

Inhaltsverzeichnis

1. Wirtschaftsbeirat Bayern	
2. Angelika Niebler	
3. Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft	
4. Wirtschaftsrat der CDU	
5. Bund der Steuerzahler	
6. Europäischer Wirtschaftssenat	
7. EUTOP	
8. Kekst CNC	
9. Airbus	
10. Clemens Fuest	
11. Markus Ferber	
12. Günther Oettinger	
13. Fritz Vahrenholt	

Wirtschaftsbeirat Bayern

Der 1948 gegründete **Wirtschaftsbeirat Bayern**, auch **Wirtschaftsbeirat der Union** genannt, ist der einflussreiche Interessenverband CSU-naher bayerischer Unternehmen. Zwischen dem Wirtschaftsbeirat und der CSU gibt es enge Verflechtungen, die für intransparente Lobbyaktivitäten genutzt werden können. Mehrere Präsidiumsmitglieder des Wirtschaftsbeirats sind gleichzeitig Mitglieder des Präsidiums der CSU. Auch die Präsidentin [Angelika Niebler](#) gehört dem CSU-Präsidium an. (Stand: März 2022). Laut [EU Transparenz-Register](#) verfügte der Wirtschaftsbeirat im Jahr 2020 über ein Budget von ca. 906 Tsd. Euro, das im Wesentlichen über Mitgliedsbeiträge und Sponsoring finanziert wurde.

Wirtschaftsbeirat Bayern

Rechtsfo	eingetragener Verein
rm	
Tätigkeit	Interessenverband bayerischer
sbereich	Unternehmen, die der CSU nahe stehen
Gründun	1948
gsdatum	
Hauptsit	München
z	
Lobbybü	Forum Berlin
ro	
Lobbybü	Forum Brüssel
ro EU	
Webadre	wbu.de
sse	

Inhaltsverzeichnis

1 Präsidium als Netzwerk	2
1.1 Präsident:innen	3
1.2 Schatzmeisterin	3
1.3 Einflussreiche CSU-Politiker:innen (Mitglieder des Präsidiums)	3
1.4 Repräsentant:innen von Unternehmen, Verbänden und Lobbyorganisationen	3
1.5 Bayerische Staatsminister:innen a.D.	3
1.6 Wirtschaftsnahe Wissenschaftler:innen	4
2 Lobbystrategien und Einfluss	4
3 Leugner des menschengemachten Klimawandels als Referent im Umweltausschuss	4
4 Organisationsstruktur, Personal und Verbindungen	4
4.1 Generalsekretär	4
4.2 Präsidium	5
4.3 Foren Berlin und Brüssel	5
5 Weiterführende Informationen	5
6 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	5
7 Einzelnachweise	5

Präsidium als Netzwerk

Dem [Präsidium](#) des Wirtschaftsbeirats gehören aktuelle und ehemalige CSU-Politiker, Repräsentanten von Unternehmen und Verbänden, Staatsminister a.D. sowie wirtschaftsnahe Wissenschaftler an.

Präsident:innen

- [Angelika Niebler](#), (Präsidentin), Leiterin Forum Brüssel), Mitglied des Europäischen Parlaments sowie Mitglied des CSU-Präsidiums, Stellv. Parteivorsitzende der CSU und Vorsitzende der CSU-Europagruppe. Über Frau Niebler nimmt die Lobbyorganisation regelmäßig an den Sitzungen des CSU-Präsidiums teil
- Hans Hammer (Vizepräsident), Vorstandsvorsitzender der Hammer AG und Schatzmeister der CSU München
- Reimund Gotzel (Vizepräsident), Vorstandsvorsitzender der Bayernwerk AG

Schatzmeisterin

- Christine Bortenlänger, Geschäftsführende Vorständin des Deutschen Aktieninstitut

Einflussreiche CSU-Politiker:innen (Mitglieder des Präsidiums)

Im Präsidium des Wirtschaftsbeirats sind - neben Frau Niebler - die folgenden weiteren Mitglieder des CSU-Präsidiums aktiv: Ilse Aigner (Präsidentin des Bayerischen Landtags), Joachim Herrmann (Mitglied des Bayerischen Landtags, Bayerischer Staatsminister des Innern) und Manfred Weber (Vorsitzender der EVP-Fraktion im Europäischen Parlament, Stellv. Parteivorsitzender der CSU).

Repräsentant:innen von Unternehmen, Verbänden und Lobbyorganisationen

Hierzu gehören u.a.:

- Ilka Hostmeier, BMW AG
- Roland Berger, Roland Berger Strategy Consultants GmbH
- Bertram Brossardt, [Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft](#) (vbw)
- Astrid Hamker, [Wirtschaftsrat der CDU](#)
- Michael Jäger, [Bund der Steuerzahler Bayern](#), [Europäischer Wirtschaftssenat](#)
- Klemens Joos, Lobbyagentur [EUTOP](#)
- Sigmund Gottlieb, [Kekst CNC](#)
- Peter Kössler, AUDI
- Christian Pols, [Airbus Defence Space GmbH](#)
- Thomas Schmid, Bayerischer Bauindustrieverband

Bayerische Staatsminister:innen a.D.

- Reinhold Bocklet
- Erwin Huber
- Ursula Männle
- Alfred Sauter
- Hans Spitzner

Wirtschaftsnahe Wissenschaftler:innen

- Hans-Werner Sinn, Präsident a.D. ifo Institut
- [Clemens Fuest](#), Präsident ifo Institut

Lobbystrategien und Einfluss

Der Wirtschaftsbeirat Bayern ist ein Netzwerk CSU-naher Unternehmen, die für wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen in Land, Bund und EU eintreten. Die Vereinigung vertritt die Interessen von rund 1.900 Mitgliedern (Unternehmerinnen und Unternehmer, Führungskräfte aus der Wirtschaft, Vertreter der Freien Berufe sowie international tätige Großunternehmen und mittelständische Betriebe aus Bayern).

An den Veranstaltungen^[1] sowie den Sitzungen der Ausschüsse und Arbeitskreise^[2] beteiligen sich neben Vertretern der Wirtschaft oft auch führende Vertreter der bayerischen Landesregierung, CSU-Minister und CSU-Bundestags-, Landtags- und Europaabgeordnete. Regelmäßige Treffen gibt es auch mit Vertretern der Bundesregierung und der EU-Kommission. Die bayerische Wirtschaft erhält so die Gelegenheit, bei politischen Entscheidungsträgern für ihre Vorstellungen wirtschaftsfreundlicher Rahmenbedingungen zu werben.

Präsidentin und Ansprechpartnerin in Brüssel ist die Europaabgeordnete [Angelika Niebler](#) (CSU), Rechtsanwältin bei Gibson, Dunn & Crutcher, und Vorsitzende der CSU-Europagruppe. Im Jahresbericht 2018 des Generalsekretärs des Wirtschaftsbeirats wird zu den Aktivitäten in Brüssel ausgeführt: "Für Sie als Mitglieder des Wirtschaftsbeirats kommt es darauf an, dass wir Ihre Anliegen auch in Berlin und in Brüssel direkt einspeisen. Dem dient zum einen das Dialogprogramm in Brüssel...Die Vorsitzende der CSU Europagruppe Frau Prof. Dr. [Angelika Niebler](#), MdEP, nahm sich dafür ebenso Zeit wie [Markus Ferber](#) und EU-Kommissar [Günther Oettinger](#) u. a... Mit Frau Prof. Niebler und [Markus Ferber](#) ist der Wirtschaftsbeirat in Brüssel und Straßburg bestens präsent".^[3]

Leugner des menschengemachten Klimawandels als Referent im Umweltausschuss

Vorsitzender im [Ausschuss für Umweltpolitik](#) ist Dr. Peter von Zumbusch, Vorsitzender der Initiative [ChemDelta Bavaria](#) und Standortleiter der Wacker Chemie AG in Burghausen. Dessen Vorgänger als Vorsitzender des Ausschusses für Umweltpolitik war Bernhard Langhammer, Pressesprecher der Initiative [ChemDelta Bavaria](#). Bei einer Online-Veranstaltung des Ausschusses vom 10.03.2021 zum Thema „Unerwünschte Wahrheiten - Klima- und Energiepolitik auf dem Prüfstand“ trat als einziger Referent [Fritz Vahrenholt](#) auf, dessen Thesen schon seit Jahren als widerlegt gelten und von Wissenschaftlern als „kompletter Unsinn“ bezeichnet werden.^{[4][5]} Moderiert wurde die Veranstaltung von Bernhard Langhammer.^[6]

Organisationsstruktur, Personal und Verbindungen

Generalsekretär

Generalsekretär ist Michael Hinterdobler, ehem. Leiter der Vertretung des Freistaates Bayern bei der Europäischen Union^[7]

Präsidium

Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar. Präsidentin ist [Angelika Niebler](#) (CSU/MdEP), Mitglied des Präsidiums der CSU.

Foren Berlin und Brüssel

Ansprechpartner der Foren Berlin und Brüssel sind^[8]:

Alexander Radwan (Forum Berlin), MdB (CSU), Anwalt bei [Waigel Rechtsanwälte](#)

[Angelika Niebler](#) (Forum Brüssel), MdEP (EVP/CSU), Präsidentin des Wirtschaftsbeirats, Anwältin bei Gibson, Dunn & Crutcher

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Bluesky

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Veranstaltungen](#), wbu.de, abgerufen am 08.07.2019
2. ↑ [Generalversammlung 2015 Jahresbericht des Generalsekretärs](#), wbu.de, abgerufen am 11.03.2017
3. ↑ [Jahresbericht 2018](#), wbu.de, abgerufen am 17.03.2021
4. ↑ [Und sie erwärmt sich doch, Studie des Umweltbundesamtes vom April 2013, S. 110 ff.](#), umweltbundesamt.de, abgerufen am 17.03.2021
5. ↑ [Wie Fritz Vahrenholt den Deutschen Bundestag für dumm verkaufen wollte](#), scilogs.spektrum.de vom 12.09.2019, abgerufen am 17.03.2021
6. ↑ [Veranstaltungsrückblick](#) www.wbu.de, Abgerufen am 11.08.2021
7. ↑ [Organigramm](#), bayern.de, abgerufen am 09.03.2026
8. ↑ [Foren](#), wbu.de, abgerufen am 02.09.2024

Angelika Niebler

Angelika Niebler (*18. Februar 1963 in München), CSU-Politikerin und Mitglied des **Europäischen Parlaments**, die gleichzeitig Präsidentin der Lobbyorganisation Wirtschaftsbeirat Bayern ist.

Als Rechtsanwältin ist sie im Münchner Büro der Anwaltssozietät Gibson, Dunn & Crutcher beschäftigt^[1], zu deren Tätigkeitsbereich auch die Unterstützung von Kunden bei Regierungskontakten gehört.^[2] Niebler ist ein Mitglied der Gruppe "Medien, Unterhaltung und Technologie" sowie "Datenschutz, Internet-Sicherheit und Verbraucherschutz" und konzentriert sich auf die rechtliche und strategische Beratung von Unternehmen mit europäischen und globalen Interessen.^[3] Im Juli 2016 hat LobbyControl eine Anfrage an Martin Schulz, den Präsidenten des EU-Parlaments geschickt. Ziel war es, zu klären, in wie weit Niebler Politik im Sinne der Klienten ihrer Kanzlei macht.^[4] Als Präsidentin des [Wirtschaftsbeirat Bayern](#) knüpft sie Kontakte zwischen einem wichtigen Netzwerk der bayerischen Wirtschaft und den EU-Institutionen.

Aufgrund ihrer vielfältigen außerparlamentarischen Aktivitäten hat Niebler herausragend hohe Nebeneinkünfte. Laut einer Studie von Transparency International EU / Integritywatch zu den Nebeneinkünften deutscher Europaabgeordneter liegen die geschätzten jährlichen Nebeneinkünfte von Niebler bei einem Betrag von 177.528 Euro, damit steht sie an vierter Stelle aller EU-Parlamentarier.^[5] Laut Merkur hat "Keine EU-Abgeordnete so viel Nebeneinkommen wie Angelika Niebler aus Vaterstetten".^[6]

Inhaltsverzeichnis

1 Wirken	6
1.1 Lobbyorganisation Wirtschaftsbeirat Bayern	6
1.2 German European Security Association	7
2 Karriere	7
3 Mitglied in Ausschüssen des EU-Parlaments	7
4 Verbindungen / Netzwerke	7
4.1 Stiftungen	7
4.2 Unternehmen/Verbände	8
4.3 Wirtschaftsnahe europäische Organisationen	8
4.4 Sonstige Organisationen	8
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	8
6 Einzelnachweise	8

Wirken

Lobbyorganisation Wirtschaftsbeirat Bayern

Niebler ist als Europaabgeordnete gleichzeitig Präsidentin des [Wirtschaftsbeirat Bayern](#), einem Interessenverband, der im [EU-Transparenzregister](#) eingetragen ist. Mitglieder sind Unternehmerinnen und Unternehmer, Führungskräfte aus Vorständen und Geschäftsführungen, Vertreter der Freien Berufe sowie Unternehmen aus Bayern. Der Wirtschaftsbeirat Bayern wirbt wie folgt für eine Mitgliedschaft: "Im Dialog mit der Politik können Sie beim Wirtschaftsbeirat zusammen mit anderen Unternehmern Einfluss auf die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen nehmen".^[7] Als Mitglied im [Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie \(ITRE\)](#) des EU-Parlaments ist Niebler in besonderer Weise geeignet, auf die für die Wirtschaft relevante EU-Gesetzgebung einzuwirken.

German European Security Association

Niebler war Mitglied des 2015 aufgelösten Vereins [German European Security Association \(GESA\)](#), der deutschen Konzerne half, EU-Fördergelder einzuwerben. Eine Anfrage des Sterns zu dieser Tätigkeit beantwortete sie so: "Als Mitglied habe ich diesem Verein über viele Jahre das zugeführt, was für mich am wertvollsten ist: meine Zeit." Der Stern zeigt auf, wie eng die Abgeordneten im Rahmen der Vereinsarbeit mit der Rüstungslobby zusammengearbeitet haben.^[8]

Karriere

- 2025 Teilnahme an Koalitionsverhandlungen zwischen CDU/CSU und SPD 2025, Arbeitsgruppe Europa
- seit 2022 Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates des LVM Landwirtschaftlicher Versicherungsverein Münster a. G.
- seit 2020 Mitglied des Landesvorstands des Arbeitskreises Energiewende der CSU (kooptiertes Mitglied)
- seit 2018 Präsidentin des [Wirtschaftsbeirat Bayern](#)
- seit 2015 Stellv. Parteivorsitzende der CSU
- seit 2015 Rechtsanwältin bei Gibson, Dunn & Crutcher^[9]
- 2004-2015 Rechtsanwältin bei Bird & Bird^[10]
- seit 2009 Lehrbeauftragte an der Hochschule für angewandte Wissenschaften München (European Business Consulting)
- seit 2009 Mitglied des Parteivorstands der CSU und Mitglied der CSU-Wirtschaftskommission
- seit 1999 Mitglied des Europäischen Parlaments
- 1997-2004 Rechtsanwältin bei Beiten Burkhardt
- 1992 Promotion zur Dr. jur.
- 1991-1997 Rechtsanwältin bei [Hogan Lovells](#)
- 1991 2. Juristisches Staatsexamen
- 1988 1. Juristisches Staatsexamen
- 1982-1987 Studium der Rechtswissenschaften

Quelle: ^[11]^[12]^[13]

Mitglied in Ausschüssen des EU-Parlaments

- [Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie \(ITRE\)](#)
- [Recht, Stellvertreterin \(in PDF-Download - vollständige Liste\)](#)

Verbindungen / Netzwerke

Stiftungen

- [Hanns-Seidel-Stiftung](#), Mitglied des Vorstands
- [Alfons-Goppel-Stiftung](#), Mitglied des Stiftungsrats
- TÜV SÜD Stiftung, Mitglied des Kuratoriums, (Einkommen: 1.001 bis 5.000 Euro brutto monatlich)

Unternehmen/Verbände

- Anwaltsocietät Gibson, Dunn & Crutcher, Of Counsel (Einkommen: 1.001 bis 5.000 Euro brutto monatlich)
- [Wirtschaftsbeirat Bayern](#), Präsidentin und Vorsitzende "Forum Brüssel"
- metabion international AG, Vorsitzende des Aufsichtsrats (monatliche Vergütung: 167 Euro vor Steuern)
- [Sparkassenverband Bayern Mitglied des Beirats für sparkassenpolitische Grundsatzfragen \(Seite 18 Geschäftszahlen 2024\)](#), (Einkommen: 1 bis 499 Euro brutto monatlich)
- [LVM Krankenversicherung-AG, Mitglied des Aufsichtsrats](#), (Einkommen: 1.250 Euro brutto monatlich)
- [LVM Landwirtschaftlicher Versicherungsverein Münster a.G., Stellv. Vorsitzende des Aufsichtsrats](#)

Wirtschaftsnahe europäische Organisationen

- [European Internet Forum](#), Mitglied des Steering Committee
- [Sky and Space](#), Mitglied
- [German European Security Association](#), Gründungsmitglied

Sonstige Organisationen

- ifo-Institut, Mitglied des Kuratoriums
- Technische Universität München, Mitglied des Kuratoriums
- Hochschule München, Honorarprofessorin mit Lehrtätigkeit

Quelle: ^[14]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

[Newsletter](#)

[Bluesky](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)

Einzelnachweise

1. ↑ [Angelika Niebler](#), gibsondunn.com, abgerufen am 26.03.2025
2. ↑ [Public Policy](#), gibsondunn.com, abgerufen am 10.02.2023
3. ↑ [Biography](#), gibsondunn.com, abgerufen am 10.03.2023
4. ↑ [Angelika Niebler MdEP: Politik im Sinne ihrer Anwaltskunden?](#), LobbyControl, 13. Juli 2016, zuletzt aufgerufen am 19.7.2016
5. ↑ [mepincomes](#), integritywatch.eu, abgerufen am 26.03.2025
6. ↑ [ueber-150000-euro-das-nebeneinkommen-einer-eu-abgeordneten](#), merkur.de, abgerufen am 26.03.2025
7. ↑ [Beitrittsgründe](#), wbu.de, abgerufen am 28.02.2021
8. ↑ [Sicherheitskonzerne finanzierten Verein für EU-Abgeordnete](#), Der Stern, 13.Juni 2016, zuletzt aufgerufen am 19.7.2016
9. ↑ [Angelika Niebler](#), gibsondunn.com, abgerufen am 27.03.2025
10. ↑ [Bird & Bird](#), twobirds.com, abgerufen am 27.03.2025

11. ↑ [Angelika Niebler](#), [angelika.niebler.de](#), abgerufen am 10.02.2023
12. ↑ [Angelika Niebler](#), [europarl.europa.eu](#), abgerufen am 10.02.2023
13. ↑ [Liste der Teilnehmer an den Koalitionsverhandlungen zwischen CDU/CSU und SPD 2025](#), [wikipedia.org](#), abgerufen am 22.03. 2025
14. ↑ Webseiten der genannten Organisationen, Homepage von Niebler sowie Biografie Webseite CSU-Europagruppe, Stand: 02/2023

Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft

Die **Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw)** ist die Interessenvereinigung der bayerischen Wirtschaft, die 126 bayerische Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände sowie 40 Einzelunternehmen vertritt.^[1] Sie fungiert auch als bayerische Landesvertretung der [Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände](#) (BDA) und des [Bundesverband der Deutschen Industrie](#) (BDI). Die Öffentlichkeitsarbeit wird von der Informationszentrale der Bayerischen Wirtschaft e. V. (ibw) wahrgenommen. Zu den Partnern der vbw gehört u.a. die [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#) (INSM).^[2] Neben ihrem Hauptsitz in München hat die vbw Verbindungsbüros in New York und Brüssel.

Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw)

Rechtsform

Tätigkeitsbereich Interessenvereinigung der bayerischen Wirtschaft

Gründungsdatum

Hauptsitz München

Lobbybüro

Lobbybüro Rue Marie de Bourgogne 58, 1000

EU Brüssel

Webadress [vbw-bayern.de](#)
e

Inhaltsverzeichnis

1 Lobbystrategien und Einfluss	9
2 Fallbeispiele und Kritik	10
2.1 Erbschaftsteuerreform	10
3 Organisationsstruktur, Personal und Verbindungen	10
4 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	11
5 Einzelnachweise	11

Lobbystrategien und Einfluss

In Berlin bringt die vbw in enger Abstimmung mit den bayerischen Mandatsträgern und in Zusammenarbeit mit den Spitzenverbänden BDI und BDA Positionen der Wirtschaft in den Gesetzgebungsprozess ein und sichert dadurch wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen.^[3] Themen- und anlassbezogene Gespräche von Präsident und Hauptgeschäftsführer mit Mitgliedern von Bundestag, Bundesrat und Bundesregierung dienen der Vernetzung und dem Informationsaustausch ebenso wie regelmäßige Delegationsreisen zusammen mit Vertretern der vbw Mitgliedsverbände. Die "Bayerischen Wirtschaftsgespräche" werden im Geschäftsbericht 2014 als "Scharnier zwischen Verband, Politik und Öffentlichkeit" bezeichnet.

Das Verbindungsbüro Brüssel ist Ansprechpartner für Akteure der EU-Institutionen und Interessenvertreter. Es organisiert Veranstaltungen wie Business Lunches, Parlamentarische Abende sowie den Tag der Bayerischen Wirtschaft.

Die vbw unterhält enge Beziehungen zur CSU. Hauptgeschäftsführer Bertram Brossard ist der ehemals engste Mitarbeiter des früheren CSU-Wirtschaftsministers Otto Wiesheu.^[4] Thomas Bauer, Schatzmeister der CSU, war von 1998 bis 2015 Vizepräsident der vbw.^[5] Die vbw richtete den 70. Geburtstag des ehemaligen Bayerischen Ministerpräsidenten **Edmund Stoiber** (CSU) aus.^[6]

Fallbeispiele und Kritik

Erbschaftsteuerreform

Das Bundesverfassungsgericht hatte 2014 die Privilegien von Firmenerben bei der Erbschaftsteuer als grundgesetzwidrig erklärt.^[7] Gegen die geplanten minimalen Korrekturen hatten mehrere Wirtschaftsverbände lobbyiert. Die vbw weist in einer Erklärung vom 29. März 2016 darauf hin, dass es gelungen sei, die Reformen weiter abzuschwächen. Auf Ebene der stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der Regierungsparteien im Deutschen Bundestag seien gegenüber dem Regierungsentwurf in einem vorläufigen Konsens vom 11. Februar 2016 zielführende Verbesserungen zum Regierungsentwurf ausgehandelt worden.^[8] Die Bayerische Staatsregierung und die CSU Landesgruppe forderten einem Acht-Punkte-Katalog vom 22. Februar 2016 weitere Korrekturen zugunsten der Erben wie:

- Kein Rückgriff auf vorhandenes Privatvermögen der Erben
- Begünstigtes Vermögen zielgerecht definieren
- Schenkungsfälle gegenüber Erbfällen nicht schlechter stellen
- Gebundene Anteile in Familienunternehmen: Auflagen angemessen halten
- Vereinfachtes Ertragswertverfahren sachgerecht ausgestalten
- Lohnsummenauflage für Kleinstunternehmen: Bürokratie vermeiden

Organisationsstruktur, Personal und Verbindungen

Hauptgeschäftsführer: **Bertram Brossardt**.

Präsidium: Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar.

Präsident des Präsidiums ist Alfred Gaffal, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Wolf GmbH, Mainburg, und Präsident der bayerischen Metall- und Elektro-Arbeitgeberverbände (bayme vbm)

Vorstand: Die Mitglieder sind [hier](#) abrufbar.

Zukunftsrat: Die Mitglieder des Zukunftsrats der vbw sind [hier](#) abrufbar. Hierzu gehören u.a. Alfred Gaffal, Wolfgang A. Hermann (Präsident der TU München).

Aktionsrat Bildung: Der **Aktionsrat Bildung** ist ein Expertengremium von BildungswissenschaftlerInnen, das sich 2005 auf Initiative der vbw konstituiert hat. Vorsitzender ist Dieter Lenzen, Präsident der Universität Hamburg und Mitglied des Fördervereins der **INSM** (bis 2009)

Aktionsrats Marktwirtschaft: Der **Aktionsrat Marktwirtschaft** ist eine Initiative der vbw.

Roman Herzog Institut: Das **Roman Herzog Institut** ist eine Denkfabrik, deren Träger der vbw und der **Verband der Bayerischen Metall- und Elektro-Industrie** (vbm) sind.

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Bluesky

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Wir über uns](#), Webseite vbw, abgerufen am 17.03.2016
2. ↑ [Netzwerk Partner + Kooperationen](#), Webseite vbw, abgerufen am 28.03.2016
3. ↑ [Geschäftsbericht 2014, S. 74](#), Webseite vbw, abgerufen am 17.03.2016
4. ↑ [Spendable Lobbyisten Geld für die CSU](#), Süddeutsche Zeitung online vom 3. Januar 2013 abgerufen am 30.03.2015
5. ↑ [Profil auf der Webseite der CSU](#), abgerufen am 30.03.2016
6. ↑ [Pressemitteilung vom 10. April 2013](#), Webseite vbw, abgerufen am 30.03.2016
7. ↑ [Urteil in Karlsruhe: Erbschaftsteuer ist teilweise verfassungswidrig](#), Spiegel online vom 17.12.2014, abgerufen am 30.03.2016
8. ↑ [Position Erbschaftssteuerreform: Bayern auf richtigem Weg, 29. März 2016](#), Webseite vbw, abgerufen am 30.03.2016

Wirtschaftsrat der CDU

Der **Wirtschaftsrat der CDU** ist einer der einflussreichsten Lobbyverbände in Deutschland. Er ist kein Gremium innerhalb der CDU, sondern zählt als Vorfeld-Organisation der Partei.

Mit einem Gesamtbudget von 20 Mio. € in 2024^[1] und engsten persönlichen Verbindungen zur Bundesregierung gehört der Wirtschaftsrat zu den mächtigsten Lobbyorganisationen in Deutschland. Vier Mitglieder des Kabinetts Merz (inkl. Merz selbst) hatten vorher Funktionärsrollen beim Wirtschaftsrat.^[2]

Auch wenn eine Parteimitgliedschaft nicht notwendig ist, sind viele aktive CDU-Politiker ebenfalls Mitglieder des Wirtschaftsrats. Die prominentesten Beispiele sind der Bundestagsabgeordnete Christian Freiherr von Stetten (Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses)^{[3][4]}, sowie der CDU-Bundesvorsitzende [Friedrich Merz](#), der bis November 2021 sogar Vizepräsident des Wirtschaftsrats war.^[5]

Der Wirtschaftsrat verweist auf politische "Erfolge" etwa bei der Einführung der Schuldenbremse für die öffentlichen Haushalte, der Entschärfung des Klimaschutzplans 2050 oder der Senkung des Arbeitslosenbeitrags.^[6] Durch zielgerichtetes Framing bremst der Wirtschaftsrat Klimaschutz aus.^[7]

Wirtschaftsrat der CDU e.V.

Rechtsform	eingetragener Verein
Tätigkeitsbereich	Interessenvertretung der unternehmerischen Wirtschaft gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit
Gründungsdatum	1963
Hauptsitz	Bundesgeschäftsstelle, Luisenstraße 44, 10117 Berlin
Lobbybüro	
Lobbybüro EU	
Webadresse	www.wirtschaftsrat.de

Der Wirtschaftsrat hat einen Dauergaststatus im CDU-Bundesvorstand. Dieses Privileg gibt es auch in einigen Bundesländern. In ihnen sitzen dann Landesverbandspräsident:innen des Wirtschaftsrats im CDU-Landesvorstand.^{[8][9][10][11]} In Bayern ist anstelle des Wirtschaftsrats der [Wirtschaftsbeirat Bayern](#) tätig, welcher der CSU nahe steht.^[12]

Inhaltsverzeichnis

1 Studie: Der Wirtschaftsrat der CDU. Mächtiges Lobbyforum und einflussreicher Klimaschutz-Bremser	12
2 Aktivitäten	13
3 Rechtswidrigkeit des Dauergast-Status im CDU-Bundesvorstand	13
4 Geschichte	14
5 Fallstudien und Kritik	14
5.1 Forderung nach Kürzungen von Sozialleistungen	14
5.2 Positionen zur Klimakrise: Der Wirtschaftsrat als Klimabremser	15
5.3 Klimaschutz verzögern während der COVID-19-Pandemie	16
5.4 Gegner des Lieferkettengesetzes	17
6 Finanzen	17
7 Zitate	17
8 Organisationsstruktur und Personal	18
9 Mitglieder	25
10 Die Landesverbände	26
11 Netzwerke	27
11.1 Wirtschaftsbeirat Bayern	27
11.2 Ludwig-Erhard-Stiftung	27
12 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	27
13 Einzelnachweise	27

Studie: Der Wirtschaftsrat der CDU. Mächtiges Lobbyforum und einflussreicher Klimaschutz-Bremser

Mitte März 2021 veröffentlichte LobbyControl eine neue [Studie zum CDU-Wirtschaftsrat](#). In dieser Studie wird die Struktur und Finanzierung des Wirtschaftsrats deutlich und seine Arbeitsweise sowie Nähe zur CDU wird beleuchtet. Einen besonderer Fokus liegt dabei auf der Rolle des Wirtschaftsrats als Bremser des Klimaschutz. Die Studie kritisiert, dass in der medialen Berichterstattung häufig nicht sichtbar ist, dass der Wirtschaftsrat kein parteiinternes Gremium der CDU ist. Der Verband wird nur selten als CDU-naher Verband bezeichnet und fast ebenso häufig mit der CDU gleichgesetzt.^[13] Die Studie legt dar: Durch seine rechtliche Form eines Berufsverbandes unterscheidet sich der Wirtschaftsrat grundlegend von der Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT), die als parteiinterne Vereinigung organisiert ist. In beiden Vereinen ist eine Parteimitgliedschaft allerdings keine Voraussetzung. Als Berufsverband genießt der Wirtschaftsrat Steuervorteile. Diese gehen allerdings nicht mit besonderen Rechenschaftspflichten einher, wie sie etwa für Parteien gelten. Demzufolge ist der Wirtschaftsrat nicht verpflichtet seine Finanzierung offenzulegen. Anders als bei gemeinnützigen Vereinen gibt es keinerlei Beschränkungen in der politischen Tätigkeit. Das ist ein klarer Vorteil. Der Wirtschaftsrat selbst steht für einen problematischen fließenden Übergang zwischen Partei und Lobbyverband. Die Präsidentin des Wirtschaftsrats ist beratendes Mitglied im Parteivorstand der CDU. Die Partei trennt hier nicht sauber zwischen Partei- und Nichtparteiorganisationen und verleiht dem Wirtschaftsrat dadurch eine Sonderstellung. Der Verband spiegelt keineswegs die gesamte Bandbreite unternehmerischer Interessen wieder.^[14]

Aktivitäten

Laut [Lobbyregister](#) hat der Wirtschaftsrat die Aufgabe, die Berufs- und Standesinteressen seiner unternehmerischen Mitglieder wahrzunehmen und zu koordinieren und zu diesem Zweck an der Verwirklichung und Weiterentwicklung der Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung im Sinne der Sozialen Marktwirtschaft mitzuarbeiten. Dem Vereinszweck dienen insbesondere

- Maßnahmen zur Unterstützung des freiheitlichen, sozialverpflichteten Unternehmertums auf der Grundlage der Sozialen Marktwirtschaft
- Zusammenarbeit mit den Parlamenten, Behörden, Verbänden und sonstigen Institutionen in allen berufsständischen und wirtschaftspolitischen Belangen
- Beratung wirtschaftspolitischer Fachgremien
- Veranstaltungen, Seminare und Arbeitskreise über berufsständische und wirtschaftspolitische Fragen
- Öffentlichkeitsarbeit

Der Wirtschaftsrat beschäftigt sich mit den folgenden [Themen](#): Außenhandel, Demografie, Finanzen, Industrie, Infrastruktur und Innovation. Die Veranstaltungen sind [hier](#) abrufbar. Hierzu gehören: Wirtschaftstag, Norddeutscher Wirtschaftstag, Süddeutscher Wirtschaftstag, Wirtschaftstag der Innovationen, Energieklausurtagung, Finanzmarktklausur, Gesundheitssymposium, Junger Wirtschaftstag. Mit seinen [Positionspapieren](#) nimmt der Wirtschaftsrat zu aktuellen Themen Stellung. Außerdem wird das „Trend - Magazin für Soziale Marktwirtschaft“ veröffentlicht. Weiterhin werden Gutachten in Auftrag gegeben (Beispiel: [Rechtsgutachten zum Weiterbetrieb der letzten sechs Atomkraftwerke](#)).

Der Verband dient insbesondere als Forum, um Interessen von Großunternehmen zu bündeln, auf eigenen Veranstaltungen vorzustellen und schließlich bei der CDU durchzusetzen.^[15] Er propagiert auch wirtschafts- und gesellschaftspolitische Vorstellungen, die im Einklang mit den Interessen der Mitgliedsunternehmen stehen (Beispiele: schlanker Staat, Schuldenbremse, mehr Eigenverantwortung, Ablehnung eines Mindestlohns^{[16][17]}). Bei der Verbreitung wirtschaftsliberaler Positionen spielt das Präsidiumsmitglied [Roland Koch](#) als Vorstandsvorsitzender der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#) eine wichtige Rolle.

Der Wirtschaftsrat veranstaltet ein Mal jährlich den Wirtschaftstag, den er als Höhepunkt seiner Arbeit bezeichnet.^[18] Als Lobbyforum mit mehreren 1000 Gästen dient der Wirtschaftstag dem direkten Einfluss von Unternehmen auf die Politik.

Im deutschen Lobbyregister gibt der Wirtschaftsrat an (Stand: 20.06.2023) an

- im Jahr 2022 4.900.001 bis 4.910.000 Euro für Lobbyarbeit auszugeben und
- 71 bis 80 Lobbyist:innen zu beschäftigen^[19]

Die gesamten Ausgaben des Wirtschaftsrats lagen 2022 bei 15,3 Mio. Euro.^[20]

Rechtswidrigkeit des Dauergast-Status im CDU-Bundesvorstand

Die Präsident:innen des Wirtschaftsrats nehmen regelmäßig an den Sitzungen des CDU-Bundesvorstands teil. Sie haben dort zwar kein Stimmrecht, können aber ihr Rederecht wahrnehmen, um die Positionen des Vorstands zu beeinflussen. Am 12. Januar 2022 veröffentlichte LobbyControl ein [Rechtsgutachten](#), das belegt, dass der Dauergast-Status des Wirtschaftsrats im CDU-Parteivorstand rechts- und satzungswidrig ist.^[21] Der Wirtschaftsrat profitiere als Dauergast im Parteivorstand von Sonderprivilegien, obwohl der Verband

formal nicht mit der Partei verbunden sei. Im Mai 2022 hat ein CDU-Mitglied beim Bundesparteigericht Klage gegen das Gastrechts der Präsidentin des Wirtschaftsrats im CDU-Bundesvorstand eingereicht.^[22] Am 28. April 2023 hat das CDU-Parteigericht die Klage aus formalen Gründen abgewiesen. LobbyControl wertet die Urteilsbegründung dennoch als Teilerfolg, da das CDU-Parteigericht dem Sachverhalt als "vertretbare Rechtsauffassung" zumindest teilweise zustimmte.^[23] In einem nächsten juristischen Schritt zog der Kläger im August 2023 vors Landgericht.^[24]

Geschichte

Der Wirtschaftsrat der CDU e.V. wurde 1963 ursprünglich als *Zusammenschluss deutscher Unternehmer auf berufsständischer Basis* in Bonn gegründet. Zu dieser Zeit gab es bereits die *Mittelstandsvereinigung* als parteiinternes Gremium. Um mit diesem nicht in Konkurrenz zu treten, gründete sich der Wirtschaftsrat als eine außenstehende Vereinigung. Eine spätere Fusion der beiden Institutionen scheiterte. Mit dem Namenszusatz „der CDU“ ist der Verein mit Zustimmung der Partei allerdings klar als Partei-Vorfeldorganisation gekennzeichnet. Die selbst erklärte Absicht des Verbandes ist bis heute die Gestaltung der Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik "im Sinne der Sozialen Marktwirtschaft Ludwig Erhards".^[25]

Ein Gründungsimpuls des Wirtschaftsrats war die Stärkung unternehmerischer Positionen innerhalb der CDU, deren Gesellschaftspolitik damals noch stark von den Interessen der parteiinternen Sozialausschüsse, wie der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft, beeinflusst wurde. Damals verfolgte die CDU klar das Ziel, den Sozialstaat auszubauen und sah sich im Konzept der Sozialpartnerschaft verankert. Insbesondere größere Unternehmen waren zu dieser Zeit stärker auf die FDP ausgerichtet. Durch die Gründung des Wirtschaftsrats sollten sie mehr Zugang zur CDU erhalten. Die Gründung des Wirtschaftsrat war damit ein erster Schritt hin zu einer stärker neoliberal ausgerichteten Sozial- und Wirtschaftspolitik innerhalb der CDU.

Fallstudien und Kritik

Forderung nach Kürzungen von Sozialleistungen

Unter dem Titel „Agenda für die Arbeitnehmer in Deutschland“ fordert der Wirtschaftsrat in einer Pressemitteilung vom 1. Februar 2026 Kürzungen von Sozialleistungen bei gleichzeitigen Steuersenkungen für Unternehmen und Besserverdiener. Zu den Vorschlägen gehören:

- Senkung der Unternehmenssteuersätze
- Begrenzung der Bezugsdauer von Arbeitslosengeld I auf 12 Monate für alle
- Streichung von Arbeitsmarktprogrammen
- Rückkehr bei der Pflegeversicherung zum Teilkaskoprinzip unter Verweis auf private Zusatzversicherungen
- Überprüfung des Leistungskatalogs bei der Krankenversicherung. So ließen sich etwa Zahnarztbehandlungen generell gut privat absichern und sollten nicht länger im Umlageverfahren den Beitragszahlern zur Last fallen
- Unfallversicherung: Streichung von Unfällen auf Arbeitswegen aus dem Leistungskatalog
- Eine mögliche Abschaffung der Mietpreisbremse wird unter „Politik für die Arbeitnehmer in Deutschland: Aufstiegsversprechen erneuern!“ erwähnt .

Quellen: ^[26]^[27]

Dennis Radtke, Vorsitzender des CDU-Arbeitnehmerflügels CDU, erklärte zur Forderung, dass Beschäftigte zahnärztliche Behandlungen künftig privat versichern sollen: „Das ist sehr teuer. Wer soll das eigentlich bezahlen?“ und weiter: „Hier erklärt eine Gruppe von Superprivilegierten anderen Leuten, worauf diese verzichten sollen. Dass der Wirtschaftsrat von einer Agenda für Arbeitnehmer spricht, ist ja beinahe zynisch, mindestens aber Etikettenschwindel.“^[28] Die Süddeutsche Zeitung kommentierte: „Vorschläge, was Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern alles zugemutet werden soll, gibt es reichlich. Vorschläge, was Großverdiener und sehr Vermögende beitragen könnten, um den Sozialstaat neu aufzustellen, hört man dagegen kaum. Angeblich, weil dies der Wirtschaft schadet. Das aber ist Unsinn. Man könnte zum Beispiel bei jenen anfangen, die ohne unternehmerisches Risiko oder Managementleistung von ihrem Vermögen leben.“^[29]

Positionen zur Klimakrise: Der Wirtschaftsrat als Klimabremser

Zur Bewältigung der Klimakrise setzt der Wirtschaftsrat vor allem auf den Erhalt bestehender Wirtschaftsstrukturen und propagiert Marktmechanismen statt Regulierungen. Vertreter des Wirtschaftsrats setzen sich gegen eine Erhöhung der europäischen Klimaziele oder eine Verschärfung der CO₂-Grenzwerte für Autos ein; sie warnen vor einem Niedergang des Wirtschaftsstandorts Deutschland durch mehr Klimaschutz.^[30] Präsidentin Astrid Hamker forderte die Jugendlichen von Fridays for Future dazu auf, lieber Müll zu sammeln und Verzicht zu üben als freitags zu protestieren. In seinem Jahresbericht wertet es der Wirtschaftsrat als politischen Erfolg, den Klimaschutzplan 2050 des Bundesumweltministeriums "deutlich entschärft" zu haben.^[6]

Der Neujahresempfang 2023 des Landesverbands Sachsen „Neues Jahr - Neue Energieträger“ fand mit dem bekannten Klimafaktenleugner [Fritz Vahrenholt](#)^{[31][32]} als Referenten statt.^[33] Vahrenholt hat die Initiative [Rettet unsere Industrie](#) gegründet, die vor einem ökonomischen Niedergang warnt: „Die Bevölkerung soll sich auf Strommangel, Frieren und Hungern einstellen, sofern sie die sittenwidrig überhöhten, "grünen" Preise nicht bezahlen kann oder will.“^[34] In einem Interview mit dem Manager-Magazin vom 14. April 2023 erklärte er weiterhin, für die Braunkohle als noch immer preiswerteste Alternative für energieintensive Branchen zu kämpfen.^[35] Laut dem Veranstaltungsbericht haben die Mitglieder des sächsischen Landesverbandes für eine gelebte Technologieoffenheit plädiert und eventuell noch bestehende Scheuklappen für Technologien in der Energieerzeugung jenseits von Wind und Sonne vollends ablegen können. Vahrenholt wies zunächst auf die Bedeutung der Arbeitsplätze in der Erdgas-Industrie hin. Zur Verhinderung einer rohstoffgetriebenen weiteren Preisexplosion forderte er dann als notwendige Schritte die Laufzeitverlängerung der betriebsbereiten Kernkraftwerke, die Eigenförderung von Erdgas in der Nordsee und Fracking in Norddeutschland. Weiterhin bedauerte er, dass das Abscheiden und Verpressen von CO₂ in Gesteine (CCS-Carbon Capture) verboten ist. Aus dem Bericht wird deutlich, dass ein überwiegender Teil der Mitglieder des Landesverbands Sachsen am Ausbau der regenerativen Energien überhaupt nicht interessiert ist. Im Rahmen eines politischen Frühstücks der Landesfachkommission „Energiepolitik“ des Landesverbands Hamburg behauptete Vahrenholt 2019, Untersuchungen zeigten, dass der Einfluss des Kohlendioxids auf das Klima etwa halb so groß sei, wie vom Weltklimarat befürchtet.^[36]

Der Landesverband Rheinland-Pfalz des Wirtschaftsrats lädt zu einem Vortrag am 23. April 2024 mit dem Finanzwissenschaftler [Stefan Homburg](#) (Thema: "Krisenmodus: Corona, Klima, Rezession"), der laut t-online berüchtigt ist für Desinformation und Lügen rund um Corona.^{[37][38]} Zum menschengemachten Klimawandel habe er die These vertreten, der sei eine ähnliche Legende wie die Coronapandemie. Zu dem genannten Thema hielt Homburg bereits beim 2. Corona-Symposium der AfD-Fraktion im Deutschen Bundestag einen Vortrag.^[39]

Das sogenannte „Bermudadreieck der Energiewende“ spielte eine entscheidende Rolle im Wirtschaftsrat. Gemeint sind die Bundestagsabgeordneten Joachim Pfeiffer und Thomas Bareiß sowie Carsten Linnemann.^[40] Der Begriff kursiert, laut den Journalistinnen Susanne Götze und Joeres, im Bundestag, weil die drei immer wieder als Bremser der Energiewende auffallen, die jeden Fortschritt schlucken. Die Herren äußern sich häufig diffamierend über Klimaschutz und deren Verfechter:innen.^[41] Alle drei sind häufig als Redner zu Gast beim Wirtschaftsrat, Pfeiffer ist außerdem Vorstandsmitglied beim baden-württembergischen Landesverband des Wirtschaftsrats.^[40]

Mit Blick auf die Klimapolitik spiegelt die Mitgliedschaft im Wirtschaftsrat keineswegs die gesamte Bandbreite unternehmerischer Anliegen wider. Es fällt auf, dass Unternehmen aus dem Bereich der erneuerbaren Energien oder andere Akteure der Green Economy zumindest in den öffentlich einsehbaren Gremien des Wirtschaftsrats nicht vertreten sind. Stattdessen dominieren vor allem in den klimapolitisch relevanten Fachkommissionen des Wirtschaftsrates Akteure aus der fossilen Wirtschaft. So wird etwa die Bundesfachkommission *Energiepolitik* von Karsten Wildberger geleitet. Wildberger ist Vorstandsmitglied vom Energieunternehmen E.ON, das bis zur Abspaltung von Uniper fest in der fossil-nuklearen Energiewirtschaft verankert war und sich in Teilen noch heute als Bremser klimafreundlicher Maßnahmen erweist.^[42] Armin Eichholz, Vorsitzender der Geschäftsführung des sächsischen Braunkohleunternehmens MIBRAG, ist Mitglied in den Bundesfachkommissionen Energiepolitik sowie Umwelt- und Klimapolitik, in letzterer in der Funktion des stellvertretenden Vorsitzenden.

Dabei gibt es im Bereich Klimapolitik andere Unternehmenszusammenschlüsse, die Klimaschutzmaßnahmen weitaus positiver sehen und auf Fortschritte drängen – so etwa in der Stiftung 2Grad oder im Verband B.A.U. M. Der Wirtschaftsrat steht damit nicht für die *eine* Stimme der Wirtschaft.

Klimaschutz verzögern während der COVID-19-Pandemie

Der Wirtschaftsrat nutzt die Coronakrise, um im Sinne seiner Mitglieder gezielt Klimaschutzmaßnahmen zu kritisieren. Die Pläne der EU-Kommission, das Klimaziel auf 55 % Prozent verringerte Emissionen bis 2030 anzuheben, nannte Generalsekretär Wolfgang Steiger "eine politische Instinktlosigkeit."^[43] Steiger forderte die Bundesregierung dazu auf, sich auf europäischer Ebene "für eine zeitliche Streckung der klimapolitischen Zielvorgaben einzusetzen." Nach der Coronakrise müssten vielmehr "alle Sonderbelastungen der deutschen Wirtschaft auf den Prüfstand gestellt werden."^[44] Präsidentin Astrid Hamker relativierte in einem Interview die Rolle Deutschlands in Sachen Klimaschutz: "Wir können mit unserem zwei Prozentanteil das Weltklima nicht retten, selbst wenn wir ihn auf Null reduzieren könnten. Also können wir allein durch unser Vorbild wirken. Dafür müssen wir aber die führende Industrienation bleiben [...]."^[45] Der Europäischen Kommission warf Hamker vor, durch den European Green Deal die Industriepolitik zu vernachlässigen und mit "zu viel Zeitgeist und zu wenig ökonomische[r] Vernunft" zu agieren.^[45]

Gegner des Lieferkettengesetzes

Der Wirtschaftsrat bemühte sich durch Lobbyarbeit darum, den geplanten Beschluss des Lieferkettengesetzes zu verhindern. Dieses Gesetz sollte Unternehmen dazu verpflichten, ihren Sorgfaltspflichten in der globalen Produktion nachzukommen. Dazu gehört insbesondere die Einhaltung der Menschenrechte und Umweltstandards. In zahlreichen Pressemitteilungen forderte der Wirtschaftsrat einen Stopp des Gesetzes; sein Generalsekretär Wolfgang Steiger bezeichnete es als „realitätsfern“ und unterstellt den zuständigen Ministerien ein „tiefes unternehmerfeindliches Misstrauen [...]“.^[46] Weiter behauptete Steiger, dass sich nach einer Einführung des Lieferkettengesetzes „deutsche Unternehmen aus schwierigen Märkten zurückziehen“ würden. So werde „wirtschaftliche Entwicklung vor Ort fahrlässig verhindert.“^[46]

Das Lieferkettengesetz sollte es Betroffenen ermöglichen, vor deutschen Zivilgerichten Schadensersatz einzufordern, wenn Unternehmen durch Verstöße gegen ihre Sorgfaltspflichten in ihren Aktivitäten oder Geschäftsbeziehungen vorhersehbare und vermeidbare Schäden mitverursachen.^[47] Der Wirtschaftsrat versuchte diesen Kerngehalt des Lieferkettengesetzes zu verwässern. Er fordert, eine zivilrechtliche Haftung auszuschließen und Unternehmen mit weniger als 10.000 Mitarbeitern von dem Gesetz auszuschließen.^[46]

Auch der Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirates des Wirtschaftsrats [Lars P. Feld](#) ist ein prominenter Kritiker des Lieferkettengesetzes: "Mit einem Lieferkettengesetz wird die Axt an das bisherige Erfolgsmodell der deutschen Wirtschaft mit stark internationalisierten Wertschöpfungsketten und einer starken Produktion im Ausland gelegt", so [Feld](#).^[48] Feld machte deutlich, dass er „mit großem Entsetzen“ auf die Idee des Lieferkettengesetzes schaue.^[49] Die Initiative Lieferkettengesetz hatte kritisiert, dass Wirtschaftsverbände und einzelne Wirtschaftswissenschaftler Vorschläge für das Lieferkettengesetz oftmals falsch darstellten und ein Untergangsszenario für die deutsche Exportwirtschaft heraufbeschwörten, das sachlichen Grundlagen entbehere. "Mitunter stellt sich die Frage, ob sie dabei als Wissenschaftler oder Lobbyisten auftreten", sagte [Karolin Seitz](#), Programme Officer beim Global Policy Forum (GPF).^[50]

Die Tagesschau hatte im Juni 2021 berichtet, dass die konzertierte Lobbyarbeit von Verbänden und Teilen der CDU Erfolg gezeigt hätten, die „*Regelungen wurden abgeschwächt*“.^[51] Ein [LobbyControl](#) Hintergrundartikel über die Rolle des Wirtschaftsrates bei der Verwässerung des deutschen Lieferkettengesetzes findet sich [hier](#).

Finanzen

Die Gesamterträge des Wirtschaftsrats lagen 2022 bei ca. 18,4 Mio. Euro, wovon ca. 15,3 Mio. Euro auf Mitgliedsbeiträge und ca. 1,8 Mio. Euro auf Veranstaltungs- und Anzeigenerlöse entfielen.^[52] Veranstaltung des Wirtschaftsrats werden regelmäßig von Unternehmen gesponsert, so [60 Jahre Wirtschaftsrat](#), [75 Jahre Soziale Marktwirtschaft -Freiheit, Verantwortung, Zusammenhalt](#) von der Dr. Wolff-Gruppe, der ING Group und der Media Saturn Retail Group.

Zitate

Astrid Hamker (Präsidentin) zu Fridays for Future:

"Ich hoffe, dass sich die Schüler einbringen und vor allem: Dass auch sie konkret im eigenen Handeln werden. Dazu gehört auch, nach ihren Demonstrationen nicht so viel auf den Straßen zu hinterlassen oder Müll im Wald aufzusammeln. Dazu gehört der Verzicht auf Schiffsreisen mit den Eltern, Flüge zu Freunden und auf Kaffeebecher bei Starbucks zum Mitnehmen." ^[30]

Lars P. Feld (Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats) über die geplante Einführung des Lieferkettengesetzes:

"Mit einem Lieferkettengesetz wird die Axt an das bisherige Erfolgsmodell der deutschen Wirtschaft mit stark internationalisierten Wertschöpfungsketten und einer starken Produktion im Ausland gelegt." ^[53] (finanznachrichten.de)

Organisationsstruktur und Personal

Die Gremien des Wirtschaftsrates der CDU bestehen aus dem Präsidium, dem Bundesvorstand und dem Wissenschaftlichen Beirat. Seine operative Lobbyarbeit ist in diverse Bundesfachkommissionen und Bundesarbeitsgruppen unterteilt.

Das Präsidium

Position	Name	Tätigkeit
Präsidentin	Astrid Hamker	<ul style="list-style-type: none"> • Piepenbrock Unternehmensgruppe, Gesellschafterin und Mitglied des Beirates • beratende Teilnehmerin des CDU-Bundesvorstands
Vizepräsident	Thomas Saueressig	<ul style="list-style-type: none"> • SAP SE, Mitglied des Vorstands
Vizepräsidentin	Bettina Würth	<ul style="list-style-type: none"> • Würth-Gruppe, Mitglied des Stiftungsaufsichtsrats • Ludwig-Erhard-Stiftung, Mitglied
Generalsekretär	Wolfgang Steiger	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmer, ehem. Mitglied des Bundestags (CDU)
Schatzmeister	Dr. Joachim von Schorlemer	<ul style="list-style-type: none"> • ING-DiBA AG, Berater des Vorstands
Mitglied	Roland Koch	<ul style="list-style-type: none"> • Ludwig-Erhard-Stiftung, Vorsitzender, ehem. Ministerpräsident Hessens
Mitglied	Christian Sewing	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsche Bank AG, Vorsitzender des Vorstands
Mitglied	Christian Freiherr von Stetten	<ul style="list-style-type: none"> • Parlamentskreis Mittelstand, Vorsitzender • Ausschuss für Wirtschaft und Energie, Vorsitzender (CDU/CSU-Bundestagsfraktion)

Mitglied	Karsten Wildberger	<ul style="list-style-type: none"> Bundesminister für Digitales und Staatsmodernisierung der Bundesrepublik Deutschland (CDU)
ehem. Mitglied (in beratender Funktion)	Günther Oettinger ^[54]	<ul style="list-style-type: none"> ehem. EU-Kommissar für Digitale Wirtschaft und Gesellschaft
Weitere Mitglieder	Paul Bauwens-Adenauer, Nikolaus Breuel, Rainer Berthan, Heike Eckert, Joachim Rudolf, Stefan Schulte, Jürgen M. Geißinger, Dr. Michael Strugl, Christian W.E. Haub, Bonita Grupp, Joachim Gemmel	

(Stand: April 2026) ^[55]

Der Bundesvorstand

Dem Bundesvorstand gehören neben dem Präsidium weitere 51 Mitglieder an, darunter u.a. die folgenden Personen:

Name	Tätigkeit
Karl Friedrich von Hohenzollern	Unternehmer
Florian Rentsch	Verband der Sparda-Banken e.V., Vorsitzender des Vorstandes
Hildegard Müller	Verband der Automobilindustrie e.V., Präsidentin
Marianne Janik	Google Germany GmbH, Vice President EMEA North
Daniela Geretshuber	PwC GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Chief People Officer
Kristina Sinemus	Staatsministerin Hessisches Ministerium für Digitale Strategie und Entwicklung
Corina Grajetzky	ENGIE, Director for European Affairs
Helge Lach	Deutsche Vermögensberatung AG , Mitglied des Vorstands

(Stand: April 2026) ^[56]

Die Bundesfachkommissionen

Es bestehen 20 Bundesfachkommissionen, 3 Europäische Fachkommissionen, 12 Bundesarbeitsgruppen sowie rund 100 Landesfachkommissionen und -arbeitskreise. In Bundesfachkommissionen und -arbeitsgruppen beraten Unternehmer all jene für die Wirtschaft relevanten Gesetzesvorhaben und Initiativen weit vor der Verabschiedung durch die Parlamente. Dadurch fließen die Änderungsvorschläge und Stellungnahmen frühzeitig in den parlamentarischen Entscheidungsprozess ein.

Bundesfachkommission	Vorsitz	Unternehmen
Arbeitsmarkt und Alterssicherung	Hans Joachim Reinke	Union Asset Management Holding AG, Vorstandsvorsitzender
Bau, Immobilien und Smart Cities	Lars von Lackum	LEG Immobilien SE, CEO
Cybersicherheit	Timo Kob	HiSolutions AG, Gründer und Vorstand

Bundesfachkommission	Vorsitz	Unternehmen
Digital Health	Frank Wartenberg	Central Europe IQVIA Commercial GmbH & Co. OHG, Präsident
Energieeffizienz	Tillmann von Schroeter	Vaillant Deutschland, Geschäftsführer
Energiepolitik	Nikolaus Valerius	RWE Generation SE, COO
Europäische Finanzmarkt- und Währungspolitik	Lutz Diederichs	BNP Paribas Group, Chairman of the Group Management Board Germany
Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik	Marco R. Fuchs	OHB SE, CEO
Gesundheitswirtschaft	Joachim Gemmel	Asklepios Kliniken Hamburg GmbH, CEO
Handel, Ernährung und Verbraucherschutz	Christoph Pohl	Lidl Stiftung & Co. KG, Vorstand Einkauf International
Handel und Konsumgüter	Christoph Werner	dm-drogeriemarkt GmbH & Co. KG, Vorsitzender
Industriebeirat	Tobias Jerschke	Kuehne & Nagel AG & Co. KG, Vorsitzender der Geschäftsführung
Innovationsforum	Petra Justenhoven	PwC, Sprecherin der Geschäftsführung
Internationaler Kreis	Jürgen Geißinger	Bizerba SE & Co. KG, Vorsitzender des Aufsichtsrates
Digitale Transformation	Florian Roth	SAP SE, CIO & CDO
Künstliche Intelligenz und Wertschöpfung 4.0	Christian Korff	Cisco Systems GmbH, Mitglied der Geschäftsleitung
Plattformökonomie	Albrecht von Sonntag	idealo internet GmbH, Beirat
Steuern	Ulrich Ackermann	KPMG AG, Vorstand Tax
Umwelt- und Klimapolitik	Detlev Wösten	H&R GmbH & Co. KGaA, Geschäftsführer
Verkehr, Infrastruktur, Mobilität 4.0	Werner Kook	Rethmann SE & Co. KG, Generalbeauftragter

(Stand: April 2026) ^[57]^[58]

Die Europäischen Fachkommissionen

Europäische Fachkommission	Vorsitz	Unternehmen
Finance	Norbert Winkeljohann	Bayer AG, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Digital Age	Lars Reger	NXP Semiconductors Germany GmbH, CTO
Energy	Michael Strugl	VERBUND AG, Vorstandsvorsitzender

(Stand: April 2026)^[58]

Die Bundesarbeitsgruppen

Bundesarbeitsgruppe	Vorsitz	Unternehmen
Energie für Mobilität	Gero Schulze	Bernard Krone Beteiligungs GmbH, Geschäftsführer
Digital Finance	Karl Matthäus Schmidt	Quirin Privatbank AG, Vorstandsvorsitzender
Digitale Infrastruktur	Valentina Daiber	Telefónica Germany GmbH & Co. OHG, Vorstand Recht und Corporate Affairs
Krankenhaus	Michael Dieckmann	AMEOS Gruppe, CDO
Medienwirtschaftspolitik	Markus Breitenecker	ProSiebenSat1 Media SE, COO
Pflege	Thomas Eisenreich	Home Instead GmbH, Geschäftsführer
Private Altersvorsorge	Ralf Berndt	Stuttgarter Lebensversicherung a.G., Vorstand
Raumfahrt	Max Gulde	constellr GmbH, CEO
Rohstoffpolitik	Volker Backs	Speira GmbH, Geschäftsführer und Arbeitsdirektor
Staatsfinanzen	Yannik Bury	MdB CDU/CSU-Fraktion im Bundestag, Mitglied des Haushaltsausschusses
Staatsmodernisierung	Marc Reinhardt	Capgemini Deutschland GmbH, Executive Vice President, Public Sector Global Industry Leader
Start-ups meet finance	Stefan Drüssler	UnternehmerTUM GmbH, COO

(Stand: April 2026)^[58]

Der Wissenschaftliche Beirat

Der Wissenschaftliche Beirat steht unter der Leitung von [Lars P. Feld](#), dem Leiter des neoliberalen [Walter Eucken Instituts](#) und Berater von Christian Lindner (FDP), in dessen Zeit als Bundesfinanzminister. Ein neues Mitglied ist Stefan Kooths, Vorstandsvorsitzender der libertären [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#), die der AFD nahe steht, und Leugnern des menschengemachten Klimawandels sowie Gegnern der ökologischen Energiewende ein Forum bietet.

Mitglieder	Akademische Position
Lars P.	<ul style="list-style-type: none"> • Walter Eucken Institut, Direktor/Vorstandsvorsitzender • Stiftung Marktwirtschaft, Sprecher des "Kronberger Kreises" • Ludwig-Erhard-Stiftung, Mitglied

Mitglieder	Akademische Position
Feld (Leitung)	<ul style="list-style-type: none"> • Mont Pelerin Society, Mitglied
Holger Bonin	Institute for Advanced Studies (IHS) in Wien, Direktor
Axel Börsch-Supan	<ul style="list-style-type: none"> • "Munich Center for the Economics of Aging" (MEA), einer Abteilung des Max-Planck-Instituts für Sozialrecht und Sozialpolitik, Leiter^[59] • Amundi Deutschland GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats^[60] • Kommission Verlässlicher Generationenvertrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, Mitglied
Tanja Börzel	Freie Universität, Leiterin des Otto Suhr Institute for Political Science
Alexander Eisenkopf	<ul style="list-style-type: none"> • Zeppelin Universität Friedrichshafen gGmbH, Inhaber des Lehrstuhl für Wirtschafts- und Verkehrspolitik • Denkfabrik R21, Mitglied im Expertenrat für Klima und Energie • Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats^[61] • rechtslibertären Blog „Achse des Guten“, Autor^[62]
Clemens Fuest	<ul style="list-style-type: none"> • ifo Institut für Wirtschaftsforschung, Präsident • Ludwig-Maximilians-Universität München, Professor für Volkswirtschaftslehre • Stiftung Marktwirtschaft, Mitglied des "Kronberger Kreises" • Stiftung Familienunternehmen, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats • Ernst & Young, Vorsitzender des Aufsichtsrats^[63]
Wolfgang Greiner	<ul style="list-style-type: none"> • Universität Bielefeld, Inhaber des Lehrstuhls für "Gesundheitsökonomie und Gesundheitsmanagement" • Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen beim Bundesgesundheitsministerium, Mitglied
	<ul style="list-style-type: none"> • Technische Universität Nürnberg, Leiterin des Energy Systems und Market Design Lab • Hemholtz-Gemeinschaft, Senatorin für den Forschungsbereich "Energie"^[64] • Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik, Mitglied des Vorstands^[65] • "The Pioneer", Herausgeberin^[66] • Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Mitglied

Mitglieder	Akademische Position
Veronika Grimm	<ul style="list-style-type: none"> • Sachverständigenrat für Verbraucherfragen (SVRV), Mitglied • Siemens Energy, Mitglied des Aufsichtsrats • H2 Potential, Mitglied des Projektbeirats, in dem auch Christian Tollmien von Siemens Energy sitzt • Nationaler Wasserstoffrat, Mitglied • E.ON Stiftungsbeirat, Mitglied • Ludwig-Erhard-Stiftung, Mitglied • Trägerin des mit 10 Tsd. Euro dotierten Arthur Burkhardt-Preises 2023^[67] • Friedrich-August-von-Hayek-Stiftung (diese hat keine Verbindung zur Hayek-Gesellschaft), Teilnehmerin an der Podiumsdiskussion „Ist die Energie- und Klimakrise nur mit Planwirtschaft zu lösen? Sind wir auf dem Weg in die Klimaknechtschaft?“^[68] • Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft, designierte Preisträgerin der Hayek-Medaille^[69] • Beraterin von Bundeswirtschaftsministerin Katherina Reiche
Andreas Hackethal	<ul style="list-style-type: none"> • Johann Wolfgang Goethe-Universität, Professor für Finanzen, House of Finance • BaFin, Vorsitzender des Fachbeirats • Bundesministerium der Finanzen, Mitglied der Börsensachverständigenkommission
Siegfried Handschuh	Universität St. Gallen, Full Professor of Data Science
Holger Hanselka	Fraunhofer Gesellschaft, Präsident
Justus Haucap	<ul style="list-style-type: none"> • Düsseldorf Institute for Competition Economics, Direktor • ECONWATCH, Präsident • Stiftung Marktwirtschaft, Mitglied des "Kronberger Kreises " • Ludwig-Erhard-Stiftung, Mitglied • Verband Der Mittelstand BVMW, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats • Institut für Glücksspiel und Gesellschaft, gefördert vom Verband der Deutschen Automatenindustrie (VDAI), Mitglied des Direktoriums • Berater von Bundeswirtschaftsministerin Katherina Reiche
Johanna Hey	<ul style="list-style-type: none"> • Universität zu Köln, Direktorin des Institut Finanzen und Steuern • Institut Finanzen und Steuern, Mitglied des Vorstands • Berliner Steuergespräche, Vorsitzende des Vorstands • Stiftung Marktwirtschaft, Mitglied des "Kronberger Kreises" • Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM), Gründungsmitglied

Friedrich Heine mann	ZEW Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung in Mannheim, Leiter des Forschungsbereichs Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft
Oliver Holtem öller	Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IHW), Stellv. Präsident
Kai Konrad	Max-Planck-Institut für Steuerrecht und Öffentliche Finanzen, Direktor
Stefan Kooths [70]	<ul style="list-style-type: none"> • Forschungszentrums Konjunktur und Wachstum am Kiel Institut für Weltwirtschaft, Direktor • BSP Business and Law School Berlin, Professor für Volkswirtschaftslehre^[71] • Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft, Vorsitzender des Vorstands • Javier Milei Institut: Mitgründer • Mises Institute, Mitglied • Mont Pelerin Society, Mitglied • Internationaler Wirtschaftssenat, Mitglied des Präsidiums • Liberales Institut Zürich, Mitglied im Akademischen Beirat • Denkfabrik R21, Mitglied im Expertenrat für Klima und Energie
Jan Pieter Krahn e [72]	<ul style="list-style-type: none"> • Leibniz-Instituts für Finanzmarktforschung SAFE, Gründungsdirektor em. • Goethe-Universität Frankfurt, Professor em. für Kreditwirtschaft und Finanzierung • Centre for Economic and Policy Research (CEPR), Research Fellow^[73]
Jürgen Kühlin g	Universität Regensburg, Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Immobilienrecht, Infrastrukturrecht und Informationsrecht
Stefan Kolev [74]	<ul style="list-style-type: none"> • Westsächsische Hochschule Zwickau, Professor für Wirtschaftspolitik • Ludwig-Erhard-Forum für Wirtschaft und Gesellschaft der Ludwig-Erhard-Stiftung, Wissenschaftlicher Leiter • Friedrich-Naumann-Stiftung, Mitglied des Kuratoriums • Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Forums Marktwirtschaft • Mont Pelerin Society, Mitglied • Walter Eucken Institut, Mitglied • Bulgarische Hayek Stiftung, Mitglied • Hayek Institute Romania, Mitglied im Akademischen Beirat • Berater von Bundeswirtschaftsministerin Katherina Reiche

Mitglieder	Akademische Position
Sarah Necker	Ludwig Erhard ifo Zentrum für Soziale Marktwirtschaft, Leiterin
Jörg Rochol	ESMT Berlin, Präsident
Jens Strücker	Universität Bayreuth, Professor für Wirtschaftsinformatik und Digitales Energiemanagement
Volker Tolkmitt	Hochschule Mittweida, Rektor

(Stand: März 2026) ^[75]

Junger Wirtschaftsrat

Der Junge Wirtschaftsrat ist eine Jugendorganisation des Wirtschaftsrates.^[76] Bundesvorsitzender ist seit 2025 Ferdinand Herfeldt.^[77] In seiner Funktionsweise folgt der Junge Wirtschaftsrat seiner Überorganisation. Der Junge Wirtschaftsrat ist in 15 Landesverbänden vertreten^[78] und veranstaltet Junge Wirtschaftstage. Zu diesen werden auch prominente Gäste eingeladen, wie Armin Laschet MdB (ehem. Ministerpräsident), Johannes Vogel MdB (Erster parl. Geschäftsführer der FDP-Fraktion), Gitta Connemann MdB (Bundesvorsitzende der [Mittelstands- und Wirtschaftsunion](#)). Florian Reuther (Verbandsdirektor beim [Verband der Privaten Krankenversicherung](#)) sowie Helge Lach (Vorstandsmitglied in [Deutsche Vermögensberatung](#) AG).^[79] Inhaltlich vertritt der Junge Wirtschaftsrat weitgehend die selben Positionen wie der Wirtschaftsrat.

TREND-Magazin

Seit dem 01.12.1979^[80] veröffentlicht der Wirtschaftsrat mehrmals im Jahr die Mitgliederzeitschrift "TREND-Magazin für Soziale Marktwirtschaft".^[81]

Mitglieder

Der Wirtschaftsrat macht seine Mitglieder selbst nicht transparent. Laut Satzung können sowohl natürliche Personen, als auch Unternehmen und Unternehmensverbände Mitglied werden.

Im deutschen Lobbyregister finden sich (Stand Juli 2025) 473 Unternehmen oder Verbände, die angeben, Mitglied im Wirtschaftsrat zu sein. Darunter sind zum Beispiel:

- [Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft](#)
- [Verband der Automobilindustrie](#)
- [BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft](#)

- [Verband der Chemischen Industrie](#)
- [VKU - Verband kommunaler Unternehmen](#)
- [Bundesverband deutscher Banken](#)
- [Verband Forschender Arzneimittelhersteller](#)
- [Deutscher Bauernverband](#)
- [BASF SE](#)
- [Hauptverband der Deutschen Bauindustrie](#)
- [Huawei](#)
- [Rud Pedersen Public Affairs Germany](#)
- [Bayer AG](#)
- [Microsoft Deutschland](#)
- [BMW](#)
- [Rheinmetall AG](#)

Die Landesverbände

Neben den deutschen Landesverbänden (gegliedert nach Bundesländern) gibt es den Wirtschaftsrat Brüssel (Landesverband Brüssel) und den Wirtschaftsrat [Sektion New York](#), in dem [Friedrich Merz](#) Mitglied im Gründerkreis ist.

Die Veranstaltungen des **Wirtschaftsrats Brüssel** sind [hier](#) abrufbar. Es gibt die folgenden Arbeitsgruppen: [Europäische Energiewende](#), [Europäischer Digitaler Binnenmarkt](#), [Europäische Finanzwirtschaft](#). Im [EU Transparenzregister](#) (Stand: 09.05.2023) gibt der Wirtschaftsrat an, im Jahr 2022 200.000 - 299.999 Euro für Lobbyarbeit auszugeben und drei Personen zu beschäftigen. Von 2014 bis Juni 2023 gab es 26 Treffen mit Vertretern der EU-Kommission. Die Vorstandsmitglieder sind [hier](#) abrufbar. Leiterin der EU-Repräsentanz ist Corinna Grajetzky (RWE AG). Mitglied im Landesvorstand Brüssel ist [Andreas Schwab](#), MdEP (CDU/EVP). [Günther Oettinger](#), ehemaliger EU-Kommissar für Digitale Wirtschaft und Gesellschaft, war (beratendes) Mitglied des Präsidiums. ^[54]

Ein Beispiel für die Lobbyarbeit in Brüssel ist der Dialog des Wirtschaftsrats Rheinland-Pfalz mit Abgeordneten des Europäischen Parlaments im Dezember 2022, über den wie folgt berichtet wurde^[82]:

"Die Unternehmer der Wirtschaftsrat-Delegation aus Rheinland-Pfalz tauschten sich...über die Taxonomie Verordnung, das Lieferkettengesetz, Mobilität, Klimaschutz und über die Arbeit der in Brüssel vertretenen Verbände aus. Im Fokus: das Europäische Parlament und die Prozesse mit Europäischem Rat, Rat der Europäischen Union und Kommission. Die Delegation sprach mit den Europa Abgeordneten Christine Schneider, Ralf Seekatz, Jens Gieseke und Nicola Beer, Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments sowie Daniel Bolder, Leiter Europabüro Zentraler Immobilien Ausschuss und Branwel Miles, Repräsentantin der großen europäischen Landwirtschaftsorganisation Copa-Cogeca. „Kein Nachweis nach Passieren der Grenze“, ist die Forderung von Christine Schneider beim Lieferkettengesetz. Damit meint sie Vorleistungsgüter oder Fertigerzeugnisse, die deutsche Unternehmen beziehen. Die Abgeordnete aus Landau vertritt den Grundsatz „Anreize statt Verbote“ und „kein Gesetz wenn man es nicht regeln kann“. Daniel Bolder machte die Prozesse in Brüssel an der Immobilienwirtschaft deutlich, die sein Verband über die gesamte Wertschöpfungskette vertritt. „Man kann mit der Kommission reden“, sagt er. Am Beispiel Taxonomie zeigt er, wie seine Vertretung beim Gang durch die Konsultationsverfahren große Erfolge für den Gebäudesektor erzielt hat.“

Weiterführende Informationen: [EU-Transparenzregister Wirtschaftsrat der CDU](#), [Landesverband Brüssel](#)

Netzwerke

Wirtschaftsbeirat Bayern

Im Freistaat Bayern arbeitet der Wirtschaftsrat mit dem [Wirtschaftsbeirat Bayern](#), einer Lobbyorganisation CSU-naher Unternehmen, zusammen.

Ludwig-Erhard-Stiftung

Zwischen dem Wirtschaftsrat und der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#) gibt es enge personelle Verflechtungen (Stand: 12/2023). So ist das Präsidiumsmitglied [Roland Koch](#) Vorstandsvorsitzender der Stiftung. Bettina Würth, Vizepräsidentin und Vorsitzende des Beirats "Familienunternehmen", ist Mitglied der Stiftung. Außerdem sind die folgenden Beiratsmitglieder Mitglieder der Stiftung:

- [Christoph Werner](#) (Vorsitzender des Beirats „Handel und Konsumgüter“)
- [Michael Hüther](#) (Stellv. Vorsitzender des „Industriebeirats“ und Mitglied des „Wissenschaftlichen Beirats“)
- [Lars P. Feld](#) (Vorsitzender des „Wissenschaftlichen Beirats“)
- [Justus Haucap](#) (Mitglied des „Wissenschaftlichen Beirats“ und Leiter des Think Tanks „Deregulierung“)

2018 gaben der [Wirtschaftsrat der CDU](#) und die Stiftung bekannt, dass sie in Zukunft enger zusammenarbeiten werden.^[83] In diesem Zusammenhang wurde die gemeinsame Veranstaltungsreihe „Europa-Forum“ ins Leben gerufen.

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

[Newsletter](#)

[Bluesky](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)

Einzelnachweise

1. ↑ [Jahresabschluss 2024 des Wirtschaftsrats](#) lobbyregister.de, abgerufen am 02.07.2025
2. ↑ [Lobbypersonal: Interessenkonflikte am Kabinettstisch](#) www.lobbycontrol.de vom 30.05.2025, abgerufen am 18.06.2025
3. ↑ [Internetseite von Christian von Stetten](#), abgerufen am 20.11.2023.
4. ↑ [Präsidium Wirtschaftsrat](#), abgerufen am 20.11.2023.
5. ↑ [CDU Wirtschaftsrat wählt Friedrich Merz zum Vizepräsidenten](#),faz.net vom 04.06.2019, abgerufen am 20.11.2023
6. ↑ ^{6,06,1} [Imagebroschüre 2019: Die Stimme der Sozialen Marktwirtschaft, S. 20](#),wirtschaftsrat.de vom 29.07.2019, abgerufen am 22.11.2023.
7. ↑ [Der Wirtschaftsrat der CDU. Mächtiges Lobbyforum und einflussreicher Klimaschutz-Bremser S.43-44](#) , lobbycontrol.de, abgerufen am 20.11.2023.
8. ↑ [CDU-Landesvorstand Bremen](#), cdu-bremen.de, abgerufen am 21.11.2023
9. ↑ [Landesverband Bremen](#), wirtschaftsrat.de, abgerufen am 21.11.2023

10. ↑ [CDU-Landesvorstand Hamburg](#), cduhamburg.de, abgerufen am 21.11.2023
11. ↑ [Landesverband Hamburg](#), wirtschaftsrat.de, abgerufen am 21.11.2023
12. ↑ [Homepage Wirtschaftsbeirat Bayern](#), wbu.de, abgerufen am 21.11.2023
13. ↑ [Neue Studie: Die Klimabremser-Lobby im Machtzentrum der CDU](#), lobbycontrol.de vom 16.03.2021, abgerufen am 22.11.2023
14. ↑ [Der Wirtschaftsrat der CDU. Mächtiges Lobbyforum und einflussreicher Klimaschutz-Bremser S.4-7](#), lobbycontrol.de, abgerufen am 22.11.2023.
15. ↑ [Der Wirtschaftsrat der CDU. Mächtiges Lobbyforum und einflussreicher Klimaschutz-Bremser S.43-44](#), lobbycontrol.de, abgerufen am 20.11.2023.
16. ↑ [Wirtschaftsrat: Mit EU-Mindestlohn wird Kompetenz er Nationalstaaten überschritten](#), wirtschaftsrat.de vom 14.09.2022, abgerufen am 31.12.2023
17. ↑ [Jetzt zeigen sich die Gefahren des Mindestlohns](#), ludwig-erhard.de vom 07.06.2023, abgerufen am 31.12.2023
18. ↑ [Der Wirtschaftstag](#), wirtschaftsrat.de, abgerufen am 11.11.2020.
19. ↑ [Wirtschaftsrat der CDU](#), lobbyregister.bundestag.de, abgerufen am 30.12.2023
20. ↑ [Haushalt 2022](#), lobbyregister.bundestag.de, abgerufen am 29.12.2023
21. ↑ [Rechtsgutachten bestätigt: Lobbyverband „Wirtschaftsrat“ gehört nicht in den CDU-Parteivorstand](#), lobbycontrol.de vom 12.01.2022, abgerufen am 14.01.2022
22. ↑ [Umstrittene Gastfreundschaft](#), sueddeutsche.de vom 10.05.2022, abgerufen am 27.11.2022
23. ↑ [Pressemitteilung: CDU-Gericht weist Klage ab: LobbyControl wertet Urteilsbegründung dennoch als Teilerfolg](#), lobbycontrol.de vom 28.04.2023, abgerufen am 22.11.2023
24. ↑ [Twitter Lobbycontrol](#), twitter. com vom 23.08.2023, abgerufen am 21.11.2023
25. ↑ [Webseite Wirtschaftsrat der CDU](#), abgerufen am 07.03.2012.
26. ↑ [Wirtschaftsrat fordert Agenda für die Arbeitnehmer in Deutschland](#), wirtschaftsrat.de vom 01.02.2026, abgerufen am 02-02.2026
27. ↑ [Der CDU-Wirtschaftsrat will eine Agenda für die Reichsten](#), surplusmagazin.de vom 03.02.2026, abgerufen am 03.02.2026
28. ↑ [Ist das eine Agenda von „Superprivilegierten“?](#), sueddeutsche.de vom 01.02.2026, abgerufen am 02.02.2026
29. ↑ [Ist das eine Agenda von „Superprivilegierten“?](#), sueddeutsche.de vom 01.02.2026, abgerufen am 02.02.2026
30. ↑ ^{30,030,1} [Jahresbericht 2019 S.6](#), wirtschaftsrat.de vom März 2020, abgerufen am 22.11.2023 im WebArchive.
31. ↑ [Wie Fritz Vahrenholt den Bundestag für dumm verkaufen wollte](#), scilogs.spectrum.de vom 12.09.2019, abgerufen am 23.06.2023
32. ↑ [Vahrenholt im Faktencheck](#), energiewende.de vom 15.10.2023, abgerufen am 20.02.2024
33. ↑ [Neujahresempfang](#), wirtschaftsrat.de vom 01.02.2023
34. ↑ [Aufruf „Rettet unsere Industrie“](#), rettet-unsere-industrie.de, abgerufen am 23.06.2023
35. ↑ [Publikationen/Rundbrief](#), vahrenholt.net, abgerufen am 23.06.2023
36. ↑ [Starke Zweifel am Klimanotstand](#), wirtschaftsrat.de vom 11.11.2019, abgerufen am 16.02.2024
37. ↑ [Veranstaltung](#), wirtschaftsrat.de, abgerufen am 06.04.2024
38. ↑ [CDU-Wirtschaftsrat irritiert mit pikanter Einladung](#), t-online.de vom 05.04.2024, abgerufen am 06.04.2024
39. ↑ [Corona-Symposium](#), youtube.com, abgerufen am 06.04.2024
40. ↑ ^{40,040,1} [Der Wirtschaftsrat der CDU. Mächtiges Lobbyforum und einflussreicher Klimaschutz-Bremser S.33-37](#), lobbycontrol.de, abgerufen am 22.11.2023.

41. ↑ [Susanne Götze, Annika Joeres: Die Klimaschmutzlobby. Wie Politiker und Wirtschaftstlenker die Zukunft unseres Planeten verkaufen](#), München 2020, S. 182 ff.
42. ↑ [E.ON-RWE-Deal contra Energiewende?](#), solarserver.de, vom 18.09.2019, abgerufen am 22.11.2023, sowie [E.ON kündigt Investitionen zur Wiederbelebung der Wirtschaft an](#), windmesse.de, vom 12.05.2020, abgerufen am 22.11.2023.
43. ↑ [CDU-Wirtschaftsrat nennt EU-Klimaplan "Instinktlosigkeit"](#), finanztreff.de vom 08.09.2020, abgerufen am 22.11.2023 im WebArchive.
44. ↑ [Wie die Pandemie das Klima schützt - und bedroht](#), sueddeutsche.de vom 12.04.2020 abgerufen am 13.11.2020.
45. ↑ ^{45,045,1} ["Nicht alles nur durch die Klimabrille sehen"](#), rp-online.de vom 21.10.2019 abgerufen am 13.11.2020.
46. ↑ ^{46,046,146,2} [Pressemitteilung: Lieferkettengesetz realitätsfern und falsches Signal in der Krise](#), wirtschaftsrat.de vom 27.10.2020, abgerufen am 23.11.2023.
47. ↑ [BMZ, Faire globale Liefer- und Wertschöpfungsketten](#), bmz.de, abgerufen am 22.11.2023 im WebArchive.
48. ↑ [Wirtschaftsweiser: Lieferkettengesetz legt Axt an Erfolgsmodell](#), finanznachrichten.de vom 26.08.2020, abgerufen am 23.11.2023.
49. ↑ [Wirtschaftsweiser: Lieferkettengesetz schadet der Wirtschaft](#), abendzeitung-münchen.de vom 26.08.2020, abgerufen am 23.11.2023.
50. ↑ [Zum Tag der Industrie: Große Unternehmensverbände wollen Rückschritte beim Menschenrechtsschutz – Initiative Lieferkettengesetz zeigt Einflussnahme von Unternehmensverbänden auf Positionen des Wirtschaftsministeriums](#)lieferkettengesetz.de vom 05.10.2020, abgerufen am 10.11.2022
51. ↑ [Wie Lobbyisten "mitgearbeitet" haben](#) tageschau.de vom 22.02.2022, abgerufen am 10.11.2022
52. ↑ [Haushalt 2022](#), lobbyregister.bundestag.de, abgerufen am 29.12.2023
53. ↑ [Wirtschaftsweiser: Lieferkettengesetz legt Axt an Erfolgsmodell](#), finanznachrichten.de vom 26.08.2020, abgerufen am 11.11.2020.
54. ↑ ^{54,054,1} [Jahresbericht 2020, S. 13](#) wirtschaftsrat.de vom Juni 2021, abgerufen am 23.11.2023 im WebArchive
55. ↑ [Präsidium Wirtschaftsrat](#), abgerufen am 01.04.2026
56. ↑ [Webseite Wirtschaftsrat der CDU - Bundesvorstand](#), abgerufen am 01.04.2026
57. ↑ [Bilanz des Wirtschaftsrates 2022, S. 15-18](#), wirtschaftsrat.de, abgerufen am 22.11.2023
58. ↑ ^{58,058,158,2} [Themen des Wirtschaftsrates](#), wirtschaftsrat.de, abgerufen am 07.04.2026
59. ↑ [Geschichte](#), mpisoc.de, abgerufen am 16.03.2026
60. ↑ [Jahresbericht 2023 Amundi Aktien Rohstoffe](#), abgerufen am 02.01.2024
61. ↑ [Curriculum Vitae](#), zeppeelin-university.com, abgerufen am 12.04.2026
62. ↑ [Autorenseite](#), achgut.com, abgerufen am 12.04.2026
63. ↑ [Unser Aufsichtsrat](#), ey.com, abgerufen am 18.03.2025
64. ↑ [Prof. Dr. Veronika Grimm](#), helmholtz.de, abgerufen am 20.03.2026
65. ↑ [Organe der Gesellschaft](#), dpag.org, abgerufen am 20.03.2026
66. ↑ [Ökonomin Veronika Grimm wird Herausgeberin bei „The Pioneer“](#), deutschlandfunk.de vom 27.01.2026, abgerufen am 20.3.2026
67. ↑ [Wirtschaftsweiser Veronika Grimm](#), deutsches-stiftungszentrum.de, abgerufen am 20.03.2026
68. ↑ [Symposium in Wien: 80 Jahre zur Knechtschaft](#), hayek-stiftung.de vom 24.04. 2024, abgerufen am 20.03.2026
69. ↑ [Hayek Tage 2026](#), hayek.de, abgerufen am 19.03.2026

70. ↑ [Curriculum Vitae](#), kooths.de, abgerufen am 17.03.2026
71. ↑ [Stefan Kooths](#), businessschool.de, abgerufen am 21.03.2026
72. ↑ [Jan Pieter Krahen - Leibniz-Institut für Finanzmarktforschung SAFE](#), abgerufen am 01.04.2026
73. ↑ [Jan Pieter Krahen - CEPR](#), abgerufen am 01.04.2026
74. ↑ [Stefan Kolev](#), stefan-kolev.de, abgerufen am 17.03.2026
75. ↑ [Wissenschaftlicher Beirat](#), wirtschaftsrat.de, abgerufen am 16.03.2026
76. ↑ [Statut des Jungen Wirtschaftsrates](#), wirtschaftsrat.de vom 22.09.2022, abgerufen am 05.12.2023
77. ↑ [Ergebnisse der Vorstandwahl des Jungen Wirtschaftsrats 2025](#) wirtschaftsrat.de vom 25.10.2025, abgerufen am 01.04.2026
78. ↑ [Landesverbände](#), wirtschaftsrat.de, abgerufen am 05.12.2023
79. ↑ [Junger Wirtschaftstag 2022](#), wirtschaftsrat.de, abgerufen am 05.12.2023
80. ↑ [Unsere Geschichte](#), wirtschaftsrat.de, abgerufen am 05.12.2023
81. ↑ [TREND - Magazin für Soziale Marktwirtschaft](#), wirtschaftsrat.de, abgerufen am 05.12.2023
82. ↑ [Soziale Marktwirtschaft in der Europäischen Union](#), wirtschaftsrat.de vom 04.12.2023, abgerufen am 30.12.2023
83. ↑ [Wirtschaftsrat und CDU arbeiten künftig enger zusammen](#), wirtschaftsrat.nsf vom 28.11.2018, abgerufen am 16.03.2021

Bund der Steuerzahler

Der 1949 gegründete **Bund der Steuerzahler Deutschland** e.V. (BdSt) ist ein Verein mit Sitz in Berlin, der als Vereinszweck Steuersenkungen, den Abbau von Bürokratie und Staatsverschuldung sowie eine sparsame Verwendung von Steuergeldern angibt. ^[1]

Der BdSt setzt sich für die Forderungen der Wirtschaft nach niedrigen Steuern, einem schlanken Staat ("Privat vor Staat"^[2]) sowie einer Beibehaltung der Schuldenbremse ein und beteiligt sich an entsprechenden Kampagnen der Wirtschaftsverbände.

Darüber hinaus gibt es Kooperationen und personelle Verflechtungen mit Lobbyorganisationen der Wirtschaft. Unter der Überschrift „So setzen wir uns für Unternehmer ein“ wird auf der Webseite des BdSt erläutert: „Wir vertreten die Interessen von Unternehmen und Betrieben in der Politik - mit guter Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen“^[3]

Zu den Aktivitäten gehören die Herausgabe der [Schuldenuhr Deutschlands](#), des jährlich erscheinenden [Schwarzbuchs](#) sowie die Benennung des jährlichen [Steuerzahlergedenktags](#).

Der Steuerexperte des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), Stefan Bach, hält den BdSt nicht für unabhängig:

Bund der Steuerzahler Deutschland e.V.



Rec eingetragener Verein
htsf
orm
Täti Lobbytätigkeit für Steuersenkung, Abbau
gkei von Bürokratie und Staatsverschuldung,
tsbe einfachere Steuergesetze, sparsame
reic Verwendung von Steuergeldern
h
Grü 1949
ndu
ngs
datu
m
Hau Berlin
ptsit
z
Lob
byb
üro
Lob
byb
üro

"Tatsächlich repräsentiert er [der Bund der Steuerzahler] vor allem mittelständische Unternehmer, Freiberufler und Besserverdiener, die ihn über Beiträge und Spenden finanzieren. Lobbying und Kommunikation sind vor allem auf einen schlanken Staat und niedrige Steuern ausgerichtet. So

fordert der Bund der Steuerzahler gerne und laut Steuersenkungen bei Einkommensteuer und Unternehmensteuern oder die Abschaffung des Solidaritätszuschlags, was vor allem Wohlhabende entlasten würde. Missstände im Steuerrecht und in der Finanzverwaltung, etwa Steuervergünstigungen oder die verbreitete Steuerhinterziehung bei Kapitaleinkünften, die in erster Linie wohlhabende Steuerzahler betreffen, werden dagegen nicht thematisiert. Auch die eigentlich richtige und wichtige Kritik der öffentlichen Verschwendung ist häufig an spektakulären Einzelfällen orientiert und wenig konstruktiv".^[4]

Bund der Steuerzahler Deutschland e.V.

EU

Web www.steuerzahler.de

adre

sse

Inhaltsverzeichnis

1	Lobbystrategien und Einfluss	32
1.1	Öffentlichkeitsarbeit	32
1.2	Aktivitäten	32
1.3	Lobbytätigkeit hinter den Kulissen	33
2	Kooperationen und personelle Verflechtungen mit Lobbyorganisationen	34
2.1	Mittelstandsallianz	34
2.2	Europäischer Wirtschaftssenat	34
2.3	Wirtschaftsbeirat Bayern	34
2.4	Jaeger Euro Consult	35
2.5	Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen	35
3	Einbindung in Kampagnen von Lobbyorganisationen	35
3.1	Kampagne gegen die Wiedereinführung der Vermögensteuer	35
3.2	Kampagne für die Erhaltung der Schuldenbremse	35
3.3	Kampagne zur Abschaffung des Solidaritätszuschlags	35
3.4	Kampagne gegen das EU-Lieferkettengesetz	36
4	Verbindungen zu neoliberalen Netzwerken	36
4.1	Hayek-Institut	36
4.2	Austrian Economics Center/Free Market Road Show/European Resource Bank	36
5	Organisationsstruktur und Personal	36
5.1	Mitgliederversammlung	36
5.2	Bundesvorstand	37
5.3	Bundesverwaltungsrat	37
6	Lobbyrelevante Akteure aus den Landesverbänden und der Politik	37
6.1	Rolf von Hohenau	37
6.2	Rainer Brüderle	38
6.3	Ingo Friedrich	38
7	Tochtergesellschaften	38
7.1	Das Deutsche Steuerzahlerinstitut	38
7.2	Steuerzahler Service GmbH	39
8	Finanzen	39
9	Mitgliedschaften	39
9.1	Taxpayers Association of Europe	39

9.2 World Taxpayers Association	40
10 Zweifel an der Gemeinnützigkeit	40
11 Weiterführende Informationen	41
12 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	41
13 Einzelnachweise	41

Lobbystrategien und Einfluss

Öffentlichkeitsarbeit

Der Bund der Steuerzahler macht seinen Einfluss insbesondere durch geschickte Öffentlichkeitsarbeit geltend. So stellt er sich selbst als 'Finanzgewissen der Nation' ^[5] und Repräsentant des einfachen Steuerzahlers dar. Die Kernforderungen des BdSt nach geringeren Steuern und Abgaben, Bürokratieabbau und Abbau der Staatsverschuldung sind auf einen 'schlanken Staat' gerichtet, den Wirtschaftsverbände und neoliberale Denkfabriken propagieren. Der BdSt nutzt den öffentlichen Anschein der Neutralität geschickt, um Partikularinteressen breite Wirkung zu verschaffen. Er wirbt auf seiner Website damit, dass er Einfluss auf die Steuer-, Finanz- und Haushaltspolitik nehme. ^[6]

Mit dem jährlich publizierten 'Schwarzbuch: Die öffentliche Verschwendung' ^[7], in welchem vermeintliche Steuerverschwendung angeprangert wird, gelingt es ihm häufig, den öffentlichen Diskurs zu bestimmen und sich dabei als Kämpfer für die Rechte der Steuerzahler als solche darzustellen. In der Öffentlichkeit wird der BdSt zumeist als seriöser Akteur wahrgenommen, in den Medien seine Rolle selten hinterfragt. So entsteht häufig der Eindruck, es handele sich bei ihm um eine unabhängige Kontrollinstanz und nicht um einen privaten Verein. Mitunter wird der Bund der Steuerzahler mit dem Bundesrechnungshof verwechselt, jener Bundesbehörde, welche aufgrund Art. 114 GG für die unabhängige Finanzkontrolle eingerichtet wurde.

Aktivitäten

Wichtige Aktivitäten sind die Erstellung des Schwarzbuchs, der Schuldenuhr Deutschland und die Ausrufung der Steuerzahlergedenktags.

Im **Schwarzbuch** prangert der Verband Fälle von Steuerverschwendung an und erzielt damit eine hohe Medienresonanz. Doch die Kritik an den vom Verband verwendeten Maßstäben wird lauter - bei der Auswertung würden die langfristigen politischen Ziele von Subventionen oft nicht berücksichtigt. ^[8] Beim "Schwarzbuch" wird die Berechnungsmethode auch vom Bundesrechnungshof kritisiert. Dessen Präsident stellte 2010 fest: "Die Milliardensummen, die angeblich verschleudert werden, sind hochgerechnete Zahlen und nur zu einem sehr geringen Teil belegt". ^[9]

Laut SPIEGEL ist der aktuelle Stand der **Schuldenuhr Deutschland** reine Spekulation, da sie auf der Grundlage der Staatsverschuldung des vergangenen Jahres und der voraussichtlichen Kreditaufnahme für das laufende Jahr berechnet wird. ^[10] 2010 musste der BdSt die sekundengenaue Berechnung der Staatsverschuldung deshalb korrigieren: Statt der zu Jahresbeginn angenommenen 141,3 Milliarden Euro

verschuldete sich der Bund in diesem Jahr um 30 Milliarden Euro weniger.^[11] Auch stellt die Schuldenuhr nur die absolute Höhe der Schulden dar, wogegen Ökonomen überwiegend die Staatsschulden im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung als relevante Größe ansehen. 2017 wurde die Berechnungsmethode auch vom Bundesfinanzministerium kritisiert: Der Schuldenstand gehe seit 2012 nicht nur im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt, sondern auch in absoluten Größen zurück. Dass die Schuldenuhr immer noch nicht rückwärts laufe, sei nicht nachvollziehbar.^[12]

Der vom BdSt berechnete **Steuerzahlergedenktag** ist der Tag, ab dem die Steuerzahler "in die eigene Tasche arbeiten".^[13] Davor müssten sie „für öffentliche Kassen arbeiten“. In die Berechnung einbezogen werden jedoch nicht nur Steuern sondern auch Sozialabgaben (Beiträge zur Renten-, Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherungen sowie Beiträge, die Arbeitnehmer erwirtschaften und Arbeitgeber als zusätzliche Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen überweisen). Obwohl diese Beiträge formal von den Arbeitgebern an die Versicherungen überwiesen werden, hätten Arbeitnehmer sie erwirtschaftet. Anders formuliert: Ohne die Arbeitgeberbeiträge und die Umlagen fielen die Bruttolöhne höher aus.

In dem vorstehenden Zusammenhang wird nicht explizit erwähnt, dass die Sozialabgaben zur Finanzierung sozialer Leistungen verwendet werden und somit nicht die "öffentlichen Kassen" mehren.^[14] Ohne diese Beiträge müssten sich Arbeitnehmer für den Bezug entsprechender Leistungen privat versichern, was sogar teurer werden und zu Wohlstandsverlusten führen könnte. Auf die Kritik räumte Holznapel zwar ein, dass die Menschen in Deutschland für ihre Zahlungen auch staatliche Leistungen erhalten^[15]: „Mit Steuern, Abgaben und Zwangsbeiträgen werden wichtige Leistungen für die Bürger finanziert“. Die missverständliche Formulierung „für öffentliche Kassen arbeiten“ wird jedoch auf der Webseite des BdSt weiter verwendet (Stand: 19.11.2023). Laut Stefan Bach, Steuerexperte des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), sind die Berechnungen, die der Bund der Steuerzahler zu dem von ihm ausgerufenen

„Steuerzahlergedenktag“ vornimmt, außerdem falsch; es handle sich um "vulgärökonomischen Populismus".

^[16] Statt der vom BdSt errechneten Einkommensbelastungsquote von 54,6 % ergäbe sich bei korrekter Berechnung eine Einkommensbelastungsquote von nur noch 37,1 %. Auch eine 2019 eingeführte neue Berechnungsmethode hält Bach nach wie vor für fragwürdig. So unterscheide der BdSt nicht zwischen Steuern und Sozialbeiträgen und unterschätze das gesamtwirtschaftliche Einkommen, auf das Steuern und Abgaben angerechnet werden.^[17] Dadurch entstehe der Eindruck einer besonders hohen Steuerlast.

Carsten Gammelin bezeichnet den „Steuergedenktag“ mit der folgenden Begründung als gefährlichen Humbug^[18]: "Natürlich kann der Bund der Steuerzahler ausrechnen, dass nach Abzug aller denkbaren Steuern und Sozialabgaben von jedem Euro noch 45,7 Cent im Portemonnaie des Bürgers verbleiben. Ja, und? Der Abzug von 54,3 Cent von jedem Euro für staatliche Aufgaben und die eigene Vorsorge bei Rente und Gesundheit ist noch lange kein Grund, aus dieser Rechnung eine Botschaft im Trumpschen Sinne zu destillieren; nach dem Motto: Der Staat ist böse, sehr böse, er nimmt dem fleißigen Steuerzahler das Geld weg. Das müssen wir ändern. Wer so handelt, muss sich die Frage gefallen lassen, welche Interessen er vertritt."

Lobbytätigkeit hinter den Kulissen

Auf der Landesebene arbeitet der Bund der Steuerzahler meist harmonisch mit lokalen Politikern und anderen gesellschaftlichen Akteuren zusammen, um seine Interessen durchzusetzen.^{[19][20]} Er verwirklicht seine Lobbytätigkeit laut Satzung durch Gespräche mit Vertretern von Behörden und Verbänden, Parlamentariern, Politikern, Journalisten, Mitwirkung bei öffentlichen Anhörungen und Kommissionen^[21]

Kooperationen und personelle Verflechtungen mit Lobbyorganisationen

Mittelstandsallianz

Der Bund der Steuerzahler und die vom [Bundesverband mittelständische Wirtschaft](#) (BVMW) gegründete Mittelstandsallianz haben 2017 beim Parlamentarischen Abend des Mittelstands eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet.^[22] Die Mittelstandsallianz beschreibt ihre Tätigkeit wie folgt: „Gemeinsam mit mehr als 30 Partnerverbänden ist die Mittelstandsallianz die politische Interessenvertretung für den Mittelstand in Deutschland. Gemeinsam setzen wir uns für eine mittelstandsfreundliche Gesetzgebung im politischen Berlin ein – mit eigener Postadresse am Potsdamer Platz.“^[23]

Die Lobbyarbeit im Rahmen der Mittelstandsallianz unter Beteiligung des Bundes der Steuerzahler veranschaulicht ein Bericht eines Repräsentanten des Bundesverbands der Bilanzbuchhalter und Controller e.V. aus dem Jahr 2019.^[24]

Europäischer Wirtschaftssenat

Der [Europäische Wirtschaftssenat](#) (EWS) ist eine intransparente Lobby-Organisation, die vom Bund der Steuerzahler in Bayern und der Taxpayers Association of Europe (TAE) kontrolliert wird. Präsident des EWS ist der CSU-Politiker Ingo Friedrich, Vorsitzender des Fachausschusses Europapolitik des [Wirtschaftsbeirats](#) Bayern. Vorsitzender des Aufsichtsrats des EWS ist Rolf von Hohenau, Präsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern, Mitglied des EWS-Aufsichtsrats ist Hans Podiuk, Stellv. Vorsitzender des Bundes der Steuerzahler in Bayern, Mitglied des Kuratoriums des EWS ist Reiner Holznagel, Präsident des Bundes der Steuerzahler. Geschäftsführer ist Michael Jäger, Vizepräsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern, der den EWS aufgebaut hat.^[25] Der EWS-Pressesprecher Rudolf G. Maier ist gleichzeitig Pressesprecher des Bundes der Steuerzahler in Bayern.

Im April 2024 präsentierten der EWS, der Bund der Steuerzahler in Bayern und die TAE gemeinsam ein „Positionspapier zum EU-Lieferkettengesetz“ (CSDDD) anlässlich des digitalen EWS Live vom 2. April 2024^[26] Darin wird festgestellt: „Die Bestätigung der CSDDD durch das europäische Parlament am 24. April 2024 muss verhindert werden.“

Wirtschaftsbeirat Bayern

Der [Wirtschaftsbeirat Bayern](#) ist ein Interessenverband CSU-naher bayerischer Unternehmen. Rolf von Hohenau, Präsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern, ist Vorsitzender des Ausschusses für Steuer- und Finanzpolitik der Lobbyorganisation. Michael Jäger, Vizepräsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern und Vizepräsident des Bundes der Steuerzahler, ist Mitglied des Präsidiums und Stellv. Vorsitzender des Ausschusses für Europapolitik und des Ausschusses für Mittelstandspolitik des [Wirtschaftsbeirats](#)

Jaeger Euro Consult

Michael Jäger, Vizepräsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern und Vizepräsident des Bundes der Steuerzahler, ist Inhaber der [Jaeger Euro Consult](#) mit den Tätigkeitsbereichen Netzwerk, Beratung und Lobbyarbeit. Zur Lobbyarbeit wird auf der Webseite des Unternehmens ausgeführt: „Passt Ihr Thema zu den ethischen Grundsätzen des „Ehrbaren Kaufmanns“ und wollen Sie effektiv und erfolgsorientiert Lobbyarbeit in Europa betreiben? Dann sind Sie bei der Firma Jaeger EuroConsult richtig, ob für die Umsetzung einer Initiative oder für den Zugang zu europäischen Entscheidungsträgern.“

Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen

Reiner Holznagel, Präsident des Bundes der Steuerzahler, ist Mitglied des Vorstands der [Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen](#)

Einbindung in Kampagnen von Lobbyorganisationen

Kampagne gegen die Wiedereinführung der Vermögensteuer

Der Bund der Steuerzahler, [Die Familienunternehmer - ASU](#) und die Familienbetriebe Land und Forst e.v. haben die Verbände-Allianz [Vermögensteuer trifft alle](#) initiiert, die sich rund um die Bundestagswahl gegen Pläne aus der Politik zur Wiedereinführung der Vermögensteuer stark gemacht hat. Die gemeinsamen Online-Plattform wird von mehr als 20 weiteren Verbänden unterstützt.

Kampagne für die Erhaltung der Schuldenbremse

Der Bund der Steuerzahler, [Die Familienunternehmer - ASU](#), die Familienbetriebe Land und Forst e.V. und der Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen e.V. haben 2020 die Verbände-Allianz „Die Schuldenbremse muss stehen!“ gegründet, die von der Politik ein Bekenntnis zur Schuldenbremse fordert. ^[27]

Kampagne zur Abschaffung des Solidaritätszuschlags

Die [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#) (INSM) führt seit Jahren eine Kampagne für die Abschaffung des Solidaritätszuschlags (Soli).^[28] In diesem Zusammenhang hat die INSM beim zuständigen Finanzamt Einspruch gegen die Lohnsteueranmeldung 2020 eingelegt mit dem Ziel, letztlich indirekt eine Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zu erwirken. Parallel hierzu hat auch der Bund der Steuerzahler in einer Kampagne die Abschaffung des Solis gefordert.^[29] Im Rahmen dieser Kampagne unterstützt der Bund der Steuerzahler eine Musterklage gegen den Soli vor dem Bundesverfassungsgericht. Mit dem Slogan „Der Soli muss weg!“ hat der Bund der Steuerzahler am 9. November 2017 gemeinsam mit den folgenden Verbänden und Lobbyorganisationen vor dem Bundestag protestiert: [Bundesverband mittelständische Wirtschaft](#), [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#), [Die Familienunternehmer - ASU](#), Jungunternehmern und Familienbetriebe Land und Forst.^[30]

Kampagne gegen das EU-Lieferkettengesetz

Im April 2024 präsentierten der Europäische Wirtschaftssenat, der Bund der Steuerzahler in Bayern und die TAE gemeinsam ein „Positionspapier zum EU-Lieferkettengesetz“ (CSDDD) anlässlich des digitalen EWS Live vom 2. April 2024^[31] Darin wird festgestellt: „Die Bestätigung der CSDDD durch das europäische Parlament am 24. April 2024 muss verhindert werden.“

Verbindungen zu neoliberalen Netzwerken

Hayek-Institut

Der Bund der Steuerzahler ist eine Partnerorganisation des österreichischen [Hayek Instituts](#)

Austrian Economics Center/Free Market Road Show/European Resource Bank

Michael Jäger, Vizepräsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern und Vizepräsident des Bundes der Steuerzahler, ist Vorstandsmitglied des [Austrian Economics Center](#) (AEC), das die [Austrian Conferences](#), die [European Resource Bank](#) und die [Free Market Road Show](#) organisiert. Das AEC, der Bund der Steuerzahler und der [Wirtschaftsbeirat Bayern](#) organisieren gemeinsam Veranstaltungen.^[32] Partner der Free Market Road Show ist die Taxpayers Association of Europe (TAE), deren Generalsekretär Michael Jäger ist. Weitere Partner sind u. a. das österreichische [Hayek Institut](#) und das [Ludwig von Mises Institute Europe](#)

Organisationsstruktur und Personal

Die zentralen Organe des BdSt sind die Mitgliederversammlung, der Bundesvorstand und der Bundesverwaltungsrat. Die Zahl der Mitglieder beträgt rd. 200 Tsd.^[33] Der Verein wirbt damit, dass seine Mitglieder im Durchschnitt über ein Haushaltsnettoeinkommen von knapp 4800 Euro verfügen, womit ein Haushalt zum bestverdienenden Fünftel in Deutschland gehört.^[34] Der BdSt beschäftigt 14 Mitarbeiter in Vollzeit (Stand: 2021).

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung setzt sich aus Vertretern der 15 [Landesverbände](#) zusammen, von denen der BdSt getragen wird. Mitglieder in den Landesverbänden können natürliche oder juristische Personen sowie sonstige Personenvereinigungen und Handelsvereinigungen werden (vgl. z. B. § 6 der Satzung des Landesverbands Baden-Württemberg). Laut deutschem Lobbyregister sind folgende Organisationen Mitglied in den Landesverbänden (Abruf: 16.12.2022): Hubert Burda Media Holding KG, Korian Deutschland AG, Spitzenorganisation der Filmwirtschaft (SPIO), Centralvereinigung Deutscher Wirtschaftsverbände für Handelsvermittlung und Vertrieb (CDH), Landvolk Niedersachsens Landesbauernverband, bvse - Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung, BBU Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen, Verband der Deutschen Automatenindustrie, Brauereiverband NRW, Verband der Bau- und Rohstoffindustrie, Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern und Forum für Zukunftsenergien.

Bundesvorstand

Die fünf [Vorstandsmitglieder](#) sind:

- Reiner Holznagel (Präsident), ehem. Referent für Öffentlichkeitsarbeit bei der CDU Mecklenburg-Vorpommern, Mitglied des Kuratoriums des [Europäischen Wirtschaftssenat](#), Vizepräsident der Taxpayers Association of Europe (TAE), Mitglied des Vorstands der World Taxpayers Association (WTA), Mitglied des Vorstands der Lobbyorganisation [Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen](#)

Vizepräsidenten sind:

- Michael Jäger, ehem. CSU-Kommunalpolitiker, Inhaber der [Jaeger Euro Consult](#) mit den Tätigkeitsbereichen Netzwerk, Beratung und Lobbyarbeit, ist Vizepräsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern, Generalsekretär der Taxpayers Association of Europe (TAE), Mitglied des Vorstands der [World Taxpayers Associations](#), Geschäftsführer des [Europäischen Wirtschaftssenat](#), Präsidiumsmitglied und Stellv. Vorsitzender der Ausschüsse für Europapolitik und Mittelstandspolitik des [Wirtschaftsbeirats Bayern](#), Mitglied des erweiterten Vorstands des [OstWestWirtschaftsForums Bayern](#)^[35], Vorstandsmitglied des [Austrian Economics Center](#) (AEC), Referent bei Veranstaltungen der [European Resource Bank](#).^{[36][37]} Jäger beschreibt seine Tätigkeit auf der Webseite seiner [Jaeger EuroConsult](#) wie folgt: „Nach über 30 Jahren als Lobbyist und unzähligen persönlichen europäischen Kontakten und Verbindungen ist ein breit gefächertes europäisches Netzwerk entstanden, das Kunden von Jaeger EuroConsult verfügbar gemacht werden kann.“
- Rik Steinheuer, Vorstandsvorsitzender des Landes NRW
- Eike Möller, Stellv. Landesvorsitzender Baden-Württemberg
- Ralf Thesing, Stellv. Landesvorsitzender Niedersachsen und Bremen

Bundesverwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist das zentrale Kontrollorgan des Vereins, das aus je einem Mitglied aus den Verwaltungsräten der Landesverbände gebildet wird. Vorsitzender ist der Osnabrücker Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Helge Benecke

Lobbyrelevante Akteure aus den Landesverbänden und der Politik

Rolf von Hohenau

Rolf von Hohenau, ehem. CSU-Kommunalpolitiker, ist Präsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der [World Taxpayers Associations](#) (WTA), Ehrenpräsident der Taxpayers Association Europe (TAE), Vorsitzender des Fachausschusses für Steuer- und Finanzpolitik des [Wirtschaftsbeirats Bayern](#) sowie Vorsitzender des Aufsichtsrats des [Europäischen Wirtschaftssenat](#) (EWS).

2021 rief von Hohenau als Präsident der Taxpayers Association Europe (TAE), zum zivilen Ungehorsam gegen die von der EU-Kommission erwogene Einführung eines [EU-Vermögensregisters](#), auf, das ein Vorgehen gegen Geldwäsche und Korruption erleichtern soll.^[38]

Rainer Brüderle

Rainer Brüderle, Präsident des Bundes der Steuerzahler Rheinland-Pfalz, ist ein ehem. FDP-Politiker (bis 2013 Vorsitzender der FDP-Bundestagsfraktion, ehem. Bundesminister für Wirtschaft und Technologie). Er betreibt die [RainerBrüderleConsult](#) - Ihr Partner für Unternehmens- und Strategieberatung und ist Präsident des [Arbeitgeberverbands für die private Sozialwirtschaft](#)

Ingo Friedrich

Der CSU-Politiker und Lobbyist Ingo Friedrich fördert seit Jahren mittelständische Interessenvertretungen auf europäischer Ebene: So gründete er einen parteiübergreifenden Arbeitskreis Mittelstand im europäischen Parlament, aus dem 1991 unter seinem Gründungsvorsitz die „Europäische Mittelstandsvereinigung“ (EMI EWIV) hervorging. Von 1984 bis 1990 war er Präsident der „Europäischen Mittelstands-Union“ (EMSU), von 1990 bis 1999 Präsident des „Europäischen Mittelstandsforums“ und 1991 gründete er den parteiübergreifenden „Diskussionskreis Mittelstand im Europäischen Parlament“.^[39] Friedrich leitet gemeinsam mit führenden Repräsentanten des Bundes der Steuerzahler in Bayern sowie der Taxpayers Association Europe (TAE) die Lobbyorganisation [Europäischer Wirtschaftssenat](#), die mit dem Bund der Steuerzahler kooperiert. Im [Wirtschaftsbeirat Bayern](#), einem Interessenverband CSU-naher bayerischer Unternehmen, ist Friedrich Vorsitzender des Fachausschusses Europapolitik. Stellv. Vorsitzender dieses Fachausschusses und Mitglied des Präsidiums ist Michael Jäger, Vizepräsident des Bundes der Steuerzahler. Vorsitzender des Fachausschusses für Steuer- und Finanzpolitik ist Rolf von Hohenau, Präsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern. Friedrich tritt auch bei Veranstaltungen des Bundes der Steuerzahler^[40] und der [Free Market Roadshow](#) auf, deren Partner der Europäische Wirtschaftssenat und die Taxpayers Association of Europe (TAE) waren. Friedrichs ist:

- Präsident des [Europäischen Wirtschaftssenats](#)
- Vorsitzender des Fachausschusses Europapolitik des [Wirtschaftsbeirat Bayern](#)
- Ehrenpräsident der [Europäischen Bewegung Bayern](#)
- Ehrenpräsident der Mittelstandsvereinigung der Europäischen Volkspartei (EVP) "Small and Medium Entrepreneurs of Europe" (SME Europe)^[41]
- Senator von [Wir Eigentümerunternehmer](#)^[42], zu dem sich die Union Mittelständischer Unternehmen (UMU) und zwei weitere Mittelstandsverbände zusammengeschlossen haben, sowie Exekutivpräsident der UMU^[43]
- Mitglied des Vorstands der [Münchner Europa Konferenz](#)

Tochtergesellschaften

Das Deutsche Steuerzahlerinstitut

Seit 1965 verfügt der BdSt über eine eigene finanzwissenschaftliche Forschungseinrichtung. Das Institut, welches vormals nach dem Gründer Karl Bräuer benannt war, wurde erst 2013 aufgrund dessen NSDAP-Vergangenheit^[44] in das Neutralität und Unabhängigkeit suggerierende 'Deutsche Steuerzahlerinstitut'

umbenannt. Das Institut soll die neoliberale Ausrichtung des BdSt wissenschaftlich unterfüttern. Dazu werden Studien angefertigt und Stellungnahmen publiziert, welche insbesondere darauf gerichtet sind, in der Tagespresse wahrgenommen zu werden.^[45] Finanziert wird das Institut im Wesentlichen aus Beiträgen der Landesverbände des Bundes der Steuerzahler sowie durch Spenden von Einzelpersonen.^[46] Die geringe Zahl der Mitarbeiter^[47] sowie die Zahl und Tiefe der Publikationen^[48] deuten darauf hin, dass das DSI ein wissenschaftliches Leichtgewicht ist.

Steuerzahler Service GmbH

Der Bund der Steuerzahler Deutschland e.V. betreibt die Steuerzahler Service GmbH, welche in einem Online-Shop Bücher, Software und Seminare mit Titeln wie ‚Unternehmertage‘ oder ‚Als Vermieter immer auf der richtigen Seite‘ vertreibt.^[49] Ein weiteres Aufgabenfeld liegt in der Koordination von Servicevorteilen für die Geschäftskunden (Unternehmer, Selbständige, Ärzte oder Freiberufler)^[50]

Finanzen

Der BdSt finanziert sich ganz überwiegend aus den Mitgliedsbeiträgen der BdSt-Landesverbände (2022: rd. 1.653.000 Euro). Außerdem erzielt der BdSt Einnahmen als Gesellschafter der BdSt Steuerzahler Service GmbH (2022: 0 Euro) sowie Mieterlöse, Spenden und sonstige Erlöse (2022: rd. 76.000 Euro) sowie Zinseinnahmen (2022: rd. 5.500 Euro). Spender werden nicht namentlich genannt. Es gibt keine Großspender, die zu mehr als 10 % vom Budget beitragen.

Quelle:^[51]

Mitgliedschaften

Taxpayers Association of Europe

Die [Taxpayers Association of Europe](#) (TAE) ist die Dachorganisation der europäischen Steuerzahler-Verbände mit Sitz in Brüssel, die laut [EU-Transparenzregister](#) Einfluss auf die Gesetzgebung ausübt, um die Steuerlast zu begrenzen. Ihr gehören 29 nationale Steuerzahlerorganisationen mit insgesamt über einer Million Mitgliedern an. Präsident ist Rolf von Hohenau, Präsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern. Vizepräsident ist Reiner Holznagel, Präsident des Bundes der Steuerzahler. Generalsekretär ist Michael Jäger, Vizepräsident des Bundes der Steuerzahler und Vizepräsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern. [Grupp & Partner](#), eine international tätige Anwaltskanzlei mit Sitz in Brüssel, ist gleichzeitig Sitz des Büros der TAE.^[52] Die Kanzlei verweist auf ihrer Webseite darauf, dass sie seit zwei Jahrzehnten als erfahrene Lobbyisten gefragt seien. Walter Grupp, Gründer und Partner der Kanzlei, der am 08.09.2021 verstarb, war Büroleiter in Brüssel für die TAE und den Bund der Steuerzahler in Bayern.^[53] Grupp war weiterhin Gründer und Inhaber der Firma [Intergest Belgium SPRL](#) (Beratung und Dienstleistungen für deutsche Unternehmen in Belgien), die rund 25 Niederlassungen deutscher Unternehmen in Belgien verwaltet.^[54]

Laut [EU-Transparenzregister](#) beschäftigt das Büro Brüssel vier Lobbyisten (Vollzeit-Äquivalent; 2,8). Zu den Aktivitäten gehört die Durchführung von Informationsveranstaltung und Events und/oder Unterstützung von Veranstaltung durch Referentstellung so z. B. mit der [European Resource Bank](#), [Heritage Foundation](#), [World Taxpayers Association](#), [Friedrich von Hayek Stiftung](#), [Konrad-Adenauer-Stiftung](#), [SME Union](#), [Europäischer Wirtschaftssenat](#), Europäische Bewegung, [Hanns Seidl Stiftung](#), [Stockholm Network](#), Vereinigung zum Schutz der Interessen der Steuerzahler in Osteuropa und Zentralasien.

Präsident Rolf von Hohenau rief zum zivilen Ungehorsam gegen die von der EU-Kommission erwogene Einführung eines [EU-Vermögensregisters](#) auf, das ein Vorgehen gegen Geldwäsche und Korruption erleichtern soll.^[55] 2024 postete die TAE: „Stoppt die Enteignung! EU-Vermögensregister hätte totalitäre Züge!^[56]

World Taxpayers Association

Die [World Taxpayers Associations](#) (WTA) ist der Welt-Dachverband der nationalen Steuerzahlerorganisationen. Die WTA veranstaltet gemeinsam mit Mitgliedsorganisationen die World Taxpayers Conferences und die Taxpayers Regionalforen. Zu den [Like-Minded Organizations](#) gehören u.a.: [Atlas Economic Research Foundation](#), [Cato Institute](#), [Heartland Institute](#), [Heritage foundation](#), [Mises Institute USA](#).

Die WTA setzt sich für Flat Taxes und Steuerwettbewerb ein. In ihrem [Mission Statement](#) wird die freie Wahl des Landes, in dem Steuern gezahlt werden, sogar zum Menschenrecht erklärt: „We, representatives of taxpayers from around the world, declare that the right to flee political and economic oppression is basic to human liberty and dignity. It is a fundamental human right for individuals to move themselves and their property to nations of other political jurisdictions with levels of taxation and public services compatible with their individual tastes and preferences.“ Der Steuerwettbewerb dient den Interessen von Großunternehmen und Spitzenverdienern, die die Möglichkeit haben, ihren Firmensitz bzw. Wohnort in Länder mit niedrigen Steuern zu verlagern.

Dem Vorstand gehören an:

- [Christopher Butler](#), Geschäftsführer von [Americans for Tax Reform](#) und [Leiter der Property Rights Alliance](#). Butler betätigt sich nicht nur als Lobbyist in Steuerfragen, sondern auch auf dem Gebiet „Energy & Nuclear Power.“^[57] Er war Referent beim exklusiven [Gas Forum 2021](#) im Schlosshotel Kronberg
- Rolf von Hohenau, Präsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern
- Reiner Holznagel, Präsident des Bundes der Steuerzahler

Auf der [World Taxpayers Conference vom 17.-20. März 2016](#), zu der der Bund der Steuerzahler eingeladen hatte, vertrat der Klimaleugner [James Delingpole](#), Autor von [Breitbart News](#), die folgende These: „Die moderne grüne Politik- und Umweltbewegung ist die größte weltweite Verschwörung in der Geschichte der Menschheit gegen Steuerzahler...1,5 Billionen US-Dollar hat die ‚Global-Warming-Industrie‘ bislang verschlungen“.

Zweifel an der Gemeinnützigkeit

Nach Auffassung von Campact müsste der BdSt seine Gemeinnützigkeit verlieren, wenn das zuständige Finanzamt in Berlin an dessen Arbeit die gleichen Maßstäbe ansetzen würde, wie an Attac oder Campact.^[58] Zu diesem Schluss komme ein Rechtsgutachten, das Campact bei der Kanzlei Winheller, einer der renommiertesten Kanzleien zum Gemeinnützigkeitsrecht in Deutschland, in Auftrag gegeben hat. Im Untersuchungszeitraum rund um die Bundestagswahl 2021 habe der BdSt vielfach die Regeln des Bundesfinanzhofs gebrochen, indem er nicht objektiv und neutral, nicht geistig offen und nicht parteipolitisch neutral in seinem politischen Engagement gewesen sei – und versucht habe, seine eigenen Auffassungen politisch durchzusetzen. Deshalb habe die Kanzlei das Gutachten dem zuständigen Berliner Finanzamt für Körperschaften sowie der Senatsverwaltung für Finanzen zugestellt und diese aufgefordert, für eine einheitliche Rechtsanwendung Sorge zu tragen. Campact hat das Gutachten auch an die Finanzämter weitergeleitet, die für die BdSt-Landesverbände Thüringen, Hessen, Schleswig-Holstein,

Niedersachsen/Bremen, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt zuständig sind. Nach Auffassung von Campact haben diese den gleichen Satzungszweck wie der Bundesverband und überschreiten mit ihrer politischen Einmischung ebenfalls die Grenzen des Gemeinnützigkeitsrechts. Der BdSt erklärte hierzu, die Kanzlei habe kein Gutachten vorgelegt, sondern eine „Rechtliche Stellungnahme“ aufgrund „vorgefilterter Rechercheergebnisse“.^[59] Es bestünden keine Zweifel an der Gemeinnützigkeit.

Campact teilt die Kernforderungen der Allianz „Rechtssicherheit für politische Willensbildung“ zur Reform des Gemeinnützigkeitsrechts.^[60]

Weiterführende Informationen

- [Lobbyismus für Besserverdienende: Die Show vom Bund der Steuerzahler - 09.11.2023](#)
- [Für wen lobbyiert der Bund der Steuerzahler wirklich? YouTube](#)
- [Wen vertritt der Bund der Steuerzahler?, Süddeutsche Zeitung, 24. Mai 2021](#)
- [Die Tea Party lässt grüßen, ZEIT ONLINE, 19. Juli 2017](#)
- [Steuermythen](#)
- [Steuerprivilegien kippen](#)

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Bluesky

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Satzung des "Bund der Steuerzahler" vom 5. Dezember 2017](#), abgerufen am 31.01.2022
2. ↑ [Privat vor Staat](#), steuerzahler.de, abgerufen am 26.11.2021
3. ↑ [Für Unternehmer Hilfe, Tipps und wichtige Informationen](#), steuerzahler.de, abgerufen am 30.11.2021
4. ↑ [Stefan Bach: Unsere Steuern Wer zahlt? Wie viel? Wofür?](#), Frankfurt/Main 2016, S. 148
5. ↑ [BdSt Saarland e.V. Presseportrait](#), abgerufen am 10.04.2015
6. ↑ [Mitgliederwerbung BdSt](#), Website des BdSt Deutschland e.V., abgerufen am 09.04.2015.
7. ↑ [„Schwarzbuch: Die öffentliche Verschwendung“](#)
8. ↑ [Warum der Bund der Steuerzahler \(oft\) keine Ahnung hat](#), Wirtschaftswoche, 21. März 2016, zuletzt aufgerufen am 23.3.2016
9. ↑ [Bund der Steuerzahler in der Kritik](#), spiegel.de vom 28.10.2010, abgerufen am 01.12.2021
10. ↑ [Bund der Steuerzahler in der Kritik](#), spiegel.de vom 28.10.2010, abgerufen am 01.12.2021
11. ↑ [Bund der Steuerzahler in der Kritik](#), spiegel.de vom 28.10.2010, abgerufen am 01.12.2021
12. ↑ [Merkwürdige Zeitansage](#), taz.de vom 17.03.2017, abgerufen am 01.12.2021
13. ↑ [Steuerzahlergedenktag 2023](#), steuerzahler.de, abgerufen am 18.11.2023
14. ↑ [Lobbyismus für Besserverdienende: Die Show vom Bund der Steuerzahler - 09.11.2023](#), ardmediathek.de, abgerufen am 18.11.2023

15. ↑ [Steuerzahlergedenktag: Ab heute geht das Geld in die eigene Tasche](#), merkur.de vom 12.07.2021, abgerufen am 18.11.2023
16. ↑ [Die Tea Party lässt grüßen](#), zeit.de. vom 19.07.2017, abgerufen am 06.01.2018
17. ↑ [Wer vertritt den Bund der Steuerzahler?](#), sueddeutsche.de vom 24.05.2021, abgerufen am 08.12.2021
18. ↑ [Der Steuerzahlergedenktag ist dumm und gefährlich](#), sueddeutsche.de vom 17.07.2018, abgerufen am 18.11.2023
19. ↑ [Rudolf Speth. Arbeitspapier 161. Steuern, Schulden und Skandale. Für wen spricht der Bund der Steuerzahler? \(PDF\)](#), abgerufen am 09.04.2015
20. ↑ [BdSt Baden-Württemberg, Politische Kontakte](#), abgerufen am 17.04.2015
21. ↑ [Satzung BdSt Ba-Wü, §2](#), abgerufen am 17.04.2015
22. ↑ [Mittelstandsallianz und BdSt werden Kooperationspartner](#), bvmw.de vom 19.05.2017, abgerufen am 25.11.2021
23. ↑ [Mittelstandsallianz](#), bvmw.de, abgerufen am 30.06.2024
24. ↑ [13.03.2019: Berufsrecht: Update](#), bvbc.de vom 13.03.2019, abgerufen am 25.11.2021
25. ↑ [Wir über uns](#), eu-wirtschaftssenat.eu, abgerufen am 01.12.2021
26. ↑ [Positionspapier zum EU-Lieferkettengesetz](#), eu-wirtschaftssenat.eu, abgerufen am 27.06.2024
27. ↑ [Die Schuldenbremse muss stehen!](#), familienunternehmer.eu vom 03.03.2020, abgerufen am 25.11.2021
28. ↑ [Soli abschaffen: Updates zur Kampagne](#), insm.de, abgerufen am 25.11.2021
29. ↑ [Soli abschaffen! JETZT!](#), steuerzahler.de, abgerufen am 25.11.2021
30. ↑ [„Wort halten! Soli abschaffen!“](#), steuerzahler.de vom 09.11.2017, abgerufen am 25.11.2021
31. ↑ [Positionspapier zum EU-Lieferkettengesetz](#), eu-wirtschaftssenat.eu, abgerufen am 27.06.2024
32. ↑ [Europapolitik Veranstaltung vom 27.05.20210](#), wbu.de, abgerufen am 02.12.2021
33. ↑ [Porträt](#), steuerzahler.de, abgerufen am 26.11.2021
34. ↑ [Wen vertritt der Bund der Steuerzahler?](#), sueddeutsche.de vom 24.05.2021, abgerufen am 30.11.2021
35. ↑ [Michael Jäger](#), owwf.bayern, abgerufen am 28.11.2021
36. ↑ [Vita](#), jaeger-euroconsult.de, abgerufen am 26.11.2021
37. ↑ [Program 2021](#), europeanresourcebank.org, abgerufen am 04.12.2021
38. ↑ [Taxpayers Association of Europe \(TAE\) is appalled by the plans for the EU Asset Register](#), taxpayers-europe vom 26.08.2021, abgerufen am 29.11.2021
39. ↑ [Ingo Friedrich](#), theeuropean.de vom 20.12.2017, abgerufen am 05.12.2021
40. ↑ [Vortragsveranstaltung](#), steuerzahler.de, abgerufen am 05.12.2021
41. ↑ [Board](#), smeeurope.eu, abgerufen am 03.12.2021
42. ↑ [Senatoren der Politik](#), wir-eigentuemernunternehmer.de, abgerufen am 05.12.2021
43. ↑ [Präsidium](#), umu.de, abgerufen am 05.12.2021
44. ↑ [Karl Bräuer NSDAP](#), FAZ vom 21.06.2014, abgerufen am 09.04.2015
45. ↑ [DSi Intern 2-2014, Das DSi in den Medien \(S.4\)](#), abgerufen am 10.04.2015
46. ↑ [Über uns](#), steuerzahler.de, abgerufen am 30.11.2021
47. ↑ [Team](#), steuerzahler.de, abgerufen am 30.11.2021
48. ↑ [DSi kompakt](#), steuerzahler.de, abgerufen am 30.11.2021, Vgl. insb. Verhältnis kurze Publikation 'kompakt' zu umfangreicheren 'Schriften'
49. ↑ [Steuerzahler Service GmbH, Seminare](#), abgerufen am 10.04.2015
50. ↑ [BdSt-Vorteile](#), abgerufen am 09.04.2015
51. ↑ [Transparenz beim BdSt](#), steuerzahler.de, abgerufen am 19.11.2023
52. ↑ [Klartext März 2019](#), steuerzahler.de, abgerufen am 01.12.2021

53. ↑ TAE Familie trauert um Walter Grupp, taxpayers-europe.org, abgerufen am 01.12.2021
54. ↑ Walter Grupp, grupp-partner.com, abgerufen am 02.12.2021
55. ↑ Taxpayers Association of Europe (TAE) is appalled by the plans for the EU Asset Register, taxpayers-europe vom 26.08.2021, abgerufen am 29.11.2021
56. ↑ Beitrag von EWS Europäischer Wirtschaftssenat, linkedin.com, abgerufen am 28.07.2024
57. ↑ Issues Lobbied by Christopher Butler, opensecrets.org, abgerufen am 26.11.2021
58. ↑ Bund der Steuerzahler zu Unrecht gemeinnützig, blog.campact.de vom 04.09.2023
59. ↑ Keine Zweifel an der Feststellung der Gemeinnützigkeit, steuerzahler.de vom 05.09.2023
60. ↑ Zivilgesellschaft ist gemeinnützig, campact.de, abgerufen am 12.12.2023

Europäischer Wirtschaftssenat

Der **Europäische Wirtschaftssenat** (EWS) ist eine intransparente Lobby-Organisation, die vom Bund der Steuerzahler in Bayern und der Taxpayers Association of Europe (TAE) kontrolliert wird. Der EWS richtet sich gegen "überbordende Bürokratie", die es "erforderlich" mache, dass Unternehmer verstärkt ihren Rat einbringen".^[1] Konkret lobbyierte der EWS zum Beispiel gegen das europäische Lieferkettengesetz. Zu den wenigen bekannten Mitgliedern des EWS gehören die AUDI AG und die Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG.

Europäischer Wirtschaftssenat e.V. (EWS)

Rechts e.V.

form

Tätigk Schnittstelle zwischen Unternehmern
eitsbe und politischen Entscheidungsträgern

reich auf europäischer Ebene

Gründ 2003

ungsd

atum

Haupt Nymphenburger Str. 118, 80636

sitz München

Lobby

büro

Lobby Rue d'Arlon 46

büro

EU B-1000 Brüssel

Webad www.eu-wirtschaftsrat.eu

resse

Inhaltsverzeichnis

1 Lobbystrategien und Einfluss	44
2 Ziele und Aktivitäten	44
2.1 Position zum Lieferkettengesetz	45
3 Muttervereine des EWS: Bund der Steuerzahler in Bayern und Taxpayers Association of Europe (TAE)	45
4 Zentrale Akteure	45
4.1 Ingo Friedrich	45
4.2 Michael Jäger	46
4.3 Rolf von Hohenhau	46
5 Gremien	46
5.1 Vorstand	46
5.2 Aufsichtsrat	47
5.3 Geschäftsführung	47
5.4 Büro Brüssel	47

5.5 Wissenschaftlicher Beirat	47
6 Senatoren h.c.	47
7 Partner	47
8 Ehrenmitglieder (Auswahl)	48
9 Lobbyregister	49
9.1 EU-Lobbyregister	49
9.2 Lobbyregister des Bundestages	49
10 Finanzen	49
11 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	49
12 Einzelnachweise	49

Lobbystrategien und Einfluss

Der Europäische Wirtschaftssenat e.V. (EWS) bezeichnet sich als "ein europäisches Gremium ausgewählter, besonders erfolgreicher Unternehmen und Persönlichkeiten", die den politischen Entscheidungsträgern ihr Wissen und ihre Erfahrungen zur Verfügung stellen wollen. Als Leitbilder nennt der EWS die „Soziale Marktwirtschaft“ sowie die Grundwerte des „ehrbaren Kaufmanns“. Zu den Vorteilen für Mitglieder gehört nach eigenen Angaben der direkte Zugang auf Augenhöhe zu politischen Entscheidern und Repräsentanten. [2]

Die Positionen des EWS werden auf Unternehmertagen und in den Branchenausschüssen erarbeitet. Zu den Branchenausschüssen wird erläutert: "Neben den vielen gemeinsamen Interessen der Wirtschaftssenatoren...ist es von Bedeutung, dass Unternehmer in unterschiedlichen Ausschüssen über ihre speziellen Probleme und die Herausforderungen ihrer Branche diskutieren um gemeinsame Aktivitäten zu beschließen und diese in die Politik und Gesellschaft zu transferieren." [3]

Bei EWS EU Live vom 5.12.2023 wurden die Ergebnisse des Unternehmertages vom 29.11.2023 vorgestellt: "Michael Jäger, Präsident des Europäischen Steuerzahlerbundes (TAE), Dr. Horst Heitz, Executive Director von SME Europe, sowie Präsident Dr. Ingo Friedrich, werden von den aktuellen Hintergrundgesprächen und Entwicklungen aus Brüssel berichten. Dabei wird unter anderem auch das neue Positionspapier der TAE vorgestellt. Ziel ist es, auf Basis der Ergebnisse unseres Unternehmertages mit Ihnen ein gemeinsames Positionspapier für die Europawahl zu erarbeiten, das dann als unsere Forderungen an die Politik adressiert wird." [4]

Zur Kontaktpflege mit EU-Parlamentariern gibt es einen [Unternehmerdialog im Europäischen Parlament](#) in Kooperation mit SME Connect und SME Europe.

Ziele und Aktivitäten

Der EWS weist u.a. ein Projekt "Unternehmer an Bildungsstätten" aus. "Unternehmer gehen an Schulen und stellen sich den Fragen von Schülern der letzten drei Schuljahrgänge." heißt es dort. [5]
23.02.2024 "Das grundlegende Missverständnis der linksliberalen Medien mit verheerenden Folgen für die Demokratie", Kommentar von EWS-Präsident Friedrich [6]

Position zum Lieferkettengesetz

Am 02.04.2024 veröffentlicht der EWS gemeinsam mit [Taxpayers Association of Europe \(TAE\)](#) ein Positionspapier zum europäischen Lieferkettengesetz.^[7] Es wird deutlich zum Ausdruck gebracht, dass die Bestätigung durch das EU-Parlament am 24.04.2024 verhindert werden müsse.

Muttervereine des EWS: Bund der Steuerzahler in Bayern und Taxpayers Association of Europe (TAE)

Der EWS gehört zu einem Geflecht von Vereinen, das vom Bund der Steuerzahler in Bayern und der Taxpayers Association of Europe (TAE) über Satzungsregelungen und ihre Repräsentanz in den EWS-Leitungsgremien beherrscht wird:

- Laut der [Satzung des EWS](#) spielen der Bund der Steuerzahler in Bayern und die TAE als Gründungsmitglieder eine führende Rolle beim EWS.
- In § 1 der Satzung wird als Anschrift des Vereins die Nymphenburger Straße 118, 80636 München, genannt, wo auch der Bund der Steuerzahler in Bayern und die TAE residieren.
- § 2 verpflichtet den EWS, auf Vereinsebene den Kooperationspartnern, dem Bund der Steuerzahler in Bayern e.V. und der TAE, seine Wirtschaftskompetenz zur Verfügung zu stellen.
- In § 5 ist festgeschrieben, dass der Bund der Steuerzahler in Bayern und die TAE ordentliche Mitglieder in dem Vereins sind. Darüber hinaus können weitere juristische Personen und natürliche Personen Vereinsmitglieder werden.
- Der Aufsichtsrat des EWS besteht nach § 12 aus fünf Mitgliedern, die sich wie folgt zusammensetzen: ein Mitglied wird durch die TAE bestellt, zwei Mitglieder durch den Bund der Steuerzahler in Bayern und zwei Mitglieder werden von der Mitgliederversammlung gewählt. Somit verfügen die EWS-Kooperationspartner Bund der Steuerzahler in Bayern und TAE über eine gesicherte Mehrheit im Aufsichtsrat, zu dessen Aufgaben die Auswahl, Berufung und Abberufung des Generalsekretärs und des Geschäftsführers sowie die Kontrolle der Vereinsführung gehört.
- Geschäftsführer und Generalsekretär des EWS ist Michael Jäger, der zugleich Vizepräsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern und Präsident der TAE ist.
- EWS-Aufsichtsratsvorsitzender ist Rolf von Hohenau, Präsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern.

Auch der Bund der Steuerzahler in Bayern und die TAE sind untereinander personell verflochten.

Zentrale Akteure

Ingo Friedrich

Ingo Friedrich, Präsident des EWS, fungiert als „Türöffner“ zur Politik. Der CSU-Politiker war langjähriges Mitglied im Parteivorstand der CSU und Vizepräsident des Europäischen Parlaments. Sein strategisches Ziel beim EWS sei es, „den EWS zu einem der einflussreichsten Partner der Wirtschaft für die deutsche und europäische Politik zu machen.“^[8] 1991 gründete Friedrich den «Diskussionskreis Mittelstand im

Europäischen Parlament» und wurde Gründungsvorsitzender der Europäischen Wirtschafts- und Mittelstandsvereinigung (EWMV), deren Ehrenvorsitzender er noch heute ist. ^[9] Weiterhin ist er als Vorstandsmitglied von [SME Europe](#), als Vorsitzender des Fachbereichs Europapolitik beim [Wirtschaftsbeirat Bayern](#), als Exekutivpräsident der Union Mittelständischer Unternehmen (UMU) - [Wir Eigentümerunternehmen](#) und Vorstandsmitglied (Schatzmeister & Chef der Finanzstiftung) der Europäischen Volkspartei (EVP) aktiv. ^[10] Er sitzt außerdem im Aufsichtsrat der Wackler Holding ES. ^[11]

Michael Jäger

Der berufliche Werdegang des ehem. CSU-Kommunalpolitikers Michael Jäger ist [hier](#) abrufbar. Danach ist der Geschäftsführer der Agentur [Jaeger EuroConsult](#) seit 1991 beim Bund der Steuerzahler in Bayern aktiv - aktuell als Vizepräsident (seit 2019 ist er auch Vizepräsident des [Bundes der Steuerzahler](#)). Von Anfang an war er auch für den Europäischen Steuerzahlerbund tätig. Seit 1996 ist er für die Taxpayers Association of Europe (TAE) aktiv, aktuell als deren Präsident. Er ist außerdem Mitglied des Vorstands der [World Taxpayers Associations](#). Seit 2009 arbeitet er zudem für den Europäischen Wirtschaftssenat (EWS), seit 2011 als Geschäftsführer. Weiterhin gehört er dem Vorstand des Austrian Economics Center (AEC) und des [Wirtschaftsbeirats Bayern](#) an.

Jäger beschreibt seine Tätigkeit auf der Webseite seiner [Jaeger EuroConsult](#) wie folgt: „Nach über 30 Jahren als Lobbyist und unzähligen persönlichen europäischen Kontakten und Verbindungen ist ein breit gefächertes europäisches Netzwerk entstanden, das Kunden von Jaeger EuroConsult verfügbar gemacht werden kann.“

Rolf von Hohenhau

Der ehem. CSU-Kommunalpolitiker Rolf von Hohenhau gehört zu den Gründungsmitgliedern des Europäischen Wirtschaftssenats (EWS). ^[12] Er ist Präsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern, Ehrenpräsident der Taxpayers Association of Europe (TAE), Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der [World Taxpayers Associations](#) und Vorsitzender des Aufsichtsrats des EWS. Weiterhin betätigt er sich als Vorsitzender des Fachausschusses Steuer- und Finanzpolitik beim [Wirtschaftsbeirat Bayern](#).

Gremien

Organigramm ^[13]

Zur Verknüpfung mit dem [Bund der Steuerzahler](#) siehe Lobbypedia-Artikel.

Vorstand

Laut Eintrag im Vereinsregister des Amtsgerichts München (Stand: 17.06.2024) sind Mitglieder des Vorstands:

- Ingo Friedrich (Präsident), CSU-Politiker, Vorstandsmitglied der Europäischen Volkspartei (EVP) ^[14]
- Daniel Bercel (Vizepräsident)
- Malte Berlin (Vizepräsident)

Aufsichtsrat

Vorsitzender: Rolf von Hohenhau, CSU-Politiker, Präsident des Bundes der Steuerzahler in Bayern e.V. und der Taxpayers Association of Europe. Die weiteren Mitglieder sind [hier](#) abrufbar.

Geschäftsführung

Präsident: Ingo Friedrich

Geschäftsführer und Generalsekretär seit 2011: Michael Jäger, seit 1991 angestellt beim Bund der Steuerzahler in Bayern - aktuell ist er Vizepräsident

Büro Brüssel

Leiter: Horst Heitz, Generalsekretär der Taxpayers Association of Europe (TAE) und von SME Europe (Mittelstandsvereinigung der EVP), Vorsitzender des „Steering Committee“ von [SME Connect](#)^{[15][16]}

Wissenschaftlicher Beirat

- Prof. Richard K. Vedder, Universität Ohio USA, "Pers. Berater von R. Reagan, W. Putin und der baltischen Präsidenten, sowie der Regierungen von Polen und Ungarn" zitiert aus dem Organigramm; The Heartland Institut führt Vedder als Politikberater für Wirtschaft ^[17]
- Prof. Dr.-Ing. habil. Joachim Warschat, Fraunhofer Gesellschaft, Direktor des Instituts für Arbeitswirtschaft und Organisation
- Dr. Richard Beyer, [European Taxpayers Institute of Public Finance \(EIPF\)](#), im Organigramm nicht korrekt angegeben;

Senatoren h.c.

Nach mindestens 2-jähriger Mitgliedschaft eines Unternehmens kann ein Repräsentant desselben durch einen Vorstandsbeschluss zum Senator h.c. ernannt werden. Die rund 200 Senator:innen finden sich in folgender Auflistung: [Datei:EWS-Mitgliederliste 2024 Stand 06.03.24.pdf](#). Einmal pro Monat gibt es das digitale Senatoren Briefing [EWS EU Live](#).

Partner

Laut [EWS-Organisation](#) gibt es die folgenden Partner:

- Taxpayers Association of Europe (TAE)
- Bund der Steuerzahler in Bayern
- [European Institute of Public Finance \(EIPF\)](#) - scheint inaktiv zu sein
- [World Tax Payers Associations](#): Michael Jäger, Geschäftsführer des EWS, ist Vorstandsmitglied
- Tax Payers Association Ukraine
- Konrad Adenauer Stiftung (CDU-nahe Stiftung)
- Hanns Seidel Stiftung (CSU-nahe Stiftung)
- [Hayek Institute](#)
- [Austrian Economics Center](#): Michael Jäger, Geschäftsführer des EWS, ist Vorstandsmitglied

- [European Resource Bank](#): Als Redner beim [European Resource Bank Meeting 2024](#) ist Wolfgang Müller, Generalsekretär des Klimaleugner-Instituts [EIKE](#), angekündigt
- [Vereinigung Europäischer Journalisten](#): Michael Jäger, Geschäftsführer des EWS, ist Geschäftsführer /Generalsekretär; Rolf von Hohenhau, Vorsitzender des Aufsichtsrats des EWS, ist Beisitzer
- [Communications Network](#)
- [Presseclub München](#)

Weitere Partner sind die Mittelstandsnetzwerke SME Global und SME Connect

- [SME Global](#). Tätigkeit: „SME Global is a globally active center-right network dedicated to fostering the growth of small and medium-sized enterprises (SMEs) and startups on a global scale. Our association comprises politicians from the member parties of the International Democracy Union alongside business representatives from across the globe.“^[18] Zu den Mitgliedern der International Democratic Union (IDU) gehört die Europäische Volkspartei, deren Präsident Manfred Weber (CSU) ist.^[19] Einer der Vizepräsidenten der IDU ist der CSU-Politiker und EU-Parlamentarier Florian Hahn.^[20]
- [SME Connect](#). Tätigkeit: SME Connect ist eines der größten Netzwerke, das sich für kleine und mittlere europäische Unternehmen einsetzt.^[21] Präsident ist der ÖVP-Politiker Paul Rübiger, ehem. EU-Parlamentarier. Zu den Vorstandsmitgliedern gehören Axel Voss (CDU/EVP) und [Monika Hohlmeier](#) (CSU /EVP). Unternehmen erhalten über das Netzwerk Zugang zu EU-Parlamentariern, darunter auch Digitalkonzerne als Friends of SMES. Zu den Mitgliedern gehören: [SME Global](#), [SME Europe](#), EWS und die Taxpayers Association of Europe (TAE). Vorsitzender des "Steering Committee" ist Horst Heitz, Leiter des Büros Brüssel des EWS.^[22]

Personelle Verbindungen gibt es zu [SME Europe](#), der Mittelstandsvereinigung der EVP, die sich in Brüssel für eine Gesetzgebung im Sinne kleiner und mittlerer Unternehmen einsetzt. Präsident ist der slowakische Politiker Ivan Stefanec (SDKU-DS/EVP). Vorstandsmitglied ist Ingo Friedrich, CSU-Politiker und Präsident des EWS.^[23] Generalsekretär ist Horst Heitz, der zugleich Generalsekretär der Taxpayers Association of Europe (TAE) ist.

Ehrenmitglieder (Auswahl)

- Jean-Claude Juncker, Premierminister von Luxemburg (1995-2013)
- Alexander Graf Lambsdorff, deutscher Botschafter in Russland, ehem. Vizepräsident Europäisches Parlament
- Rocco Buttiglione, Vizepräsident des Italienischen Parlaments (2008-2013)
- [Roland Koch](#), Vorsitzender der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#), ehem. Ministerpräsident von Hessen und ehem.Vorsitzender der CDU-Hessen
- Wolfgang Bosbach, ehem. Vorsitzender des Innenausschusses des dt. Bundestages
- Karl Otto Pöhl (†), ehem. Präsident der Deutschen Bundesbank
- [Udo di Fabio](#), [Stiftung Familienunternehmen](#), Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats, Richter des Bundesverfassungsgerichts a. D.
- Manfred Weber, MdEP, Vorsitzender der Fraktion der Europäischen Volkspartei (EVP) im Europäischen Parlament

Lobbyregister

EU-Lobbyregister

Registrierungsdatum: 29.04.2024 Anzahl der Lobbyvertreter: 5 Geschäftsjahr 2022: aufgewendete Kosten: 25.000€ - 49.999€ Mitgliedschaft: SME connect^[24] Präsident Paul Rübiger (ÖVP), MdEP 1996-2019;

Lobbyregister des Bundestages

Der EWS ist nicht registriert. Drei Unternehmen haben eine Mitgliedschaft beim EWS angegeben:

- Bundesverband eMobilität e.V. (BEM), Ingo Friedrich leitet die EU-Repräsentanz in Brüssel seit 2019^[25]
- Audi AG
- Dr.Ing.h.c. F. Porsche

Finanzen

Bis auf die wenigen Mitglieder des EWS, die durch das deutsche Lobbyregister bekannt werden, ist vollkommen intransparent, aus welchen Mitteln der EWS seine Arbeit finanziert.

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Bluesky

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Wir über uns](#), wirtschaftssenat.eu, abgerufen am 18.07.2024
2. ↑ [Senatoren](#), wirtschaftssenat.eu, abgerufen am 25.06.2024
3. ↑ [Branchenausschüsse](#), wirtschaftssenat.eu, abgerufen am 25.06.2024
4. ↑ [EW EU Live \(12/2023\)](#), eu-wirtschaftssenat.eu vom 05.12.2023, abgerufen am 25.06.2024
5. ↑ [Projekte](#) eu-wirtschaftssenat.eu, abgerufen am 14.06.2024
6. ↑ [verheerende-folgen-für-die-demokratie](#) eu-wirtschaftssenat.eu, abgerufen am 14.06.2024
7. ↑ [positionspapier-zum-eu-lieferkettengesetz](#) eu-wirtschaftssenat.eu, abgerufen am 13.06.2024
8. ↑ [Erfolge](#), ingo-friedrich.de, abgerufen am 24.06.2024
9. ↑ [Erfolge](#), ingo-friedrich.de, abgerufen am 24.06.2024
10. ↑ [Erfolge](#), ingo-friedrich.de, abgerufen am 24.06.2024
11. ↑ [Aufsichtsrat der Wackler Holding SE](#), wackler-group.de, abgerufen am 29.06.2024
12. ↑ [von Hohenau, Rolf](#), freemarket-rs.com, abgerufen am 18.06.2024
13. ↑ [Organigramm](#) wirtschaftssenat.eu, abgerufen am 03.06.2024
14. ↑ [ueber mich](#), ingo-friedrich.de, abgerufen am 12.06.2024
15. ↑ [Impressum](#), eu-wirtschaftssenat.eu, abgerufen am 30.06.2024
16. ↑ [Profil](#), linkedin.com, abgerufen am 30.06.2024

17. ↑ [who we are](#) heartland.org, abgerufen am 03.06.2024
18. ↑ [WE ARE](#), idu.org, abgerufen am 28.06.2024
19. ↑ [Members](#), idu.org, abgerufen am 28.06.2024
20. ↑ [Leadership](#), idu.org, abgerufen am 28.06.2024
21. ↑ [SME CONNECT](#), smeconnect.eu, abgerufen am 28.06.2024
22. ↑ [Profil](#), linkedin.com, abgerufen am 30.06.2024
23. ↑ [Board](#), smeeurope.eu, abgerufen am 28.06.2024
24. ↑ [aboutsmeconnect.eu](#), abgerufen am 14.06.2024
25. ↑ [eu-repräsentant-dr-ingo-friedrich](#)www.bem-ev.de, abgerufen am 18.06.2024

EUTOP

Die **EUTOP International GmbH** ist eine [Lobby-Agentur](#), die 1990 von [Klemens Joos](#) gegründet wurde.

Die Firma nutzt gerne ehemalige Politiker als Türöffner für ihre Lobbyarbeit. Es gab wiederholt Berichte über fragwürdige Lobby-Methoden.

Die Interessenvertretung wird von den vier EUTOP-Gesellschaften (EUTOP Europe GmbH, EUTOP International GmbH, EUTOP Berlin GmbH und EUTOP Brussels SRL) selbst betrieben oder in Auftrag gegeben. Auftragnehmer sind EUTOP-Schwestergesellschaften und sog. Strukturelle Berater. In München befindet sich die Hauptverwaltung der EUTOP Group. Hier haben neben der Geschäftsführung auch die Corporate Services und die administrativen Bereiche von EUTOP ihren Sitz. Über den [Wirtschaftsbeirat Bayern](#) ist Firmengründer Joos mit der [CSU](#) gut vernetzt. Für die "Prozessoptimierung zwischen bayerischer Wirtschaft und EU-Institutionen" wurde Joos 2019 der Bayerische Verdienstorden verliehen.

EUTOP International GmbH



Rechtsf GmbH

orm

Tätigke Lobbyagentur, die die Interessen von

itsberei Unternehmen und Verbänden in

ch Brüssel vertritt

Gründu 1990

ngsdat

um

Hauptsi München, Denninger Straße 15

tz

Lobbyb

üro

Lobbyb Brüssel, Rue d'Arlon 15

üro EU

Webadr [eutop.com](#)

esse

Inhaltsverzeichnis

1 Klemens Joos: Gründer, langjähriger Geschäftsführer und Vorsitzender des Beirats	51
2 Lobbystrategien und Personal	52
3 Angaben zur Lobbytätigkeit im Lobbyregister und EU Transparenzregister	52
3.1 Lobbyregister	52
3.2 EU Transparenzregister	53
4 Organisationsstruktur und Personal	53
4.1 Geschäftsführung	54
4.2 Advisory Board / Beirat	54
4.3 Direktoren	54
4.4 Senior Consultants	54
4.5 Strukturelle Berater	54

4.6 Ehemalige Mitarbeiter	55
5 Fallbeispiele	55
5.1 2016: Ministererlaubnis zur Fusion von Edeka und Kaiser's Tengelmann	55
5.2 2009: Vermittlung von Honorarrednern	56
5.3 2006: FDP-Parteisponsoring-Affäre	56
6 EUTOP-Artikel bei LobbyControl	56
7 Weitere Informationen	56
8 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	57
9 Einzelnachweise	57

Klemens Joos: Gründer, langjähriger Geschäftsführer und Vorsitzender des Beirats

Klemens Joos kommt aus dem CSU- Umfeld und gehörte früher dem Vorstand der Jungen Union in Bayern an. Laut „Augsburger Allgemeine“ baute er sich ein Netz aus Jung-Unionisten auf, die er zum Teil für seine Firma arbeiten ließ.^[1] Die Idee: Aus den Talenten werden eines Tages Kandidaten für die Parlamente. Joos ist Mitglied des Präsidiums des **Wirtschaftsbeirat Bayern**, dem auch mehrere Präsidiumsmitglieder der CSU angehören, was die Lobbyarbeit in Bayern und in Brüssel erleichtert. So ist **Angelika Niebler**, Präsidentin und Vorsitzende des Forums Brüssel des **Wirtschaftsbeirat Bayern**, Europaabgeordnete und Stellv. Parteivorsitzende der CSU. In den Jahren 1998, 1999 und 2002 erhielten CDU und CSU von EUTOP **Parteispenden** in Höhe von insgesamt rund 75.000 Euro bzw. 77.000 Euro.^[2] **Hendrik Wüst** (CDU), seit 2021 Ministerpräsident des Landes NRW, war von 2002-2005 bei EUTOP tätig, zunächst als Referendar, ab 2004 als Syndikus. **Theo Waigel** (CSU), der von EUTOP zu hohen Honoraren als Redner vermittelt worden ist^[3], beschrieb die Lobbytätigkeit von Joos in „30 Jahre EUTOP“ wie folgt: „Aus der Politik heraus, die Klemens Joos in der Jungen Union kennenlernte, kam die Leidenschaft für die Politik, aber auch die Erkenntnis, nicht von der Politik, sondern für die Politik zu leben.“^[4] 2019 wurde Joos vom bayerischen Ministerpräsidenten Markus Söder (CSU), der ihn seit der Schüler-Union und der gemeinsamen Zeit im bayerischen Vorstand der Jungen Union kennt^[5], der Bayerische Verdienstorden verliehen. Begründung: Joos habe sich als geschäftsführender Gesellschafter einer Unternehmensgruppe "die Prozessoptimierung zwischen bayerischer Wirtschaft und EU-Institutionen" auf die Fahnen geschrieben.^[6] Der Orden ist für hervorragende Verdienste um den Freistaat Bayern und das bayerische Volk geschaffen worden.

Nach der Gründung der EUTOP promovierte Joos zum Thema: "Interessenvertretung deutscher Unternehmen bei den Institutionen der Europäischen Union". Bis 2021 war er als Lehrbeauftragter an der LMU München für das Aufgabengebiet "Convincing Political Stakeholders" tätig. Seit 2021 ist er Lehrbeauftragter an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Technischen Universität München (TUM) für das Aufgabengebiet „Management of Relationships to Political Stakeholders“. Im Februar 2022 hat die Technische Universität München (TUM) Joos zum Honorarprofessor für Stakeholder Management (einer Umschreibung für Lobbyismus) bestellt. Die Begründung; „Mit Dr. Joos leisten wir an der TUM School of Management wichtige Pionierarbeit auf diesem Gebiet“.^[7]

EUTOP ist ein Teil des Firmengeflechts von Joos. Zu diesem gehörten außerdem die **EUTOP Speaker Agency**, die u.a. Vorträge für Politiker vermittelte, und das ehemalige Internetportal **polixea** (vorher: politikerscreen). Polixea präsentierte sich als Informationsdienst für Politik samt einer speziellen Suchmaschine für politische Inhalte. Die Suchmaschine war zeitweise auf den Webseiten verschiedener Parteien, Abgeordneter und sogar Ministerien eingebunden. Kooperationen mit dem **ZDF** und mit **Focus** stärkten die Glaubwürdigkeit. Unklar ist, ob polixea auch den Kunden von EUTOP zugute kam. LobbyControl

äußert den Verdacht, dass es sich bei polixea um eine deutsche Form des "Journo-Lobbying" handeln, also die Nutzung vermeintlich journalistischer Informationsangebote für Lobby-Strategien.^[8] Auf jeden Fall bot die Plattform die Möglichkeit, Politiker zu Gastbeiträgen einzuladen und darüber mit ihnen in Kontakt zu treten. Zudem gab es Überschneidungen zwischen den Kunden von EUTOP und politikerscreen.^[9] (siehe Fallbeispiele).

Die Firmen von Joos sind in der [EUXEA Holding](#) gebündelt, einer Unternehmensgruppe mit 18 Gesellschaften. Deren Schwerpunkt liegt in den folgenden Bereichen: Perspective Change, Governmental Relations, Real Estate sowie Services und Handwerk.

Lobbystrategien und Personal

Auf seiner Webseite wirbt EUTOP gegenüber potentiellen Kunden damit, diverse Kontakte mit Entscheidungsträgern der Legislative und Exekutive in allen EU-Mitgliedsstaaten aufgebaut zu haben.^[10] Auf diese Weise unterstütze die Organisation ihre Kunden effektiv und effizient dabei, ihre Anliegen in die Entscheidungsprozesse in Brüssel und in den Mitgliedstaaten der EU einzubringen. EUTOP warb dazu u.a. wiederholt ehemalige Politiker an, die ihre Kontakte und ihr politisches Insider-Wissen mitbringen. EUTOP-Mitarbeiter haben fundierte Berufserfahrung im politischen Umfeld, zum Beispiel aufgrund früherer haupt- und ehrenamtlicher Tätigkeiten in Parlamenten, Regierungen oder Parteien in Deutschland, in anderen EU-Mitgliedstaaten und auf EU-Ebene sowie bei global agierenden Unternehmen.^[11] Die Lobbyarbeit wird von mehr als 150 Mitarbeitern und sog. Strukturellem Beratern betrieben, darunter ehemalige Spitzen der Legislative und Exekutive sowie Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens aus mehreren EU-Mitgliedstaaten. 2015 wurde bekannt, dass die CDU seit 2013 9 Lobbyist:innen von EUTOP mit Bundestagshausausweisen Zugang zum Parlament verschafft hatte.^[12] Der Journalist Hans-Martin Tillack wertete Anfang 2017 interne Dokumente des Wirtschaftsministeriums aus und gewährt somit Einblick über die Lobbystrategien von EUTOP, insbesondere deren Zusammenarbeit mit Behörden.^[13]

Angaben zur Lobbytätigkeit im Lobbyregister und EU Transparenzregister

Lobbyregister

Im [deutschen Lobbyregister](#) machen die EUTOP-Gesellschaften Angaben zur Lobbyarbeit im Jahr 2023 (Stand: 02.07.2024). Nach den neuen Lobbyregeln lässt sich nun deutlich besser nachvollziehen, welche der Ex-Politiker für welche Unternehmen tätig sind. Laut Recherchen von LobbyControl finden sich im neuen Eintrag von EUTOP im Lobbyregister jedoch Ungereimtheiten, unkonkrete Angaben und viele offene Fragen.^[14]

EUTOP Europe GmbH (Die Interessenvertretung wird ausschließlich im Auftrag Dritter selbst sowie durch die Beauftragung weiterer Dritter wahrgenommen)

- Ausgaben für Lobbyarbeit: 2.270.001 bis 2.280.000 Euro
- Zahl der Lobbyist:innen: 2,28 Vollzeitäquivalent
- Mitgliedschaften: keine

Die Regelungsvorhaben, Kunden und eingesetzten Personen finden sich im Lobbyregister

EUTOP International GmbH (Die Interessenvertretung wird ausschließlich im Auftrag Dritter selbst sowie durch die Beauftragung weiterer Dritter wahrgenommen)

- Ausgaben für Lobbyarbeit: 910.001 bis 920.000 Euro
- Zahl der Lobbyist:innen: 1,01 Vollzeitäquivalent
- Mitgliedschaften: Institut der Regionen Europas, [Wirtschaftsrat der CDU](#), [Wirtschaftsforum der SPD](#), [Wirtschaftsbeirat Bayern](#)

Die Regelungsvorhaben, Kunden und eingesetzten Personen finden sich im Lobbyregister

EUTOP Berlin GmbH (Die Interessenvertretung wird ausschließlich im Auftrag Dritter selbst wahrgenommen)

- Ausgaben für Lobbyarbeit: 480.001 bis 490.000 Euro
- Zahl der Lobbyist:innen: 2,19 Vollzeitäquivalent
- Mitgliedschaften: de'ge'pol -Deutsche Gesellschaft für Politikberatung, Europäische Bewegung Deutschland

Nach den Registerangaben arbeitete die EUTOP Berlin GmbH 2022 ausschließlich für die drei EUTOP-Unternehmen EUTOP Europe GmbH, EUTOP International GmbH und EUTOP Brussels SRL

EUTOP Brussels SRL (Die Interessenvertretung wird ausschließlich im Auftrag Dritter selbst sowie durch die Beauftragung weiterer Dritter wahrgenommen)

- Ausgaben für Lobbyarbeit: 80.001 bis 90.000 Euro
- Zahl der Lobbyist:innen: 1 Vollzeitäquivalent
- Mitgliedschaften: [European Policy Centre](#)

Nach den Registerangaben arbeitete die EUTOP Brussels SRL 2020 ausschließlich für British-American Tobacco (BAT) sowie zwei EUTOP-Unternehmen

EU Transparenzregister

Auch im europäischen Transparenzregister ist EUTOP eingetragen. Dort hat [EUTOP Europe GmbH](#) (Stand: 23.05.2025) für das Jahr 2023 5.650.000 Euro Lobbyausgaben und 42 beschäftigte Lobbyist:innen (im Vollzeitäquivalent 19,8) angegeben. Nach den Registerangaben arbeitete EUTOP u.a. für AMADEUS IT Group, AlzChem, Apeel Technology, BMW. Group, Bayer und British American Tobacco

EUTOP Europe GmbH ist Mitglied im [European Policy Centre](#).

Organisationsstruktur und Personal

Die Holdinggesellschaft der EUTOP Group ist die EUTOP International GmbH, München, mit den Tochtergesellschaften EUTOP Europe GmbH, EUTOP Brussels SRL, EUTOP Administration GmbH und EUTOP Trademark GmbH^[15] Neben der Zentrale in München unterhält EUTOP Büros in Brüssel, Frankfurt, Berlin, Düsseldorf, Paris, Madrid, Rom, Wien, Budapest, Prag und Kopenhagen. Das EUTOP-Team besteht aus rund 150 Personen. Neben den Mitarbeitern gehören dazu auch Strukturelle Berater. Die EUTOP International GmbH erzielte 2023 Umsatzerlöse in Höhe von 10,1 Mio. Euro; der Bilanzgewinn lag bei über 2 Mio.Euro.^[16] EUTOP International ist eine Tochtergesellschaft der EUXEA Holding GmbH, deren Geschäftsführender Gesellschafter Klemens Joos ist.

Geschäftsführung

Geschäftsführer sind:

- Klemens Joos
- Felix Dane, seit 05/2025 , EUTOP Brussels SRL
- Christian Schaufler, ehem. Büroleiter des baden-württembergischen Ministerpräsidenten Mappus (CDU), ehem. Büroleiter der CDU-Landtagsfraktion Baden-Württemberg
- Stefan Mappus
- Arne Leimenstoll

Advisory Board / Beirat

- Vorsitzender seit 05/2025 Rainer Wend^[17]

Direktoren

Die Direktoren sind [hier](#) abrufbar

Senior Consultants

Die Senior Consultants sind [hier](#) abrufbar

Strukturelle Berater

EUTOP bezeichnet selbständige Berater, die für das Unternehmen als Unterauftragnehmer tätig sind, als Strukturelle Berater. Darunter befinden sich viele ehemalige Spitzenpolitiker und Ex-Staatssekretäre. LobbyControl hat im Lobbyregister (Stand: 02.02.2025) die folgenden Unterauftragnehmer:innen aus Politik und Verwaltung identifiziert, die meist für mehrere der EUTOP-Kunden tätig waren.^[18]:

- Bernd Westphal, MdB (SPD) bis 03/2025
- Hans-Jürgen Thies, MdB (CDU) bis 03/2025
- Joachim Becker, Abteilungsleiter im Bundesministerium für Gesundheit (BMG) bis 02/2024
- Ulrich Kelber, SPD-Bundestagsabgeordneter 2000-2019, 2013-2018 Parlamentarischer Staatssekretär im BM Justiz und Verbraucherschutz, Bundesbeauftragter für Datenschutz und die Informationsfreiheit 2019 - 07/2024
- Leo Dautzenberg, CDU-Bundestagsabgeordneter 1998-2011
- Volkmar Vogel, CDU-Bundestagsabgeordneter 2002-2021, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium des Innern 2020-2021
- TM Consulting, Beratungsunternehmen von Martin Dörrmann, SPD-Bundestagsabgeordneter 2002-2017
- Ursula Heinen-Esser, CDU-Bundestagsabgeordnete 1998-2013, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundeslandwirtschaftsministerium 2007-2013, Ministerin für Umwelt und Landwirtschaft in NRW 2018-2022
- Hans-Ulrich Krüger, SPD-Bundestagsabgeordneter 2002-2009 & 2013-2017
- Clemens Neumann, Abteilungsleiter im Bundeslandwirtschaftsministerium 2006-2019

- Ludwig Stiegler, SPD-Bundestagsabgeordneter 1980-2009
- Hans-Bernhard Beus, Staatssekretär im Bundesfinanzministerium 2010-2013 und im Bundesministerium des Innern 2008-2010
- Alexander Pickart Alvaro, FDP-Europaabgeordneter 2004-2014, Vizepräsident des Europaparlaments 2011-2014
- Franz-Josef Lersch-Mense, SPD, NRW-Europa- und Medienminister im Bundeswirtschaftsministerium 2015-2017, Chef der Staatskanzlei NRW 2010-2017
- Uwe Beckmeyer (ExxonMobil), SPD, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium 2013-2018
- Wolfgang Herrmann (Bayer AG), Präsident der TU München 1995-2019
- Christine Scheel (Edeka), Grünen-Bundestagsabgordnete 1994-2013

Ehemalige Mitarbeiter

- [Hendrik Wüst](#) (CDU), seit 2021 Ministerpräsident des Landes NRW, war von 2002-2005 als Vorsitzender der Jungen Union NRW und Mitglied des Bundesvorstands der CDU bei EUTOP tätig, zunächst als Referendar, ab 2004 als Syndikus.^{[19][20]} Danach wurde er Generalsekretär der CDU NRW. Wüst war in die CDU-Parteitag Sponsoring-Affäre um [Jürgen Rüttgers](#) verwickelt, für die er die Verantwortung übernahm und daraufhin zurücktreten musste.

Fallbeispiele

2016: Ministererlaubnis zur Fusion von Edeka und Kaiser's Tengelmann

Die EUTOP war von [Edeka](#) beauftragt worden, sich in der Politik für eine Unterstützung der Fusion einzusetzen. Bei Kontakten zum [Bundeswirtschaftsministerium](#) kann sich EUTOP auf die Beziehungen ihres Geschäftsführers [Detlef Dauke](#) stützen, der bis Frühjahr 2015 Abteilungsleiter für Innovations-, IT- und Kommunikationspolitik im BMWi war.^[21] Zunächst hatte Wirtschaftsminister [Sigmar Gabriel](#) entsprechende Kontakte bestritten, musste dann aber aufgrund einer parlamentarischen Anfrage zugeben, sich in der fraglichen Zeit mit [Klemes Joos](#) getroffen zu haben. Edeka verweigerte auf Nachfrage von Medien genauere Angaben über den Auftrag.^[22] Auch zu seinen Treffen mit den Chefs der Konzerne hatte der Minister zunächst falsche Angaben gemacht.^{[23][24]}

Im Sommer 2016 erlaubte Gabriel die vom Bundeskartellamt untersagte Fusion entgegen dem Votum der [Monopolkommission](#). Das OLG Düsseldorf setzte mit Beschluss vom 12. Juli 2016 die Ministererlaubnis im Eilverfahren außer Kraft und erhob gegenüber Gabriel den Vorwurf der Besorgnis der Befangenheit.^{[25][26]} Daraufhin reichte das Bundeswirtschaftsministerium gegen den Beschluss des OLG sowohl Nichtzulassungsbeschwerde als auch zulassungsfreie Rechtsbeschwerde zum BGH ein.^[27] Durch die Rücknahme der Beschwerden im Hauptverfahren wurde die Ministererlaubnis im Dezember 2016 rechtskräftig.

2009: Vermittlung von Honorarrednern

Spiegel Online veröffentlichte 2009 einen Artikel mit dem Titel: "Skandalkonzern: Lobbyfirma soll überhöhte Honorare an Politiker gezahlt haben - Telekom unter Druck". Darin heißt es EUTOP soll hochrangige Politiker jahrelang mit lukrativen Honoraren für Vorträge geködert haben, um sie an die Lobbyfirma zu binden. In dem Artikel wird die Telekom als Geldgeber genannt, wobei sich die Autoren auf Akten der Bonner Staatsanwaltschaft beziehen. EUTOP erhob Klage gegen den Artikel und erwirkte, dass er wegen angeblichen Falschbehauptungen aus dem Netz genommen werden musste, ebenso wie Verweise auf den Bericht. Eine Kopie ist allerdings auf Wikileaks zu finden^[28].

Mehrere prominente Politiker wurden von der EUTOP Speaker Agency GmbH als Honorarredner vermittelt, u. a. der ehemalige Wirtschaftsminister **Michael Glos** (CSU), Ex-Arbeitsminister **Walter Riester** (SPD) sowie in den Jahren 2006 und 2007 der damalige FDP-Vorsitzende **Guido Westerwelle**^[29]. Dafür hat Westerwelle jeweils mehr als 7.000 Euro erhalten. Die genauen Zahlungen sind nicht bekannt, da die Nebeneinkünfte-Regeln des Deutschen Bundestages nur grob festgelegt und nach oben offen sind.

2006: FDP-Parteisponsoring-Affäre

Ein Beispiel für die Überschneidungen der Inhalte von politikerscreen (später polixea) und den Interessen der EUTOP-Kunden, ist ein Gastbeitrag des damaligen FDP-Vorsitzenden **Guido Westerwelle** im September 2006 über die Änderung des Telekommunikationsgesetzes. Darin argumentierte er gegen eine weitreichende Regulierung des neuen VDSL-Breitbandnetzes der Deutschen Telekom. Das half der Deutschen Telekom bei der Frage, ob sie das neue Breitbandnetz ungeschützt von Konkurrenz einführen könne. Die Telekom-Tochtergesellschaft T-Online war währenddessen Kunde von EUTOP und hatte einen Content-Vertrag zur Abnahme von Inhalten der polixea^[30]. Kurz nach Westerwelles Beitrag flossen 100.000 Euro von der politikerscreen.de AG an die FDP. Im Oktober 2006 stellte die ProLogo GmbH, die das Sponsoring für die FDP abwickelte, der politikerscreen.de AG 6 Rechnungen über "Sponsorenbeiträge" für FDP-Veranstaltungen. Die 6 Rechnungen addierten sich genau auf 100.000 Euro. Laut Spiegel waren die Gegenleistungen der FDP gering: auf den Einladungen zu den Veranstaltungen sollte das Logo von politikerscreen erscheinen und bei den Veranstaltungen Flyer ausliegen. Auf Parteitagungen würden Sponsoren für geringere Summen große Messestände bekommen. Es kam der Verdacht auf, bei den Zuwendungen handle es sich um einer verdeckte Parteispende. Sponsoringzahlungen müssen von den Parteien nicht offen gelegt werden. Die Zahlungen an die FDP wurden nur durch einen Bericht des Spiegels im März 2010 öffentlich. Da war politikerscreen schon nicht mehr aktiv. Joos hatte polixea 2008 verkauft. Anschließend wurde polixea ein Angebot der trupoli AG. Kurze Zeit später wurde beides eingestellt^[31].

EUTOP-Artikel bei LobbyControl

- [Wie wirken die neuen Lobbyregister-Regeln? 05. August 2024](#)
- [Verteidigungsministerium soll Lobbyjob von Ex-Staatssekretär untersagen, 01. Dezember 2014](#)
- [Neue Parteisponsoring-Affäre bei der FDP?, 06. April 2010](#)
- [Eutop lässt Artikel entfernen, 16. Juni 2009](#)

Weitere Informationen

- [Eigendarstellung im EUTOP Magazin 2024](#)
- [30 Jahre EUTOP](#)

- [Agentur EUTOP - Wie ein Lobby-Riese mit dem Wirtschaftsministerium kooperiert Stern 28.03.2017](#)

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Bluesky

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Der Fall Nüsslein: von alten Seilschaften, Lobbyisten und der Gier nach Geld](#), augsburger-allgemeine.de vom 16.03.2021, abgerufen am 28.05.2022
2. ↑ [Pikanter Seitenwechsel: Vertrauter von Innenminister de Maziere wird Geschäftsführer einer Lobbyagentur](#), abgeordnetenwatch.de vom 25.11.2014, abgerufen am 28.05.2022
3. ↑ [Lobbyismus und Politik NRW](#), lokalkompass.de vom 06.10.2021, abgerufen am 28.05.2022
4. ↑ [EUTOP und die Europäische Union](#), eutop.com, abgerufen am 28.05.2022
5. ↑ [Polixea - wer es alles einbindet](#), sueddeutsche.de vom 19.12.2007, abgerufen am 26.05.2022
6. ↑ [Lindauer Zeitung Verdienstorden für Klemens Joos](#), pressreader.com, abgerufen am 26.05.2021
7. ↑ [Berufung der Woche](#), focus.de vom 18.02.2022
8. ↑ [Wer steckt hinter Polixea?](#) www.lobbycontrol.de vom 16.01.2008, abgerufen am 08.06.2022
9. ↑ [Der Spiegel 13/2010: Teure Broschüren](#), abgerufen am 15.05.2017.
10. ↑ [Your Partner for Governmental Relations](#), eutop.com, abgerufen am 24.02.2022
11. ↑ [30 Jahre EUTOP](#), dr-joos.eu, abgerufen am 25.02.2022
12. ↑ [Liste veröffentlicht: Diese Lobbyisten haben Zutritt zum Bundestag](#), abgeordnetenwatch.de vom 28.11.2015, abgerufen am 26.05.2021
13. ↑ [stern.de](#), Titel: Wie die Lobbyagentur EUTOP mit dem Wirtschaftsministerium kooperiert, von Hans-Martin Tillack
14. ↑ [Wie wirken die neuen Lobbyregister-Regeln?](#), lobbycontrol.de vom 05.08.2024, abgerufen am 23.08.2024
15. ↑ [EUTOP Group Status quo](#), eutop.com, abgerufen am 23.08.2024
16. ↑ [Jahresabschluss der EUTOP International GmbH zum 31. Dezember 2023](#), lobbyregister.de, abgerufen am 24.08.2024
17. ↑ [Beirat](#) eutop.com, abgerufen am 23.05.2025
18. ↑ [Wie wirken die neuen Lobbyregister-Regeln?](#), lobbycontrol.de vom 05.08.2024, abgerufen am 23.08.2024
19. ↑ [Hendrik Wüst](#), land.nrw, abgerufen am 24.02.2022
20. ↑ [Daniel Goffart und Thomas Siegm: Klamme Parteien nerven die Wirtschaft](#), Handelsblatt vom 23.02.2010, abgerufen am 15.05.2017.
21. ↑ [Geschäftsführung](#), eutop.de, abgerufen am 15.05.2017
22. ↑ [Vize-Kanzler in der Kritik: Das dicke Fell des Sigmar Gabriel](#), Webseite des Bayerischen Rundfunks, 3. August 2016, zuletzt aufgerufen am 15.05.2017
23. ↑ [Tengelmann-Übernahme: Gabriels geheime Treffen mit dem Edeka-Chef](#), Der Spiegel, 28. Juli 2016, zuletzt aufgerufen am 15.05.2017
24. ↑ [auf eine Parlamentarische Anfrage](#), Webseite des Bundestags, 25. Juli 2016, zuletzt aufgerufen am 15.05.2017
25. ↑ [Pressemitteilung Nr. 25/2016 des OLG Düsseldorf](#), olg-duesseldorf.nrw.de, abgerufen am 16.05.2017
26. ↑ [Heribert Prantl: Richter als Politiker](#), sueddeutsche.de 05.08.2016, abgerufen am 15.05.2017

27. ↑ Ministererlaubnis Edeka/Tengelmann: Bundeswirtschaftsministerium legt vollumfänglich Rechtsmittel ein, [juris.de](#), abgerufen am 15.05.2017
28. ↑ Martin Reyher: Pikanter Seitenwechsel: Vertrauter von Innenminister de Maizière wird Geschäftsführer einer Lobbyagentur, [abgeordnetenwatch.de](#) vom 25.11.2014, abgerufen am 15.05.2017.
29. ↑ Thorsten Denkler und Oliver Das Gupta: Westerwelle oder die Hand die nimmt, [Süddeutsche](#) vom 25.02.2010, abgerufen am 15.05.2017.
30. ↑ Ulrich Müller: Neue Partesponsoring-Affäre bei der FDP, [Lobbycontrol](#) vom 6. April 2010, abgerufen am 15.05.2017.
31. ↑ [Der Spiegel 13/2010: Teure Broschüren](#), abgerufen am 15.05.2017.

Kekst CNC

Die Kommunikationsberatung CNC - Communications & Networking AG (CNN) mit Sitz in München und die US-Firma Kekst, die beide zur Agenturholding Publicis gehören, schlossen sich 2018 zur **Kekst CNC** zusammen.^[1] Zu den Geschäftsfeldern des Unternehmens gehört auch die Lobbyarbeit („Regular and Public Affairs“), die zum Teil von ehemaligen prominenten Politikern, ranghohen Mitarbeitern von Regierungsstellen und Publizisten betrieben wird.

Kekst CNC	
Branche	Unternehmensberatung für Kommunikation
Hauptsitz	Leopold-Palais Leopoldstr. 10, 80802 München
Lobbybüro Deutschland	Friedrichstr. 58, 10117 Berlin
Lobbybüro EU	Square de Meeus 23, 1040

Interessante Inhalte? Die Lobbypedia soll aktuell bleiben und wachsen. Helfen Sie dabei! Stärken Sie LobbyControl jetzt mit einer Spende und werden Sie Teil der LobbyControl-Gemeinschaft. [Dankeschön!](#)



Inhaltsverzeichnis

1 Aktivitäten	59
2 Lobbytätigkeit	59
3 Gremien und Personen	59
3.1 Global Advisory Board	59
3.2 Niederlassung Brüssel	59
3.3 Niederlassung Berlin	59
3.4 Hauptsitz München	60
4 Mitgliedschaften	60
5 Fallbeispiele und Kritik	60
5.1 2013/2014: Koordinierung einer Lobbykampagne für Uber	60
5.2 2003-2011: Aktiv für die Initiative Finanzstandort Deutschland	61
6 Weiterführende Informationen	61
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	61
8 Einzelnachweise	61

Aktivitäten

Kekst CNC ist eine global führende strategische Kommunikationsberatung mit 12 weltweiten Standorten und über 250 Mitarbeiter:innen. Die Beratungsgesellschaft unterstützt Unternehmen, Verbände und Organisationen in den Bereichen M&A-Kommunikation, kommunikative Begleitung von Shareholder Activism und Corporate Governance-Themen, IPO-Kommunikation, Restrukturierungskommunikation, Public Affairs, Litigation, Investor Relations, Reputations- und Issues-Management, Change Management sowie digitale Kommunikation und Transformation. In Brüssel verfolgt Kekst CNC für seine Kunden die politischen Entwicklungen auf einer Vielzahl von Feldern wie Biodiversität-Strategie, Brexit, Kreislaufwirtschaft, Digital Services Act, Neuer Europäischer Green Deal, Plastik Strategie, Regulierung von Tabakerzeugnissen, Abfallrichtlinie.^[2]

Lobbytätigkeit

Die Interessenvertretung wird selbst betrieben und in Auftrag gegeben. Im deutschen Lobbyregister gibt CNC an (Stand: 09.03.2022), im Jahr 2020 220.001 bis 230.000 Euro für Lobbyarbeit auszugeben und 11 bis 20 Lobbyist:innen zu beschäftigen.^[3] 14 Lobbyisten sind namentlich genannt. Auftraggeber sind: Amprion GmbH, Thermo Fisher Scientific Germany BV & Co. KG, Thyssengas GmbH, Generali Deutschland GmbH. Auch im europäischen Transparenzregister ist CNC eingetragen. Dort hat CNC für das Jahr 2021 405.000 - 899.999 Euro Lobbyausgaben und 10 beschäftigte Lobbyist:innen (Vollzeitäquivalent: 5) angegeben.^[4] Sieben sind namentlich genannt. Kunden sind u.a. Tetra Laval, Philipp Morris, Tetra Pak, Lightsource BP.

Gremien und Personen

Global Advisory Board

Zu den Mitgliedern des sechsköpfigen [Global Advisory Boards](#) gehören:

- Anna Diamantopoulou, 1999-2004 EU-Kommissarin, Präsidentin der Denkfabrik DIKTIO - Network for Reform in Greece and Europe sowie Vorsitzende der High Level Group on the future of social protection & the welfare state der EU-Kommission
- Wolfgang Ischinger, Vorsitzender der Münchner Sicherheitskonferenz, ehem. deutscher Botschafter, ehem. Cheflobbyist von Allianz S
- [Günther Oettinger](#) (CDU), Spitzenlobbyist, ehem. EU-Kommissar

Niederlassung Brüssel

Die Person mit rechtlicher Verantwortung in [Brüssel](#) ist [Barbara Rauscher](#), Chief Financial Officer (CFO) für Europa und Asien, beim Büro München beschäftigt. Cheflobbyist in Brüssel ist [Olivier Hinnekens](#), Managing Direktor, beim Büro Brüssel beschäftigt.

Niederlassung Berlin

Zum [Team Berlin](#) gehören:

- Torben Gosau, Leiter des Berliner Büros

- Marion Horn, Partner, ehem. Chefredakteurin von Bild am Sonntag
- Siegmard Mosdorf (SPD), Partner, ehem. Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft, Stellv. Vorsitzender der [Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen](#)
- Udo van Kampen, Associate Partner, ehem. ZDF-Journalist
- Angelika El-Noshokaty, Director, ehem. Leiterin der Abgeordnetenbüros von Gerda Hasselfeld (CSU) und Norbert Lammert (CDU)
- Franz Solms-Laubach, Director, langjähriger Korrespondent bei BILD und ehem. Redakteur bei der WELT
- [Joachim Pfeiffer](#) (CDU), Associate Partner, bis 2021 Mitglied des Deutschen Bundestags sowie wirtschafts- und energiepolitischer Sprecher der CDU/CSU-Fraktion^[5]

Hauptsitz München

Zum [Team München](#) gehören:

- Bernhard Meising, Co-CEO und Partner
- Lars Lindblatt, Managing Director

Mitgliedschaften

- [Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik](#)
- [Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen](#)
- Deutsch-Britische Gesellschaft
- Deutsch-Französischer Wirtschaftskreis
- Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft

Fallbeispiele und Kritik

2013/2014: Koordinierung einer Lobbykampagne für Uber

Von September 2014 bis März 2015 koordinierte der FDP-Politiker [Otto Fricke](#) als damaliger Partner von CNC eine beispiellose Lobbykampagne für den Fahrdienstleister [Uber](#), der damals versucht hat, in Europa Fuß zu fassen. Die Kampagne sollte dabei helfen, das Personenbeförderungsgesetz so zu ändern, dass Services wie Uber Pop legal angeboten werden konnten.^[6] Die Tätigkeit von Fricke hat vor allem darin bestanden, die Dienstleistungen weiterer Beratungsunternehmen zu strukturieren: "Du hast das Sagen, mein Freund", schrieb Ubers Cheflobbyist für Europa in einer E-Mail an Fricke. Und Fricke lieferte: Er bot an, SMS an den damaligen Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt zu schicken, er traf verschiedene Parlamentarische Staatssekretäre, einen Abteilungsleiter im Verkehrsministerium und sprach mit Jens Spahn."^[7] Treffen fanden auch mit der damaligen Staatssekretärin im Bundesverkehrsministerium, Dorothee Bär (CSU) statt, die bis 17.12.2013 Mitglied des Expertenrats von CNC war.^[8] Dabei soll Bär sich angeblich einverstanden gezeigt haben, das Personenbeförderungsgesetz sukzessive zu ändern, wozu es letztlich nicht gekommen ist.^[9] Trotz mehrmaliger Anfragen wollte sich Bär zu keinem Punkt äußern. Zu der Kampagne gehörten auch Auftragsgutachten des ehemaligen Verteidigungsministers und Verfassungsrechtlers Rupert Scholz und des wirtschaftsnahen Ökonomen [Justus Haucap](#), der auch einen Uber-freundlichen Artikel in der FAZ veröffentlicht hat, zu der er als Kuratoriumsmitglied der [FAZIT-STIFTUNG](#) über einen besonderen Zugang verfügt.

2003-2011: Aktiv für die Initiative Finanzstandort Deutschland

Nach Recherchen von Alexander Dill hat an der Gründung der [Initiative Finanzstandort Deutschland](#) (IFD) auch die CNC Communications & Network Consulting in Person von [Siegmar Mosdorf](#) mitgewirkt. Die CNC war seit dem 16.12.2005 12.21 Uhr Domaininhaberin von www.finanzstandort.de, der Internetpräsenz der IFD. Dabei handelte sie keineswegs als Dienstleisterin im Auftrag der IFD, sondern als aktives Mitglied. Weder die Initiative, noch Siegmar Mosdorf sind aber damit je aktiv an die Öffentlichkeit getreten.^[10]

Weiterführende Informationen

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Bluesky

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [CNC und Kekst vereinigen sich](#), prreport.de vom 09.10.2018, abgerufen am 11.03.2022
2. ↑ [Profil beim EU Transparenzregister](#), europa.eu, abgerufen am 11.03.2022
3. ↑ [Lobbyregister](#), lobbyregister.bundestag.de, abgerufen am 12.03.2022
4. ↑ [Transparenz-Register](#), e.europa.eu, abgerufen am 12.03.2022
5. ↑ [Kekst CNC baut Standort Berlin weiter aus](#), kekstcnc.com vom 13.01.2022, abgerufen am 11.03.2022
6. ↑ [Über Files Mit Wildwest-Methoden auf den deutschen Markt](#), sueddeutsche.de vom 10.07.2022, abgerufen am 16.07.2022
7. ↑ [Deutsche Lobbyisten im Dienste eines US-Konzerns](#) tagesschau vom 10.07.2022, abgerufen am 13.07.2022
8. ↑ [Profil](#), bundestag.de, abgerufen am 13.07.2022
9. ↑ [Deutsche Lobbyisten im Dienste eines US-Konzerns](#), tagesschau.de vom 10.07.2022, abgerufen am 13.07.2022
10. ↑ [Das plötzliche Verschwinden der Initiative Finanzstandort Deutschland](#) Telepolis vom 07.07.2011, abgerufen am 06.03.2013

Airbus

Weiterleitung nach:

- [Airbus Group](#)

Clemens Fuest

Der wirtschaftsliberale Ökonom **Clemens Fuest** (* 23. August 1968 in Münster) ist Präsident des [ifo Instituts](#) , Regierungsberater, Mitglied des "Kronberger Kreises" der [Stiftung Marktwirtschaft](#), Präsidiumsmitglied des [Wirtschaftsbeirat Bayern](#) sowie Beiratsmitglied des [Wirtschaftsrat der CDU](#) und der [Stiftung Familienunternehmen](#). Bis 4/2016 war er Präsident des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW). Er gilt als einer der einflussreichsten Ökonomen Deutschlands.

Fuest hat das fiskalpolitische Paket von Union und SPD mit erdacht.^{[1][2]} Er begründete seine Zustimmung wie folgt: „Das Sondervermögen in Höhe von 500 Milliarden Euro für Infrastruktur brauchen wir meines Erachtens nicht, aber ohne dieses Zugeständnis hätte die SPD nach eigenen Angaben die Finanzierung höherer Verteidigungsausgaben blockiert. Das hätte die Sicherheit Deutschlands gefährdet. Deshalb halte ich das Gesamtpaket besser, als nichts zu tun“.^[3]

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	62
2 Verbindungen / Netzwerke	63
3 Wirken	63
4 Weiterführende Informationen	63
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	63
6 Einzelnachweise	63

Karriere

- seit 4/2016 Präsident des [ifo Instituts](#), Direktor des [Center for Economic Studies \(CES\)](#), Präsident der CESifo GmbH und Professor für Volkswirtschaftslehre an der Ludwig-Maximilians-Universität München
- seit 2003 [Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium der Finanzen](#), Mitglied (2007 - 2010 Vorsitzender)
- 2019-2022 Mitglied des Deutsch-Französischen Rates der Wirtschaftsexperten
- 2018-2021, Präsident des [International Institute of Public Finance](#), seit 2021 Ehrenpräsident
- 2015-2019 Mitglied der Mindestlohn-Kommission des Bundes
- 2013-2016: Mitglied des Beirats des Stabilitätsrats der Bundesregierung
- 2013-4/2016 Präsident des [Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung \(ZEW\)](#)
- seit 2011 Ordentliches Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste
- 2008-2010 Independent Expert Group to the Royal Commission on Scottish Devolution, Mitglied
- seit 2008 Programmdirektor an der Oxford University Centre for Business Taxation at Saïd Business School
- 2007 Research Fellow des [Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit \(IZA\)](#), Bonn
- 2006-2008 International Fellow des Centre for Business Taxation, University of Oxford
- 2001-2013 Direktor des [Finanzwissenschaftliches Forschungsinstituts](#) an der Uni Köln
- 2001-2008 Professor für Wirtschaftliche Staatswissenschaften an der Uni Köln
- 2000 Habilitation an der Uni München
- 1994 Promotion an der Uni Köln
- 1987-1991 Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Uni Bochum und der Volkswirtschaftslehre und Romanistik an der Uni Mannheim

Quelle: ^[4]

Verbindungen / Netzwerke

- [Wirtschaftsbeirat Bayern](#), Mitglied des Präsidiums
- [Wirtschaftsrat der CDU](#), [Stiftung Familienunternehmen](#), [Sparkassenverband Bayern](#) und [Walter Raymond Stiftung der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände \(BDA\)](#), Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats
- [Ernst & Young](#), Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats^[5]
- [HSBC Trinkaus & Burkhardt AG](#), Vorsitzender des Verwaltungsrats
- [Stiftung Marktwirtschaft](#), Mitglied des "Kronberger Kreises" und ehem. Mitglied der Lenkungsgruppe der "Kommission Steuergesetzbuch"
- [Institut der deutschen Wirtschaft](#), Fellow
- Hochschule der Bayerischen Wirtschaft (HDBW), Mitglied des Hochschulrats
- [Hanns Martin Schleyer-Stiftung](#), Mitglied des Kuratoriums (zu den Freunden und Förderern gehört der [BDI](#) und die [BDA](#))
- [Denkraum für Soziale Marktwirtschaft](#), Beiratsmitglied
- [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#): Unterzeichner des Manifests "Deutschland braucht mehr Wachstum" vom September 2006 ^[6] und des Manifests "Faire Regeln für alle: Mehrwertsteuer einfach gestalten" vom 23. Februar 2011^[7]
- [ÖkonomenBlog der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#), Mitglied

Quelle: ^[8]

Wirken

Weiterführende Informationen

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

[Newsletter](#)

[Bluesky](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)

Einzelnachweise

1. ↑ [Clemens Fuest: „Ohne dieses Zugeständnis hätte die SPD höhere Verteidigungsausgaben blockiert](#), msn.com, abgerufen am 18.03.2025
2. ↑ [Südekum: „Jetzt beginnt die spannende Wirtschaftspolitik“](#) , surplusmagazin.de vom 06.03.2025, abgerufen am 20.03.2025
3. ↑ [Clemens Fuest: „Ohne dieses Zugeständnis hätte die SPD höhere Verteidigungsausgaben blockiert](#), msn.com, abgerufen am 18.03.2025
4. ↑ [Prof. Dr. Dr. h.c. Clemens Fuest](#), ifo.de, abgerufen am 18.03.2025
5. ↑ [Unser Aufsichtsrat](#), ey.com, abgerufen am 18.03.2025
6. ↑ [Das INSM-Wachstumsmanifest ist auf der Website der INSM abrufbar](#)
7. ↑ [Faire Regeln für alle: Mehrwertsteuer einfach gestalten](#), Webseite INSM, abgerufen am 25. 01. 2016

8. ↑ [Unser Aufsichtsrat](#), ey.com, abgerufen am 18.03.2025

Markus Ferber

Der CSU-Politiker **Markus Ferber** (*15. Januar 1965 in Augsburg), Vorsitzender der [Hanns-Seidel-Stiftung](#), ist Mitglied des Europäischen Parlaments (CSU/EVP) und dort als Co-Vorsitzender des Parlamentskreises Mittelstand (PKM) sowie Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Währung (ECON) sowie Stellv. Vorsitzender im Unterausschuss für Steuerfragen ein einflussreicher Wirtschafts- und Finanzpolitiker. Er ist weiterhin in den folgenden wirtschaftsnahen Organisationen aktiv: [Mittelstands- und Wirtschaftsunion](#) (Ständiger Gast im Präsidium), [European Parliamentary Financial Services Forum](#), [Kangaroo Group](#) (Vorsitzender der Working Group on Financial Services).

Die NGO "Finanzwende" bezeichnet Ferber in einer Analyse als den langen Arm der Finanzlobby ins Europaparlament^[1] Immer wieder agiere er zugunsten der Finanzbranche und zulasten von Verbraucher- und Klimaschutz sowie der Stabilität des Finanzsystems.

Inhaltsverzeichnis

1 Entgeltliche Nebentätigkeiten	64
2 Fallbeispiele	65
2.1 2024: Aufdeckung eines Interessenkonflikts von Markus Ferber	65
2.2 2022: Ablehnung eines Provisionsverbot für Finanzprodukte	65
2.3 2011: Copy und Paste im Europaparlament	65
3 Karriere	65
4 Europäisches Parlament	66
5 Nebentätigkeiten/Netzwerke	66
6 Zitate	66
7 Weiterführende Informationen	67
8 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	67
9 Einzelnachweise	67

Entgeltliche Nebentätigkeiten

Ferber übt eine Vielzahl von Nebentätigkeiten, die zum Teil vergütet werden. Hierzu gehören:

- Hanns-Seidel-Stiftung, Vorsitzender (2.500 Euro monatlich)
- [Deutsche Vermögensberatung](#), Mitglied im Beirat (20.000 Euro jährlich)
- Kreissparkasse Augsburg, Mitglied des Verwaltungsrats (600 Euro monatlich)
- Sparda Zukunftsrat, Mitglied (2000 Euro pro teilgenommener Sitzung)
- Beirat für sparkassenpolitische Grundsatzfragen, Mitglied (2.500 Euro jährlich)

Quelle: ^[2]

Fallbeispiele

2024: Aufdeckung eines Interessenkonflikts von Markus Ferber

Laut [POLITICO](#) hat Ferber Unternehmen der Finanzbranche bei der Umsetzung der MIFID Richtlinie der EU (Finanzmarktrichtlinie) beraten.^[3] Dies hatte er der Recherche zufolge gemeinsam mit Michael Heijmeijer geplant, dem Gründer und CEO von Cfinancials. Gleichzeitig war Ferber an der Gestaltung der Richtlinie selbst unmittelbar beteiligt. LobbyControl fordert, dass EU-Parlamentspräsidentin Metsola auf die Verwicklung von Ferber in Beratungstätigkeiten reagieren muss.

2022: Ablehnung eines Provisionsverbot für Finanzprodukte

Nach einem Bericht der Süddeutschen Zeitung (SZ) hat die EU-Kommission auch wegen der Intervention deutscher Politiker auf ein Provisionsverbot für Finanzprodukte verzichtet.^[4] Zu diesen Politikern gehöre auch Ferber, der schon im Dezember 2022 gesagt habe, ein Provisionsverbot würde Teile der Bevölkerung von der Finanzberatung ausschließen. Ferber sitzt im Beirat der [Deutschen Vermögensberatung](#) (DVAG) (Honorar: 1001 bis 5000 Euro monatlich), die lt. SZ 2021 mehr als 2,2 Mrd. Euro an Verkaufsprovisionen kassiert hat. Ferber ist auch Mitglied in den folgenden Gremien von Sparkassen: Beirat des Sparkassenverbands Bayern, Verwaltungsrat der Sparkasse Schwaben-Bodensee, der Kreissparkasse Augsburg und Zukunftsrat der genossenschaftlichen Sparda-Banken (Honorar jeweils bis 499 Euro monatlich).^[5] Weiterhin ist er Mitglied des Steering Committee des [European Parliamentary Financial Services Forum](#) (nicht vergütet), das sich aus EU-Parlamentariern und Vertretern der europäischen Finanzwirtschaft zusammensetzt, und Vorsitzender der Working Group on Financial Services der [Kangaroo Group](#), der der Deutsche Sparkassen- und Giroverband (DSGV) angehört.^[6] Markus Zydra fordert in der SZ, dass die Parlamente Nebentätigkeiten für hauptamtliche Volksvertreter endlich verbieten sollten: „Amtierende Politiker sollten nicht für die Finanzbranche arbeiten. Die Parlamentarier haben die Interessen der Allgemeinheit zu vertreten. Dafür sind sie gewählt. Und dafür werden sie bezahlt.“^[7]

2011: Copy und Paste im Europaparlament

Laut Recherchen der NGO "Corporate Europe Observatory" standen acht Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft und Währung (ECON) des EU-Parlaments im Verdacht, Änderungsanträge der Finanzlobby zur Regulierung von Leerverkäufen und Kreditausfallversicherungen praktisch 1:1 eingebracht zu haben.^{[8][9]} Zu diesen gehörte auch Markus Ferber.

Karriere

- seit 2021 Vizepräsident der Union Europäischer Föderalisten (UEF)
- seit 2020 Vorsitzender der Hans-Seidel-Stiftung
- seit 2018 Koordinator der EVP-Fraktion im Ausschuss für Wirtschaft und Währung im Europäischen Parlament
- 2014-2018 Erster stellv. Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft und Währung im Europäischen Parlament
- seit 2013 Sprecher des Parlamentskreis Mittelstand im Europäischen Parlament
- 2005-2014 Mitglied des Präsidiums der [CSU](#)

- seit 2005 Bezirksvorsitzender der CSU Schwaben
- seit 2000 Landesvorsitzender der **Europa-Union** Bayern
- seit 1999 Mitglied im Parteivorstand der CSU
- 1999-2014 Vorsitzender der CSU-Europagruppe im Europäischen Parlament
- 1996-1999 Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament
- 1994-1999 Sprecher der Jungen Gruppe der Fraktion der Europäischen Volkspartei im Europäischen Parlament
- seit 1994 **Mitglied des Europäischen Parlaments**
- 1992-1994 Vertriebsingenieur für Export im Bereich Umwelttechnik bei der Pfister AG
- 1990-1994 Bezirksvorsitzender der Jungen Union Schwaben
- 1990-1992 Entwicklungsingenieur im Bereich Mikroelektronik bei der Siemens AG
- 1985-1990 Studium der Elektrotechnik an der Technischen Universität München, Abschluss Diplom-Ingenieur

Quelle: ^[10]

Europäisches Parlament

- Ausschuss für Wirtschaft und Währung (ECON), Mitglied
- Unterausschuss für Steuerfragen, Stellv. Vorsitzender
- Ausschuss für Verkehr und Fremdenverkehr (TRAN), Stellv. Mitglied

Quelle: ^[11]

Nebentätigkeiten/Netzwerke

- [Hanns-Seidel-Stiftung](#), Vorsitzender
- Europa Union Bayern, Landesvorsitzender
- Union Europäischer Föderalisten (UEF), Stellv. Vorsitzender
- [Wirtschaftsbeirat Bayern](#), Mitglied des Präsidiums
- [Mittelstands- und Wirtschaftsunion](#), Ständiger Gast im Präsidium
- Parlamentskreis Mittelstand (PKM Europe), Co-Vorsitzender
- [Deutsche Vermögensberatung AG DVAG](#), Mitglied des Beirats
- Kreissparkasse Augsburg, Verwaltungsrat
- Sparda-Zukunftsrat, Mitglied
- Beirat für sparkassenpolitische Grundsatzfragen, Mitglied
- [European Parliamentary Financial Services Forum](#) (Mitglied des „Steering Committee“)
- [Kangaroo Group](#) (Vorsitzender der Working Group on Financial Services)
- [European Logistics Platform](#), Mitglied des Beirats^[12]
- Peoples Financials Foundation, Mitgründer und Stiftungsrat
- Finanzkollegium Brüssel, Vorsitzender
- Max-Planck-Institut für Biochemie und Neurologie, Mitglied im Kuratorium

Quelle: Quelle: ^[13]

Zitate

Weiterführende Informationen

- [Der bayerische Abgeordnete Markus Ferber - Der lange Arm der Finanzlobby ins Europaparlament](#), Recherche von Finanzwende vom 08.07.2024

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Bluesky

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Der bayerische Abgeordnete Markus Ferber Der lange Arm der Finanzlobby ins Europaparlament](#), finanzwende.de vom 08.07.2024, abgerufen am 20.07.2024
2. ↑ [Erklärung über private Interessen vom 16.07.2024](#), europarl.europa.eu, abgerufen am 20.07.2024
3. ↑ [Pressemitteilung LobbyControl vom 21.02.204](#)
4. ↑ [Die Bankenlobby hat gesiegt](#), sueddeutsche.de vom 02.05.2023
5. ↑ [Erklärung der finanziellen Interessen](#), eurparl.europa.eu, abgerufen am 05.05.2023
6. ↑ [Members](#), kangarogroup.de, abgerufen am 05.05.2023
7. ↑ [Schluss mit den Nebenjobs für Politiker](#), sueddeutsche.de vom 04.05.2023, abgerufen am 05.05.2023
8. ↑ [Finanzlobby: Copy und Paste im Europaparlament](#), lobbycontrol.de vom 16.03.2011, abgerufen am 20.05.2023
9. ↑ [Monitor-Dokumentation: Steuermilliarden - wie sich die Banker in Brüssel die Regeln selber machen](#), sven-giengold.de vom 26.08.2011, abgerufen am 20.05.2023
10. ↑ [Lebenslauf Homepage](#), abgerufen am 31.05.2023
11. ↑ [Parlamentarische Tätigkeit](#), Webseite des Europäischen Parlaments], abgerufen am 20.07.2024
12. ↑ [Advisory Board](#), european-logistics-platform.eu, abgerufen am 20.07.2024
13. ↑ [Erklärung über private Interessen vom 16.07.2024](#), europarl.europa.eu, abgerufen am 20.07.2024

Günther Oettinger

Günther Oettinger (* 15. Oktober 1953 in Stuttgart), CDU-Politiker und seit 2019 Lobbyist, war bis 2019 EU-Kommissar für Haushalt und davor Kommissar für Digitalwirtschaft (2017-2019) sowie EU-Kommissar für Energie (2010-2014).

Für die Beratertätigkeit nach dem Ende seiner EU-Amtszeit im November 2019 hat er die Oettinger Consulting, Wirtschafts- und Politikberatung gegründet.^[1] Nach seinem Ausscheiden aus der EU-Kommission hat Oettinger über ein Dutzend neue Beschäftigungsverhältnisse, insbesondere in Gremien von Unternehmen und wirtschaftsnahen Denkfabriken.^[2] Seit 2020 ist er Präsident des lobbynahen Vereins [United Europe](#), dessen Vorstand auch [Friedrich Merz](#) angehört. Oettinger verfügt immer noch über

exzellente Beziehungen zur Europäischen Kommission. So finden Veranstaltungen von [United Europe](#) in der Vertretung der Europäischen Kommission in Berlin unter Mitwirkung ihrer Repräsentanten statt.^{[3][4]} Veranstaltungsort ist auch die Vertretung des Landes Baden-Württemberg bei der EU, deren Leiter Bodo Lehmann, Vorstandsmitglied des CDU-Landesverbands Brüssel, seit 2010 in der Europäischen Kommission im Kabinett von Kommissar Oettinger (CDU) tätig war.^{[5][6][7]} Am 10. September 2024 betreute er einen „Flagshiperevent“ der Schwarz Gruppe in der Vertretung des Landes Baden-Württemberg in Brüssel^[8]

Inhaltsverzeichnis

1 Oettinger Consulting, Wirtschafts- und Politikberatung	68
2 Karriere	69
3 Verbindungen und Netzwerke	69
3.1 Genehmigte Nachfolgebeschäftigungen	69
3.2 Weitere Verbindungen	70
3.3 Kommissar der Konzerne	70
3.4 Oettingers Europaforum Lech	70
3.5 Die Oettinger-Gruppe	71
4 Fallbeispiele und Kritik	71
4.1 2016: Vorwürfe wegen eines Freiflugs mit einem Lobbyisten	71
4.2 2014: Verschlechterung der Kundenrechte bei der Telekommunikation	72
4.3 2013: Geschönter Bericht über Subventionen im EU-Energiemarkt	72
4.4 2012: Berücksichtigung der Interessen von VW bei der CO2-Politik	72
5 Weiterführende Informationen	72
6 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	72
7 Einzelnachweise	73

Oettinger Consulting, Wirtschafts- und Politikberatung

Nach Beendigung seiner Tätigkeit als EU-Kommissar hat Oettinger gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin Friederike Beyer die Oettinger Consulting, Wirtschafts- und Politikberatung GmbH, mit Sitz in Hamburg gegründet (AG Hamburg HRB 158209). Oettinger und Beyer sind Geschäftsführer der GmbH und an deren Stammkapital in Höhe von 100 Tsd. Euro mit je 50 % beteiligt.

[Oettinger Consult](#) beschreibt sich auf ihrer Webseite als eine mittelständische Unternehmensberatung mit den Schwerpunkten Marketingberatung, Performance Marketing (SEO, SEM, Affiliation, etc) und Gründerberatung. Neben der Beratungsdienstleistung für Konzerne und Großunternehmen habe Oettinger eine Spezialabteilung innerhalb von Oettinger Consulting geschaffen, die sich ausschließlich mit dem Thema Fördermittelbeschaffung und Gründercoaching beschäftigt.

Als Kunden von Oettnger werden genannt: Societe Generale, E-Plus, Betfair, ABN-Amro, fimatex, Veritas, Onvista, WWK, Boursorama, SEAT, BILD, CortalConsors, MSN, FAZ, SAT1, WEB.DE, Tomorrow Focus, N24, T-Online, DieJugendherbergen.de, Creditweb, Inuvet, Blanchet, Malindo, Rotkäppchen, Evonik, Bayer 04 Leverkusen. Die Partner sind [hier](#) abrufbar.

Laut [Lobbyregister](#) ist die Beratungstätigkeit eine interne Beratung gegenüber leitenden Mitarbeitern der Mandanten. Aus dieser internen Beratung könne sich punktuell Gesprächsbedarf gegenüber Mitgliedern des Deutschen Bundestages, gegenüber deren Mitarbeitern und gegenüber Mitgliedern der Bundesregierung sowie deren Mitarbeitern zum Zwecke der Einholung von Informationen und zum Gedankenaustausch ergeben.

Karriere

Lobbyismus in der EU



- [Überblick A-Z](#)
- [Lobbyismus in der EU](#)
- seit 2021 Präsident der [EBS Universität für Wirtschaft und Recht](#)
- seit 2020 Präsident von [United Europe](#) e.V.
- 2019 Gründung der Oettinger Consulting, Wirtschafts- und Politikberatung GmbH
- 01/2017-11/2019 **EU-Kommissar für Haushalt und Personal**
- 10/2014-12/2016 EU-Kommissar für Digitalwirtschaft
- 02/2010-10/2014 EU-Kommissar für Energie
- 2005–2010 **Ministerpräsident von Baden-Württemberg**
- 2005–2009 Vorsitzender der CDU Baden-Württemberg
- 2001–2005 Bezirksvorsitzender der CDU Nordwürttemberg
- 1991–2005 Fraktionsvorsitzender der CDU im Landtag von Baden-Württemberg
- seit 1988 Mitinhaber der [Oettinger-Gruppe](#) in Ditzingen
- 1984–2010 Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg
- 1980–1994 Stadtrat in Ditzingen
- seit 1974 Mitglied der CDU
- 1971-1982 Studium der Rechtswissenschaft und Volkswirtschaft an der Universität Tübingen

Quelle:^[9]

Verbindungen und Netzwerke

Genehmigte Nachfolgebeschäftigungen

Von der EU-Kommission sind die folgenden Nachfolgebeschäftigungen genehmigt worden:

- EBS Universität für Wirtschaft und Recht: Präsident
- The European Partnership for an Innovative Campus Unifying Regions Alliance (EPICUR): Beirat
- Arbeit als Rechtsanwalt
- HAM-LOG Gruppe: Beirat
- Amundi (Asset Management): Aufsichtsrat
- CG Elementum AG: Aufsichtsrat
- London Speakers Bureau: Speaker
- [Stiftung Ordnungspolitik](#): Kuratorium

- [Centrum für Europäische Politik](#): Kuratorium
- [United Europe](#): Präsident
- [DGAP](#): Mitglied des „Steering Committee“
- Landesmuseum Württemberg: Beirat
- Herrenknecht AG: Aufsichtsrat
- [Deloitte Deutschland GmbH](#): Beirat
- [Kekst CNC](#): Global Advisory Board
- Privatbank Donner & Reuschel (Signal Iduna Versicherungskonzern): Beiratsvorsitzender

Quelle: ^[10]^[11]^[12]

Weitere Verbindungen

- Senator der Lobbyorganisation EWIF/[Wir Eigentümerunternehmer](#)^[13]
- Mitglied des Beirats der Gröner Group GmbH^[14] und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Gröner Group AG (Vorstandsvorsitzender: [Christoph Gröner](#))^[15], die im Juni 2024 in die Gröner Group GmbH umgewandelt worden ist
- Aufsichtsratsvorsitzender der CGRE AG^[16]
- Berater des Onlinehändlers Shein.^[17] Im Februar 2026 hat die EU-Kommission ein Verfahren auf der Grundlage des Digital Services Act (DSA) gegen Shein eingeleitet.^[18] Es geht um den Verdacht, nicht genug gegen den Vertrieb illegaler Produkte zu tun und den Verbraucherschutz zu vernachlässigen
- ehem. (ehrenamtlich beratendes) Präsidiumsmitglied des [Wirtschaftsrats der CDU](#), einer Lobbyorganisation unionsnaher Unternehmer^[19]

Kommissar der Konzerne

2016 fanden über 90 Prozent von Oettingers Treffen als EU-Kommissar mit Wirtschaftsvertretern statt. Kein EU-KommissarIn weist einen höheren Wert aus, wie eine Auswertung der Webseite [EU Integrity Watch](#) ergibt.^[20]

Oettingers Europaforum Lech

Schon als EU-Kommissar lud Günter Oettinger jährlich eine handverlesene Liste von Vertretern der Wirtschaft in den exklusiven Wintersportort Lech/Österreich zum „Europaforum Lech“. Organisiert wurde die Veranstaltung hauptsächlich von Oettingers Generaldirektion. 2016 jährte sich das Event zum 5. Mal. Der Mini-Gipfel besteht aus Reden, Podiumsdiskussionen – und zahllosen Möglichkeiten, Oettinger oder einen der anderen hochrangigen EU-Beamten zu einem persönlichen Gespräch zur Seite zu nehmen.

2016 nahmen vor allem Führungskräfte der Kommunikations- und IT-Branche wie Vodafone-Chef Hannes Ametsreiter, Gavin Petterson, CEO von British Telecommunication, oder der [Google](#)-Chef für strategische Beziehungen für Europa teil. Von Seiten der EU waren unter anderem Giovanni Buttarelli, EU-Datenschutz-Bbeauftragter, oder Wilhelm Molterer, der Geschäftsführer des Europäischen Fonds für strategische Investitionen, anwesend. Insgesamt zeigt die Teilnehmer/-innen-Liste 62 Vertreter/innen aus der Wirtschaft, 5 Politiker und etwa 12 hochrangige EU-Vertreter/-innen, so wie 4 Vertreter aus dem akademischen Bereich.

Recherchen des Journalisten Sascha Adamek belegen, dass die Gemeinde Lech, die Teile des Europaforums mit organisierte, für 2012 und 2013 das österreichische Energie- und Gasunternehmen OMV als Sponsor gewinnen konnte. Damals war Oettinger Energiekommissar – und OMV an 2 Projekten interessiert, die in Oettingers Verantwortung als Energiekommissar fielen: die Nabucco-Pipeline und die Southstream-Pipeline. Es wäre nicht das erste Mal, dass sich ein Unternehmen über Sponsoring-Aktivitäten Zugang zu einem zentralen Entscheidungsträger verschafft.^[20]

Nach seinem Ausscheiden als EU Kommissar wurde Oettinger 2020 Präsident des Vereins [United Europe](#), der seitdem das Europaforum Lech - gemeinsam mit der Gemeinde Lech - organisiert.^[21] Oettinger blieb Patron der Veranstaltungsreihe. Im Vorstand von United Europe sitzt auch der CDU-Vorsitzende und Kanzlerkandidat [Friedrich Merz](#).^[22] Auf den Gästelisten der Veranstaltungen des Forum stehen fast ausschließlich Unternehmen und deren Lobbyisten.^{[23][24]} Diese erhalten über die Veranstaltungen einen exklusiven Zugang zu hochrangigen Vertretern der EU Kommission und Politikern, die ebenfalls an den Veranstaltungen teilnehmen. Eine Liste der Teilnehmer des Europa Forum Lech 2019 ist [hier](#) abrufbar. Neuere Listen der Teilnehmer sind nicht öffentlich zugänglich. Eine Teilnahme ist nur mit persönlicher Einladung möglich.^[25]

Die Oettinger-Gruppe

Der damalige Ministerpräsident Oettinger war im Jahr 2008 zu 25% Mitinhaber der Oettinger-Gruppe, einer Wirtschaftsprüfung, Treuhand-, Revisions- und Unternehmensberatungsgesellschaft in Ditzingen. Gesellschafter der Oettinger-Gruppe ist der Sparkassenverband Baden-Württemberg. Dessen Präsident, Peter Schneider, ist Vorsitzender des Beirats der Oettinger-Gruppe.^[26]

Problematisch ist diese Verbindung, weil der Ministerpräsident einer Landesregierung vorsteht, die den Sparkassenverband beaufsichtigt, der wiederum an seinem Unternehmen beteiligt ist. Andreas Müller schreibt in der Stuttgarter Zeitung über diese Verbindungen der Oettinger-Gruppe^[27]: *„Entsprechend überrascht reagierten branchenkundige Politiker und Wirtschaftsleute, als die Stuttgarter Zeitung sie auf die Verbindung ansprach. Politisch sei die Oettinger-Gruppe bekanntermaßen "gut vernetzt", aber nein, davon habe man noch nie gehört. Wozu solle sich der Sparkassenverband, der für seine 55 Institute selbst eine große Prüfungsabteilung unterhält, an einer Prüfungsgesellschaft beteiligen? Das könne man sich "eigentlich nicht vorstellen", lautete sogar bei der Wirtschaftsprüferkammer in Berlin die erste Reaktion. Nach der Berufsordnung seien solche Beteiligungen von Nichtprüfern seit 1986 nicht mehr zulässig; nur für "Altfälle" gebe es Bestandsschutz.“* *„Um einen solchen Altfall geht es in der Tat – so alt, dass sich Hans-Joachim Oettinger zunächst nur vage erinnerte. Die Beteiligung stamme wohl aus den 60er Jahren, die Motive dafür müsse man erst im Firmenarchiv recherchieren.“*

Fallbeispiele und Kritik

2016: Vorwürfe wegen eines Freiflugs mit einem Lobbyisten

Im November 2016 ist gegen Oettinger der Vorwurf erhoben worden, im Privatflugzeug des Lobbyisten Klaus Mangold nach Ungarn zu einem Treffen mit Viktor Orban geflogen zu sein, ohne für den Flug zu bezahlen.^[28] Mangold, ehem. [Daimler](#)-Manager und ehem. Vorsitzender des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft, ist Honorarkonsul der Russischen Föderation für Baden-Württemberg und Inhaber der Internationalen Wirtschaftsberatungsgesellschaft mbH (IWB).^[29] Diese bietet auf ihrer Webseite die Kontaktvermittlung zu

Einrichtungen der öffentlichen Hand in Russland, GUS, Mittel- und Osteuropa an.^[30] Nach Auffassung von Transparency International könnte Oettinger gegen den Verhaltenskodex für EU-Kommissare verstoßen haben, der vorsieht, dass Geschenke im Wert von mehr als 150 Euro veröffentlicht werden müssen.^[31] Der geldwerte Vorteil des Freiflugs werde im Öffentlichen Register der Geschenke an Kommissionsmitglieder jedoch nicht erwähnt.

2014: Verschlechterung der Kundenrechte bei der Telekommunikation

Kurz nach der Übernahme des Amts als "EU-Digitalkommissar" setzte sich Oettinger für eine deutliche Verlängerung der Kündigungsfristen bei DSL-Anschlüssen ein. Das Manager Magazin zeigte in einem Artikel, dass er damit den Lobbyeinflüssen großer Konzerne nachgegeben hat.^[32]

2013: Geschönter Bericht über Subventionen im EU-Energiemarkt

Nach einem Bericht der Süddeutschen Zeitung (SZ) hat EU-Kommissar Oettinger Angaben aus dem Entwurf eines Subventionsberichts streichen lassen, die seiner These widersprechen, erneuerbare Energien würden viel zu hoch gefördert. Die zuständigen Beamten kamen zu dem Ergebnis, dass nicht erneuerbare Energien das meiste Geld erhalten, sondern Kohle- und Gaskraftwerke sowie die Atombranche. Insgesamt bezuschussten die Regierungen der EU die Energiebranche mit mehr als 130 Mrd. Euro jährlich (ohne Haftpflichtversicherungen für Atommeiler). Davon gingen nur 30 Mrd. Euro an grüne Kraftwerke. Im finalen Bericht sind die Zahlen durchgestrichen. Oettingers Sprecherin erklärte, in keinem Dokument seien derlei Details aufgeführt, was nach Auffassung der SZ nicht zutrifft. Dieser liegen zwei Entwürfe vor - und zwar im Korrekturmodus, in dem die Änderungen rot markiert sind.

Quelle: ^[33]

2012: Berücksichtigung der Interessen von VW bei der CO2-Politik

Im Oktober 2012 wurde bekannt, dass Oettinger sich in seinem Amt als EU-Energiekommissar für die Interessen des Autokonzerns **VW** engagierte. Laut ZEIT soll sich Oettinger auf Bitte des VW-Chefs Martin Winterkorn, gegen die Einführung einer festen CO2-Obergrenze ab dem Jahre 2020 eingesetzt haben. Der VW Chef hatte sich einige Tage vor der diesbezüglichen Verhandlung der EU-Kommission am 11. Juli 2012 an Oettinger gerichtet, um die Interessen VWs in den Beratungen zu wahren. Im Antwortschreiben Oettingers gibt der Energiekommissar an, das Anliegen Bitterkorns berücksichtigt zu haben.^[34] In dem Brief schreibt Oettinger, durch sein Engagement könnten "die Diskussion über unsere CO2-Politik für Pkws nach 2020 ergebnisoffen geführt werden".^[35] Auf diese Weise trug Oettinger maßgeblich zu einer Entschärfung der CO2-Richtlinien für Pkws auf europäischer Ebene bei.

Weiterführende Informationen

- [Günther Oettinger: Europe's Mr. Revolving Door, April 2022](#)

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Bluesky

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Oettinger will Politikberater werden](#), politik-kommunikation.de vom 09.08.2019, abgerufen am 17.08.2019
2. ↑ [Günther Oettinger nimmt mehrere Lobby-Jobs an](#), spiegel.de vom 29.11.2020
3. ↑ [Rückblick auf United Europes CEO-Roundtable und Working Dinner](#), united-europe.eu vom 30.03.2023, abgerufen am 25.09.2024
4. ↑ [Panel-Diskussion im Europäischen Haus, Berlin](#), united-europe.eu vom 11.04.2023
5. ↑ [Bodo Lehmann leitet ab April Landesvertretung in Brüssel](#), baden-wuerttemberg.de vom 26.01.2018, abgerufen am 25.09.2024
6. ↑ [Panel-Diskussion in Brüssel: Die Europäische Union vor den Wahlen 2024 - Eine Agenda 2020 für Europa](#), united-europe.eu vom 25.09.2023, abgerufen am 25.09.2024
7. ↑ [CDU-Verband Brüssel](#), cdu-bruessel.org, abgerufen am 25.09.2024
8. ↑ [EU Transparenz Register](#), transparency-register.de, abgerufen am 02.10.2024
9. ↑ [Günther H. Oettinger](#), ec.europa.eu, abgerufen am 19.08.2019
10. ↑ [Spitzenreiter bei den Nachfolgebeschäftigungen von ehemaligen EU-Kommissaren](#), gruene-jork.de, abgerufen am 06.12.2020
11. ↑ [EU-Kommission genehmigt 13. Anschließposten für Oettinger](#), wiwo.de vom 04.03.2021, abgerufen am 20.03.2021
12. ↑ [Former European Commissioners' authorised occupations](#), commission.europa.eu, abgerufen am 20.09.2024
13. ↑ [Senatoren der Politik](#), wir-eigentuemernunternehmer.de, abgerufen am 17.08.2024
14. ↑ [Beiräte der Gröner Group GmbH](#), cg-elementum.de, abgerufen am 05.11.2024
15. ↑ [Günther H. Oettinger ist neuer Aufsichtsratsvorsitzender der Gröner Group AG](#), groener-group.de vom 06.11.2023, abgerufen am 17.08.2024
16. ↑ [Investorenmitteilung vom 19.04.2024](#), cgre.ag, abgerufen am 05.11.2024
17. ↑ [Ex-EU-Kommissar Günther Oettinger berät jetzt Shein](#), caital.de vom 14.08.2024, abgerufen am 16.08.2024
18. ↑ [EU-Kommission eröffnet offizielles Verfahren gegen Shein](#), zdfheute.de vom 17.02.2026, abgerufen am 18.02.2026
19. ↑ [Jahresbericht 2020, S. 13](#) wirtschaftsrat.de, abgerufen am 04.02.2022
20. ↑ ^{20,020,1} [Günther Oettinger: Kommissar der Konzerne LobbyControl](#) vom 5. Januar 2017, abgerufen am 08.01.2017
21. ↑ [Sicherheit und Stabilität im Fokus](#), presse.voralberg.at vom 04.04.2024, abgerufen am 22.09.2024
22. ↑ [Vorstand](#), united-europe.eu, abgerufen am 23.09.2024
23. ↑ [Oettingers Mini-Davos 2018](#), lobbycontrol.de vom 11.04.2018, abgerufen am 22.09.2024
24. ↑ [Exklusivgipfel statt Ausgewogenheit: Oettingers Mini-Davos am Arlberg](#), lobbycontrol.de vom 19.04.2017, abgerufen am 23.09.2024
25. ↑ [Europa Forum Lech 03. April bis 05. April 2024](#), united-europe.eu, abgerufen am 23.09.2024
26. ↑ [Das Stuttgart 21-Kartell](#), kopfbahnhof-21.de, aufgerufen am 29.04.2014.
27. ↑ [Gut vernetzt: Alte Bande zwischen den Sparkassen und Oettingers](#), Stuttgarter Zeitung vom 30.05.2008, aufgerufen am 21. Oktober 2010.
28. ↑ [Oettinger flog gratis in „Mr. Russlands“ Privatjet](#), spiegel.de vom 16.11.2016, abgerufen am 17.11.2016
29. ↑ [Mister Russland der deutschen Wirtschaft](#), faz.net vom 07.02.2016
30. ↑ [Realisierung von Geschäfts- und Vertriebskooperationen sowie Businessprojekten zwischen Unternehmen in Mittel- und Osteuropa, Russland und GUS](#), iwconsult.com, abgerufen am 17.11.2016

31. ↑ [Oettinger flog gratis in „Mr. Russlands“ Privatjet](#), spiegel.de vom 16.11.2016, abgerufen am 17.11.2016
32. ↑ [Lobbyismus-Verdacht: Günther Oettinger, der aufgescheuchte Kommissar der Unternehmen](#), Manager Magazin, 19. November 2014, zuletzt aufgerufen am 19.11.2014
33. ↑ [Genios Presse-Archiv](#) Schön, schöner, geschönt EU-Kommissar Oettinger streicht Zahlen aus Subventionsbericht], Süddeutsche Zeitung vom 14. Oktober 2013, S. 1, abrufbar über [Genios Presse-Archiv](#)
34. ↑ [CO2-Grenze: Oettinger kümmert sich um VW Interessen](#),www.Zeit.de, aufgerufen am 26.10.12
35. ↑ [Oettinger, Freund der Autoindustrie](#), www.sueddeutsche.de, aufgerufen am 26.10.12

Fritz Vahrenholt

Fritz Vahrenholt (*8. Mai 1949 in Gelsenkirchen), promovierter Chemiker, Honorarprofessor im Fachbereich Chemie an der Universität Hamburg, Buchautor, Aufsichtsrat und Ex-Manager, ist einer der am besten vernetzten Klimafaktenleugner in Deutschland.^{[1][2][3][4]}

2019 hat er eine Stellungnahme an die Abgeordneten des Bundestags verschickt, in der er behauptet, zum Klimaschutz sei gar keine Reduktion der globalen CO2-Emissionen notwendig.^[5]

Nach Auffassung des Klimawissenschaftlers Stefan Rahmstorf, Abteilungsleiter am Potsdam Institut für Klimafolgenforschung und Professor für Physik der Ozeane, handelt es sich bei Vahrenholts Ausführungen um eine hanebüchene Milchmädchenrechnung mit unseriösen und sofort widerlegbaren Behauptungen.^[6] Prof. Johann Jungklaus vom Max-Planck-Institut für Meteorologie ist der Ansicht, dass Vahrenholt eine von ihm mit verfasste Studie bewusst anders interpretiere und ein typisches Beispiel für seine Agenda sei: "Es geht darum, den menschengemachten Klimawandel zwar nicht zu leugnen, aber zu relativieren, indem andere Einflüsse als die Treibhausgase geltend gemacht werden."^[7] Die Botschaft solle lauten, dass es keinen Grund gebe, jetzt Maßnahmen zum Klimaschutz zu ergreifen. Dazu würden Fakten verdreht, wie es gerade passe.

In einer Vielzahl von Medien und auf zahlreichen Veranstaltungen verbreitet der Chemiker als vermeintlicher Klimawissenschaftler seine umstrittenen Thesen. Besonders präsent ist Vahrenholt bei "Tichys Einblick" und "Bild", Landesverbänden des [Wirtschaftsrat der CDU](#), Mittelstandsorganisationen und YouTube-Kanälen. Gelegentlich kommentiert oder referiert er auch bei Medien/Parteien/Organisationen, die dem rechten Rand zuzuordnen sind. So hat er auch bei der AfD sowie [EIKE](#) einen Vortrag gehalten und zumindest einen Artikel bei der neurechten "Jungen Freiheit" veröffentlicht.

Vahrenholt ist Kuratoriumsmitglied der [Global Warming Policy Foundation](#) sowie des [BVMU](#). Er gehört zu den Unterstützern der [Bundesinitiative Vernunftkraft](#)^[8], die behauptet, dass der Ausbau von Windkraft-, Photovoltaik- und Biomasseanlagen keinen messbaren Einfluss auf das globale Klima hat und keinen Ersatz für Kernkraftwerke bietet.^[9] Weiterhin ist er im Netzwerk [Wahre Schwarmintelligenz](#) aktiv.^{[10][11][12][13]} Beim Blog [KlimaNachrichten](#) schreibt er seine monatliche Kolumne.

Inhaltsverzeichnis

1 Beruflicher Werdegang	75
2 Mitgliedschaft in Aufsichtsräten	75
2.1 Encavis AG	75
2.2 Aurubis AG	76

3 Mitgliedschaft in Kuratorien	76
3.1 Global Warming Policy Foundation	76
3.2 Mitglied im Kuratorium der Bundesvereinigung mittelständischer Unternehmen	76
4 Ambassador der "World Climate Declaration" von 2019	76
5 Mitinitiator der Initiativen "Rettet unsere Industrie" und "Mittelstandsinitiative Klartext"	77
6 Unterstützer der Bundesinitiative Vernunftkraft	77
7 Kooperation mit Roland Tichy	77
8 Klima- und Energieexperte von "Bild" und "Bild TV"	78
9 Vortragstätigkeiten (Auswahl)	79
9.1 Wirtschaftsrat der CDU	79
9.2 Wirtschaftsbeirat Bayern	79
9.3 Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT)	79
9.4 Berliner Kreis in der Union	79
9.5 FDP	79
9.6 AfD und die ihr nahestehende Desiderius-Erasmus-Stiftung (DES)	80
9.7 EIKE	80
9.8 Hayek-Gesellschaft	80
9.9 Niedersachsen Metall	80
9.10 Wirtschaftsclub Düsseldorf	80
9.11 Forum Wirtschaft Wissenschaft & Politik	80
10 Gastkommentator/Interviewgeber	80
11 Einzelnachweise	81

Beruflicher Werdegang

- 2012-2019 Alleinvorstand der Deutschen Wildtier-Stiftung
- 2008-2012 RWE Innogy GmbH, Vorsitzender der Geschäftsführung (seit 2012: Mitglied des Aufsichtsrats)
- 2001-2007 REpower Systems AG, Vorstandsvorsitzender
- 1998-2001 Deutsche Shell AG, Mitglied des Vorstands (seit 2001: Mitglied des Aufsichtsrats)
- 1991- 1997 Umweltbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg, Senator und Präses
- seit 1991 Universität Hamburg und TU Harburg, Dozent im Fachbereich Chemie
- 1990 - 1991 Freie und Hansestadt Hamburg, Chef der Staatskanzlei
- 1984 - 1990 Umweltbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg, Staatsrat
- 1981 - 1984 Umweltministerium Land Hessen, Gruppenleiter für Umweltpolitik, Abfallwirtschaft und Immissionsschutz
- 1976 - 1981 Umweltbundesamt, Referatsleiter für „Chemische Industrie“
- 1974 - 1976 Universität Münster/Max-Planck-Institut f. Kohlenstoff-Forschung, Mitarbeiter in der Forschungsabteilung

Quelle. ^[14]

Mitgliedschaft in Aufsichtsräten

Encavis AG

Bei der [Encavis AG](#), die Wind- und Solarkraftanlagen betreibt, ist Vahrenholt Mitglied des Aufsichtsrats.

Aurubis AG

Bei der [Aurubis AG](#), die Kupfer herstellt und recycelt, ist Vahrenholt Vorsitzender des Aufsichtsrats. Das Unternehmen ist Mitglied im [Wirtschaftsrat der CDU](#), im [Wirtschaftsforum der SPD](#) und Förderunternehmen der [Stiftung Klimawirtschaft](#)

Mitgliedschaft in Kuratorien

Global Warming Policy Foundation

Vahrenholt ist Kuratoriumsmitglied der [Global Warming Policy Foundation](#) (GWPF), die von DeSmog als "climate science denial group" eingeordnet wird.^[15] In deren wissenschaftlichem Beirat sitzt Richard Lindzen, der auch Mitglied im Fachbeirat des Klimaleugner-Instituts [EIKE](#) ist.^[16] Die Kampagnen-Organisation von GWPF ist [Net Zero Watch](#).

Mitglied im Kuratorium der Bundesvereinigung mittelständischer Unternehmen

Vahrenholt ist Kuratoriumsmitglied der [Bundesvereinigung mittelständischer Unternehmen](#) (BVMU), einer bundesweit tätigen Tochterorganisation des Landesverbands NRW des Bundes der Selbständigen e.V. (BDS).^[17] Weitere Kuratoriumsmitglieder sind u.a.

- [Friedhelm Ost](#), Unternehmensberater, Mitglied des Präsidiums der Deutsch-Ungarischen Gesellschaft, ehem. Leiter des Presse- und Informationsamts der Bundesregierung
- Thomas Brüggemann, Präsident BDS/BVMU
- Joachim Schäfer, Hauptgeschäftsführer BDS/BVMU
- Hans-Jürgen Irmer, ehem. CDU-Politiker und rechter Netzwerker^{[18][19]}
- Sylvia Pantel, Geschäftsführerin der Stiftung für Familienwerte, umstrittene CDU-Politikerin^[20] sowie Sprecherin des Berliner Kreises in der Union
- Walter Krämer, Vorsitzender des Vereins Deutsche Sprache
- Joachim Starbatty, ehem. Vorsitzender der [Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft](#)

Im offiziellen BVMU-Organ [Mittelstand Digital 03-2023](#) erläutert Vahrenholt, weshalb er den Plan der Bundesregierung, auf fossile Energiequellen verzichten zu wollen, für ideologische Engstirnigkeit beziehungsweise Traumtänzerie hält.

Ambassador der "World Climate Declaration" von 2019

Vahrenholt gehört zu den Ambassadors (Botschaftern) der [World Climate Declaration THERE IS NO CLIMATE ENERGY](#) der Climate Intelligence Foundation (CLINTEL), die Verbindungen zu Organisationen haben soll, die Klimafakten leugnen oder leugneten wie das [Heartland Institute](#) Institute, das [Cato Institute](#) Institute und das Competitive Enterprise Institute.^[21] Der offene Brief an die UN enthält nach Auffassung von Kritikern eine Vielzahl von Behauptungen, die nicht den Fakten entsprechen bzw. missverständlich formuliert sind.^[22]
^{[23][24]}

Mitinitiator der Initiativen "Rettet unsere Industrie" und "Mittelstandsinitiative Klartext"

Vahrenholt hat die 2022 gegründete Initiative [Rettet unsere Industrie](#) gemeinsam mit Henrik Paulitz, Leiter der Akademie Bergstraße, initiiert und hält bei deren Veranstaltungen regelmäßig Vorträge.^[25] Bei einer Veranstaltung am 19. Januar in Hamburg war Vahrenholt Referent und [Roland Tichy](#) Moderator.^[26]

Im Juli 2022 berichtete Paulitz auf der Webseite des Hayek-Vereins Dresden über die Gründung der „Mittelstandsinitiative Klartext“ in Limburg, die regelmäßig stattfindende „Mittelstandsgipfel“ mit Vahrenholt als Hauptredner organisiert.^[27] Als Kontaktpersonen für die „Mittelstandsinitiative Energie Klartext“ wurden genannt: Vahrenholt, Paulitz und Rainer Vinkemeier. Zum „Mittelstandsgipfel“ lud auch CDU-MdB [Klaus-Peter Willsch](#) ein und versprach, die Forderungen des Mittelstands „in den parlamentarischen Betrieb einzubringen“ und verwies dabei auf den Wirtschaftsausschuss des Bundestags, in dem er Mitglied ist. Im April 2023 nahm Vahrenholt an einer Diskussionsveranstaltung teil, die von der „Mittelstandsinitiative Klartext“ und dem Verein "EnergieVernunft Mitteldeutschland" (EVM) organisiert wurde.^[28] Vahrenholt sprach in seinem Vortrag darüber, dass Braunkohle weiter genutzt werden könne – umweltfreundlich, ohne CO₂-Ausstoß. Auf der Konferenz „Energie Klartext“ am 13. Juni 2023 in Thüringen hielt Vahrenholt das Hauptreferat.^[29] Als „Überraschungsgast“ meldete sich der ehemalige Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz, Georg Maaßen, zu Wort.^[30] An der Organisation der Konferenz in Thüringen beteiligten sich auch Thomas Heßland von der Initiative [Vernunftkraft Thüringen](#) und [Ringo Siemon](#), Leiter der Wirtschaftsregion - Thüringen West/Leiter des Kreisverbandes - Weimar und Weimarer Land des [Bundesverband mittelständische Wirtschaft](#) (BVMW).

Unterstützer der Bundesinitiative Vernunftkraft

Auf der Webseite der [Bundesinitiative Vernunftkraft](#) wird unter „Menschen“ nach dem Einführungstext „Wir freuen uns dabei über die Unterstützung und den Rat exzellenter Fachleute und verdienstvoller Mitglieder unserer Gesellschaft“ an erster Stelle Vahrenholt genannt.^[31] Dieser wird wie folgt zitiert: „Ganz unabhängig von Fragen des Klimawandels ist es dringend nötig, die Energiepolitik in rationale Bahnen zu lenken und deren schädliche Auswirkungen auf Natur- und Lebensräume zu minimieren. Vernunftkraft hat den betroffenen Menschen und den übersehenen Umweltschäden eine Stimme gegeben. Sehr gerne bemühe ich mich, diese Stimme zu verstärken.“ Vahrenholt hält auch Vorträge bei Anti-Windkraft-Initiativen wie z.B. am 06.10.2023 bei der BI Gegenwind Schriesheim-Hirschberg.^[32] Fakten zur Windkraft bietet das Umweltbundesamt unter [Windenergie an Land](#).

Kooperation mit Roland Tichy

Der rechtskonservative Journalist und Publizist [Roland Tichy](#) organisiert Veranstaltungen zur Klima- und Energiepolitik mit Vahrenholt als Referenten, so die Tagung „Energiewende 2022“ am 28.06.2022 in Stuttgart^[33] und ein Expertenforum am 10.10.2022 in der Messe Dresden.^[34] Bei „Tichys Einblick“ ist Vahrenholt Autor der Kolumne [Klima-Durchblick](#). Weiterhin tritt er bei "Tichys Einblick Talk" auf.^[35]

Klima- und Energieexperte von "Bild" und "Bild TV"

Vahrenholt und der Geologe Sebastian Lüning veröffentlichten 2012 ein Buch mit dem Titel "Die kalte Sonne. Warum die Klimakatastrophe nicht stattfindet". Laut Umweltbundesamt stellen die beiden Autoren grundlegende Erkenntnisse der Klimaforschung in Frage.^[36] In erster Linie machten sie natürliche Ursachen wie die schwankende Strahlungsintensität der Sonne für die globale Erwärmung in den letzten Jahrzehnten verantwortlich. In den Mitteilungen der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft habe der international anerkannte Klimaforscher Prof. Dr. Christian-Dietrich Schönwiese die Thesen von Fritz Vahrenholt und Sebastian Lüning entkräftet. Die "Bild-Zeitung widmete Vahrenholt und Lüning im Zusammenhang mit der Veröffentlichung des Buches eine mehrteilige Artikelserie mit der Schlagzeile „Die CO2-Lüge - Renommiertes Forscherteam behauptet: Die Klimakatastrophe ist Panik-Mache der Politik“, in der sie die beiden als „renommiertes Forscherteam“ präsentierte, obwohl weder Vahrenholt noch Lüning Klimaforscher sind.^{[37][38][39]} Vahrenholt wurde zum Dauergast bei "Bild"^[40] und war Diskussteilnehmer und Interviewpartner des Senders „Bild-TV“ bis zu dessen Einstellung Ende 2023.^[41] Weiterhin tritt er bei der Bild-Sendung „Viertel nach Acht“ im Video-Format als „Energie-Experte“ auf.^[42] Nach einer ZEIT-Recherche soll der Springer-Vorstandsvorsitzende Döpfner laut geleakten internen Nachrichten 2017 geschrieben haben: „Wir sollten den Klimawandel nicht bekämpfen, sondern uns darauf einstellen.“^[43] Döpfner könnte demnach versucht haben, mit seiner Privatmeinung Einfluss auf die publizistische Ausrichtung der "Bild" zu nehmen.^{[44][45]} "Bild" verbreitet weiterhin umstrittene Aussagen zur Klima- und Energiepolitik. 2024 rügte der Deutsche Presserat Bild.de wegen eines schweren Verstoßes gegen die Sorgfaltspflicht nach Ziffer 2 des Pressekodex. In dem Beitrag "Unser Strom ist so schmutzig wie seit fünf Jahren nicht" werde suggeriert, Deutschlands Stromproduktion sei trotz der Förderung erneuerbarer Energien vor allem von der Kohle abhängig. Tatsächlich sei die Kohleverstromung im berichteten Zeitraum rückläufig gewesen.^[46]

Auf seiner Webseite erläutert Vahrenholt seine aktuelle Position zum Klimawandel: "Meine Position, die ich in den Büchern „Die kalte Sonne“ und „Unerwünschte Wahrheiten“ niedergelegt habe, vertrete ich nach wie vor und werde durch eine Reihe von Veröffentlichungen darin bestärkt. Danach ist der anthropogene Einfluss durch den gestiegenen CO₂- Ausstoß auf die Temperaturentwicklung nur etwa halb so groß, wie das IPCC es annimmt. Die andere Hälfte der bislang gemessenen Erwärmung ist natürlichen Faktoren wie den ozeanischen Strömungen oder der Aktivität der Sonne geschuldet.“^[47] Es gilt jedoch als weitgehender wissenschaftlicher Konsens, dass der gegenwärtige Klimawandel fast ausschließlich auf anthropogene Faktoren zurückzuführen ist.^[48] Zwar gebe es als weiteren Faktor Vulkanausbrüche, die jedoch keinen signifikanten Einfluss auf den Klimawandel gehabt hätten.^[49] Die Sonne könne nicht die Ursache der globalen Erwärmung sein, denn seit etwa 50 Jahren nehme ihre Leuchtkraft leicht ab – während in diesem Zeitraum der stärkste Temperaturanstieg gemessen worden sei. Laut [Klimafakten](#) sorgen zyklische Ozeanströmungen zwar für kurzfristige Schwankungen des Klimas, berühren aber den langfristigen, weltweiten Erwärmungstrend nicht.^[50]

Vortragstätigkeiten (Auswahl)

Wirtschaftsrat der CDU

Beim Neujahrsempfang „Neues Jahr - Neue Energie?“ des Landesverbands Sachsen im Januar 2023 trat Vahrenholt als Referent zur Energiewende auf.^[51] Beim Wirtschaftstag Sachsen 2022 stellte er die Annahmen der Szenarien des im August 2021 veröffentlichten IOCC-Berichts infrage.^[52] Am 21.09.2021 fand beim Wirtschaftsrat in Sachsen eine Veranstaltung „Sachsen im Wandel - Wille oder Zwang zur Modernisierung?“ mit Vahrenholt als Redner statt.^[53]

Im Rahmen eines politischen Frühstücks der Landesfachkommission „Energiepolitik“ des Landesverbands Hamburg behauptete Vahrenholt 2019, empirische Untersuchungen zeigten, dass der Einfluss des Kohlendioxids auf das Klima etwa halb so groß sei, wie vom Weltklimarat befürchtet.^[54]

Wirtschaftsbeirat Bayern

Beim [Wirtschaftsbeirat Bayern](#) gab Vahrenholt am 10.03.2021 bei der Online-Veranstaltung des Ausschusses Umweltpolitik ein Statement ab zum Thema „Unerwünschte Wahrheiten - Klima- und Energiepolitik auf dem Prüfstand“.^[55]

Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT)

Am 16.01.2023 sprach Vahrenholt vor der [Mittelstands- und Wirtschaftsunion \(MIT\)](#) Stade/Niedersachsen.^[56] Teilnehmer waren u.a. der Bundestagsabgeordnete Oliver Grundmann, der agrarpolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Marco Mohrmann sowie der Bezirksvorsitzende der MIT Elbe-Weser.

Anfang März 2023 hatte die Mittelstandsunion Lahn-Dill gemeinsam mit der Mittelstandsinitiative „Rettet unsere Industrie“ und dem „Gießener Salon“ zum Mittelstandsgipfel geladen.^[57] Gastreferent war Vahrenholt, dessen Ausführungen auf breite Zustimmung stießen.

Berliner Kreis in der Union

Am 13.04.2022 referierte Vahrenholt beim Berliner Kreis in der Union zum Thema „Energiesicherheit in Zeiten europäischer Konflikte und ideologischer Umwälzungen“.^[58]

FDP

Bei einer Podiumsdiskussion der FDP Elmsbüttel am 8. Juni 2023 waren Vahrenholt und der FDP-Landesvorsitzende Andreas Moring Gesprächspartner.^[59] Ergänzt wurde die Veranstaltung durch einen Impulsvortrag des Bundestagsabgeordneten und energiepolitischen Sprechers der FDP-Bundestagsfraktion Michael Kruse.

AfD und die ihr nahestehende Desiderius-Erasmus-Stiftung (DES)

Am 20.10.2020 referierte Vahrenholt beim AfD Kreisverband Vulkaneifel.^[60] 2020 hielt Vahrenholt zwei Vorträge bei der Desiderius-Erasmus-Stiftung (DES).^[61]

EIKE

Das [Europäisches Institut für Klima und Energie](#) (EIKE) ist eine Organisation, die den menschengemachten Klimawandel leugnet und die Energiewende ablehnt. Bei der 14. Internationalen Klima- und Energiekonferenz von EIKE hielt Vahrenholt am 13.11.2021 einen Vortrag „Energiewende zwischen Wunsch und Wirklichkeit“.^[62] Außerdem gibt Vahrenholt EIKE Interviews, die auf dessen YouTube-Kanal veröffentlicht werden.^[63]

Hayek-Gesellschaft

Die [Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft](#) veranstaltet u.a. die jährlich stattfindenden Hayek-Tage. Bei den Hayek-Tagen 2022 nahm Vahrenholt am Podiumsgespräch „Deutsche Energiewende im globalen Kontext - „Mission Impossible“ teil.^[64]

Niedersachsen Metall

Am 20.05.2022 gab es ein "Unternehmerlunch" mit dem Titel „Politik am Mittag“ mit Vahrenholt, der wie folgt angekündigt wurde: „Das exklusive Netzwerktreffen beginnt mit einem kurzen Impuls des prominenten Redners, anschließend kommen unsere Gäste mit ihm ins Gespräch.“^[65] In diesem Zusammenhang wurde Vahrenholt von "Report Niedersachsen Metall" interviewt.^[66]

Wirtschaftsclub Düsseldorf

Der Wirtschaftsclub Düsseldorf wirbt auf seiner Webseite mit „Networking in gehobenem Ambiente“. Am 23.06.2023 gab es eine Veranstaltung mit Vahrenholt als Referenten zur Klima- und Energiepolitik^[67]

Forum Wirtschaft Wissenschaft & Politik

Beim [Forum Wissenschaft Wirtschaft & Politik](#) hielt Vahrenholt am 23.02.2023 einen Vortrag [Die große Energiekrise und wie wir sie bewältigen können](#). Die IHK Ludwigshafen unterstützt die Vortragsveranstaltungen durch Bereitstellung von Räumlichkeiten und Getränken.

Gastkommentator/Interviewgeber

Zeitungen/Zeitschriften/TV

- **Welt.** Hier kommentiert Vahrenholt als „Prof. Dr. Fritz Vahrenholt, Energieexperte und Ex-Umweltsenator von Hamburg“^[68]
- **Focus.** Beispiel: [Marc spricht mit...Energiewende „ist für die Verbraucher eine Katastrophe“](#), 20.12.2022
- **Cicero.** Beispiel: [Das Märchen von der fossilen Inflation](#), 01.03.2022

- **Junge Freiheit** (JF), Leitmedium der Neuen Rechten.^[69] Beispiel: [Zu Rahmstorf: „Eine Unverschämtheit, meinen Lebenslauf so zu fälschen“](#) 22.04.2022
- **eigentlich frei**, rechtslibertäre Zeitschrift. Beispiel: [Der jüngste Bericht des Weltklimarats](#), 12.08.2021
- **Die Achse des Guten**. Vahrenholt ist [Gastautor](#) mit einer Vielzahl an Beiträgen
- **Der Sandwirt**. Der [Sandwirt](#) ist das Magazin des konstruktiven Widerstands gegen die Berufspolitiker, die sich zusammen mit ihren Freunden aus Medien, Wirtschaft und Verwaltung das Vermögen der Bürger zur Beute gemacht haben.^[70] Vahrenholt ist [Autor](#) mit einer Vielzahl von Beiträgen

YouTube-Kanäle

- **Atlas-Initiative**. Die [Atlas-Initiative](#) ist ein Projekt des rechtslibertären Verschwörungstheoretiker Markus Krall.^[71] Beispiel: [Politik trägt volle Verantwortung für die Energiekrise](#)
- **Kettner-Edelmetalle**, deren Videos nach Meinung von Kritikern an gängige Verschwörungstheorien andocken.^[72] Beispiel: [Deutschland macht die DÜMMSTE Politik der Welt!](#)
- **Punkt.Prerdaovic** von Milena Preradoc.^[73] Beispiel: [Fritz Vahrenholt bei Milena Preradovic: „Grüne Politik zerstört Industrie!“](#)
- **Aktien mit Kopf** von Kolja Barghoorn. Beispiel: [Jürgen Schmitt im Interview mit Prof. Fritz Vahrenholt](#)

Einzelnachweise

1. ↑ [Wie Fritz Vahrenholt den Bundestag für dumm verkaufen wollte](#), scilogs.spectrum.de vom 12.09.2019, abgerufen am 15.02.2024
2. ↑ [Desinformation zum Klima](#), tagesschau.de vom 05.09.2022, abgerufen am 15.02.2024
3. ↑ [Gewand: Desinformation gibt sich seriöser](#), klimafakten.de vom 15.02.2023, abgerufen am 18.02.2024
4. ↑ [Forschende warnen vor von Klimaskeptikern eingeschleusten Forschungsergebnissen in renommierten Fachzeitschriften](#), faktencheck.afp.com vom 20.04.2023, abgerufen am 16.02.2024
5. ↑ [Wie Fritz Vahrenholt den Bundestag für dumm verkaufen wollte](#), scilogs.spectrum.de vom 12.09.2019, abgerufen am 15.02.2024
6. ↑ [Wie Fritz Vahrenholt den Bundestag für dumm verkaufen wollte](#), scilogs.spectrum.de vom 12.09.2019, abgerufen am 15.02.2024
7. ↑ [Lokale Wetterphänomene sprechen nicht gegen Klimawandel](#), tagesschau.de vom 10.08.2023, abgerufen am 28.02.2023
8. ↑ [Unterstützer](#), abgerufen am 03.03.2024
9. ↑ [Unsere Mission](#), vernunftkraft.de, abgerufen am 03.03.2024
10. ↑ [Auch Julian Reichelt ist dabei - der Schwarm 2022 hebt ab](#), denken-erwuenscht.com vom 19.10.2022, abgerufen am 03.03.2024
11. ↑ [Prof. Fritz Vahrenholt: Die ganze Welt forscht an der Kernkraft-Technik - nur Deutschland nicht](#), the-germanz.de vom 04.03.2023, abgerufen am 03.03.2024
12. ↑ [Wenn die „wahre Schwarmintelligenz“ unter sich bleiben will](#), hessenschau.de vom 31.08.2023
13. ↑ [Das war der Schwarm 2023](#), the-germanz.de vom 29.08.2023, abgerufen am 03.03.2024
14. ↑ [ENCAVIS](#), encavis.com, abgerufen am 15.02.2024
15. ↑ [Leading Climate Science Denial Group Registers Loest Income for Seven Years](#), desmog.com vom 24.01.2024, abgerufen am 15.02.2024
16. ↑ [Fachbeirat](#), eike-klima-energie.eu, abgerufen am 25.02.2024
17. ↑ [BVMU](#), bds-nrw.de, abgerufen am 25.02.2023

18. ↑ [Rechte Netzwerker diskutieren in Wetzlar über neue Partei](#), mittelhessen.de vom 29.08.2023, abgerufen am 25.02.2024
19. ↑ [Treffen von Rechtskonservativen in Wetzlar hat Nachspiel](#), hessenschau.e vom 31.08.2023, abgerufen am 28.08.2023
20. ↑ [Düsseldorfer CDU-Frau sorgt für Ärger in der eigenen Partei](#), nrz.de vom 06.09.2023, abgerufen am 26.02.2024
21. ↑ [Climate Intelligence Foundation](#), desmog.com, abgerufen am 05.03.2024
22. ↑ [Weder haben „500 Wissenschaftler“ unterzeichnet, noch stimmen alle Behauptungen](#), correctiv.org vom 11.10.2019, abgerufen am 05.03.2024
23. ↑ [Letter signed by „500 scientists“ relies on inaccurate claims about climate science](#), climatefeedback.org vom 23.09.2019, abgerufen am 05.03.2024
24. ↑ [Climate Science Deniers Planning European Misinformation Campaign, Leaked Documents Reveal](#), desmog.com vom 06.09.2019, abgerufen am 05.03.2024
25. ↑ [Impressum](#), rettet-unsere-industrie.de, abgerufen am 25.02.2024
26. ↑ [Einladung zur Tagung „Rettet unsere Industrie“](#), akademie-bergstrasse.de, abgerufen am 25.02.2024
27. ↑ [Mittelstand positioniert sich gegen die verfehlte Energiewendepolitik](#), hayek-Verein-dresden.de vom Juli 2022, abgerufen am 17.02.2024
28. ↑ [„Mehr Ingenieure statt Studienabbrecher im Bundestag: Verein stemmt sich gegen Kohle-Aus](#), mz.de vom 27.04.2023, abgerufen am 27.02.2024
29. ↑ [Energiekonferenz am 13.06. in Thüringen](#), hallooberland.de vom 07.07.2023, abgerufen am 16.02.2024
30. ↑ [Energiekonferenz in Thüringen](#), gemeinschaften.ch vom 15.06.2023, abgerufen am 16.02.2024
31. ↑ [Menschen](#), vernunftkraft.de, abgerufen am 29.02.2024<
32. ↑ [Windenergie-Debatte nimmt an Fahrt auf](#), rnz.de vom 06.10.2023, abgerufen am 29.02.2024
33. ↑ [Vorträge Aktuell](#), vernunftkraft-odenwald.de, abgerufen am 26.02.2024
34. ↑ [Expertenforum Dresden](#), tichyseinblick.de vom 10.10.2022, abgerufen am 26.02.2024
35. ↑ [Dubai: die Lügen der Klimapolitik - Tichys Einblick Talk mit Fritz Vahrenholt](#), youtube.com, abgerufen am 26.02.2024
36. ↑ [UND SIE ERWAERMT SICH DOCH Was steckt hinter der Debatte um den Klimawandel?, 1.Auflage 2013](#), umweltbundesamt.de, abgerufen am 227.02.2024
37. ↑ [Globale Erwärmung](#), bild.de vom 06.02.2012, abgerufen am 02.03.2024
38. ↑ [Eine neue Lüge ist wie ein neues Leben](#), bildblog.de vom 09.02.2012, abgerufen am 27.02.2024
39. ↑ [Die Verkäufer der Wahrheit](#), spiegel.de vom 08.02.2012, abgerufen am 27.02.204
40. ↑ [Experte rechnet mit Energiepolitik ab](#), facebook.com vom 19.02.2023, abgerufen am 27.02.2024
41. ↑ [Wir brauchen die Kernkraft!](#), bild.de, abgerufen am 27.02.2024
42. ↑ [Prof. Fritz Vahrenholt: „Habeck zerstört das Land!“](#), facebook.com, abgerufen am 27.02.2024
43. ↑ [Geleakte interne Nachrichten bringen Mathias Döpfner in Erklärungsnot](#) meedia.de vom 13.04.2023, abgerufen am 02.03.2024
44. ↑ [Geleakte interne Nachrichten bringen Mathias Döpfner in Erklärungsnot](#) meedia.de vom 13.04.2023, abgerufen am 02.03.2024
45. ↑ [Klimawandel in der Bild-Zeitung: Mit Mathias Döpfner kam die Wende](#), freitag.de, abgerufen am 02.03.2024
46. ↑ [Sechs öffentliche Rügen](#), meedia.de vom 11.04.2024, abgerufen am 16.04.2024
47. ↑ [Publikationen](#), vahrenholt.de vom 01.03.2023
48. ↑ [Desinformation zum Klima](#), tagesschau.de vom 05.09.2022, abgerufen am 15.02.2024

49. ↑ [Was wir heute übers Klima wissen. Basisfakten Stand: September 2022](#), herausgegeben von: Deutsches Klima-Konsortium, Deutsche Meteorologische Gesellschaft, Deutscher Wetterdienst, Extremwetterkongress Hamburg, Helmholtz-Klima-Initiative, klimafakten.de, deutsches-klimakonsortium.de, abgerufen am 02.03.2024
50. ↑ [Fakt ist: Zyklische Ozeanströmungen sorgen zwar für kurzfristige Schwankungen des Klimas, berühren aber den langfristigen, weltweiten Erwärmungstrend nicht](#), klimafakten.de , abgerufen am 02.03.2024
51. ↑ [Neujahrsempfang „Neues Jahr - Neue Energie?“](#), wirtschaftsrat.de vom 01.02.2023, abgerufen am 16.02.2024
52. ↑ [Wirtschaftstag Sachsen 2021](#), wirtschaftsrat.de vom 20.09.2021, abgerufen am 16.02.2024
53. ↑ [Wirtschaftstag Sachsen 2021](#), wirtschaftsrat.de, abgerufen am 26.02.2024
54. ↑ [Starke Zweifel am Klimanotstand](#), wirtschaftsrat.de vom 11.11.2019, abgerufen am 16.02.2024
55. ↑ [Ausschüsse](#), wbu.de, abgerufen am 28.02.2024
56. ↑ [14. Jahresauftakt mit der MIT Stade bei BMW-STADAC in Buxtehude](#), mittelstand-niedersachsen.de vom 16.01.2024
57. ↑ [MIT Lahn-Dill: Deutschland schaltet sich ab](#), mit-bund.de vom 08.03.2023, abgerufen am 26.02.2024
58. ↑ [Veranstaltungsbericht](#), berliner-kreis.info, abgerufen am 26.02.2024
59. ↑ [Die große Energiekrise - und wie wir sie bewältigen können](#), crm.fdp-hamburg.de, abgerufen am 26.02.2024
60. ↑ [AfD Kreisverband Vulkaneifel](#), facebook.com vom 21.10.2020, abgerufen am 16.02.2024
61. ↑ [„Ein Klima-Sarrazin“](#), taz.de vom 27.10.2022, abgerufen am 26.02.2024
62. ↑ [Events](#), eike-klima-energie.eu, abgerufen am 26.02.2024
63. ↑ [Habeck plant riesiges Wasserstoff-Netz. Was sagt Fritz Vahrenholt dazu?](#), youtube.com, abgerufen am 27.02.2024
64. ↑ [Hayek-Tage](#), hayek.de, abgerufen am 26.02.2024
65. ↑ [Unternehmerlunch „Politik am Mittag“ mit Prof. Dr. Vahrenholt!“](#), niedersachsenmetall.de vom 11.05.2022, abgerufen am 03.03.2024
66. ↑ [Wr haben die Möglichkeit verschenkt, vom Fortschritt zu profitieren](#), report.niedersachsenmetall.de, abgerufen am 11.03.2024
67. ↑ [Das Video zur Veranstaltung](#), wirtschaftsclubduesseldorf.de, abgerufen am 26.02.2024
68. ↑ [Video Streit um Windräder](#), welt.de vom 30.08.2023
69. ↑ [Das Blatt ist unappetitlich](#), sueddeutsche.de vom 26.05.2011, abgerufen am 27.02.2024
70. ↑ [Wozu](#), dersandwirt.de, abgerufen am 28.02.2024
71. ↑ [Werteunion Der Mann an seiner Seite](#), sueddeutsche.de vom 22.01.2024, abgerufen am 22.01.2024
72. ↑ [Wie einige Finanz-Youtuber Verschwörungstheorien bedienen](#),br.de vom 17.03.2023, abgerufen am 27.02.2024
73. ↑ [Wie einige Finanz-Youtuber Verschwörungstheorien bedienen](#),br.de vom 17.03.2023, abgerufen am 27.02.2024